Digitized by the Internet Archive
in 2013

http://archive.org/details/dieschweizerfami00weig

J. WEIDL.

Die Schweizerfamilie.

Oper in drei Aufzügen

in Musik gesetzt

von

I. WEIGL.

Clavier-Auszug.

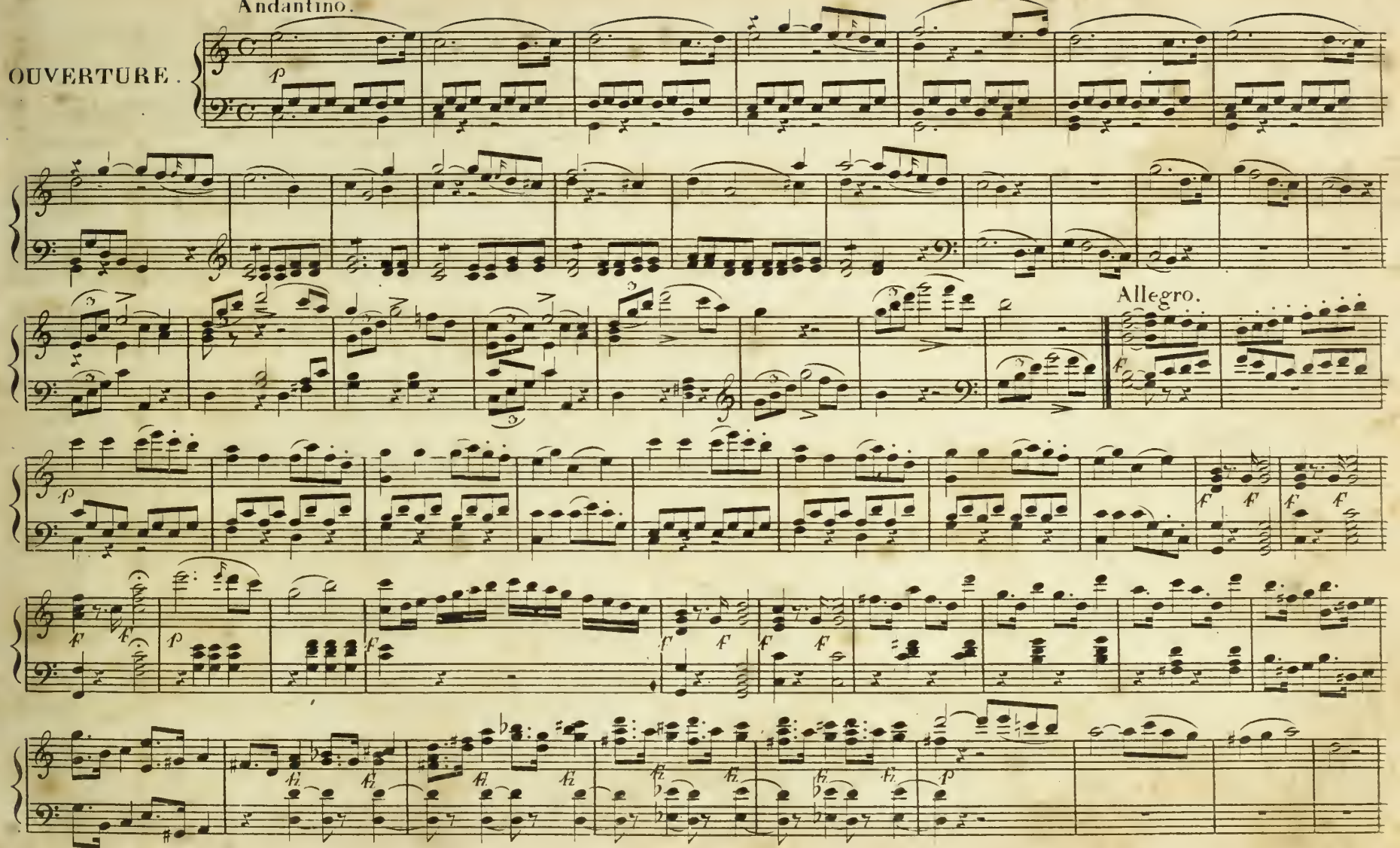
No. 196.

Praen. Pr. 20 gr.
Subscr. Pr. 1 ℛ

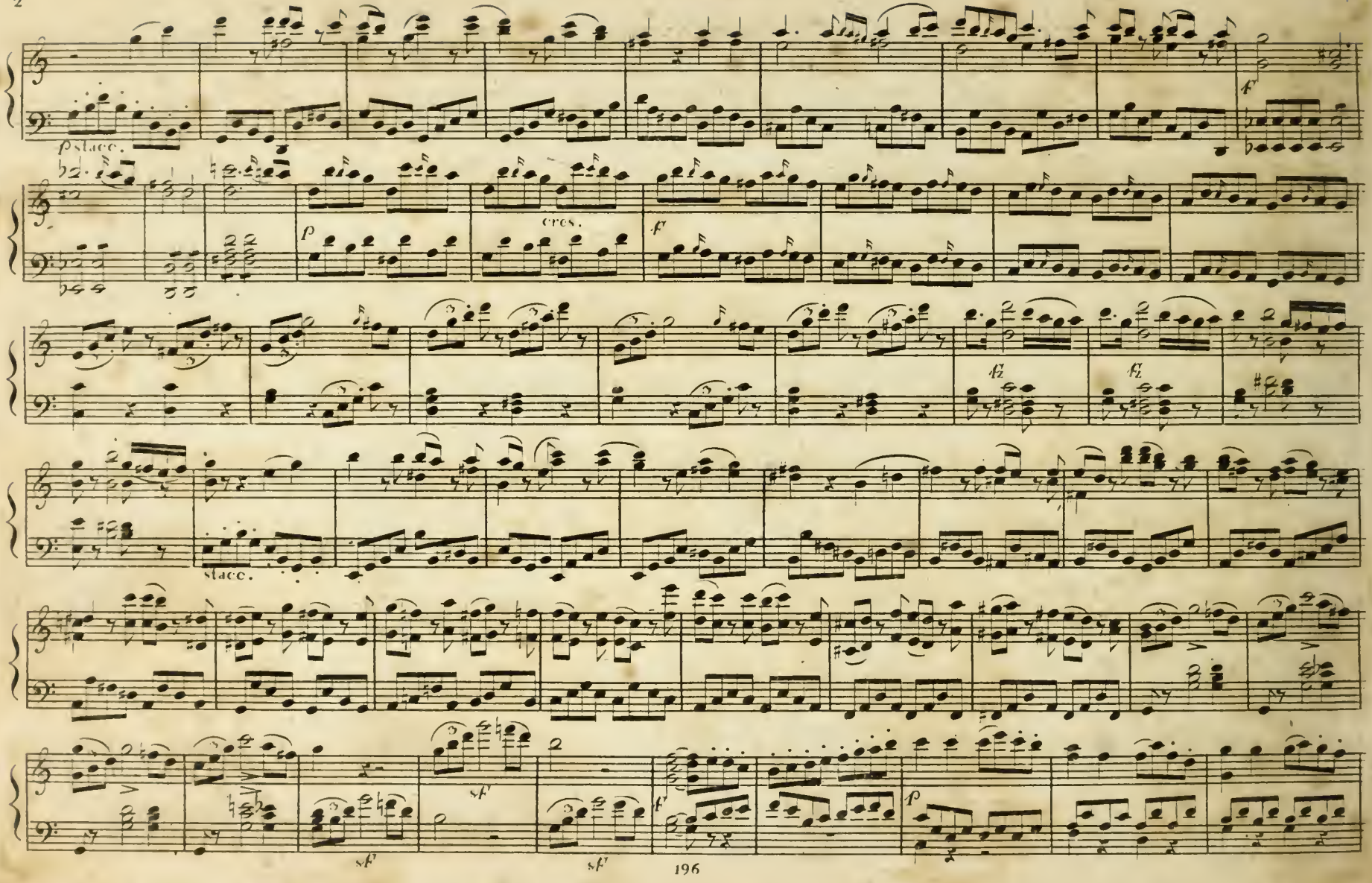
Braunschweig bei G. H. Meyer jr.

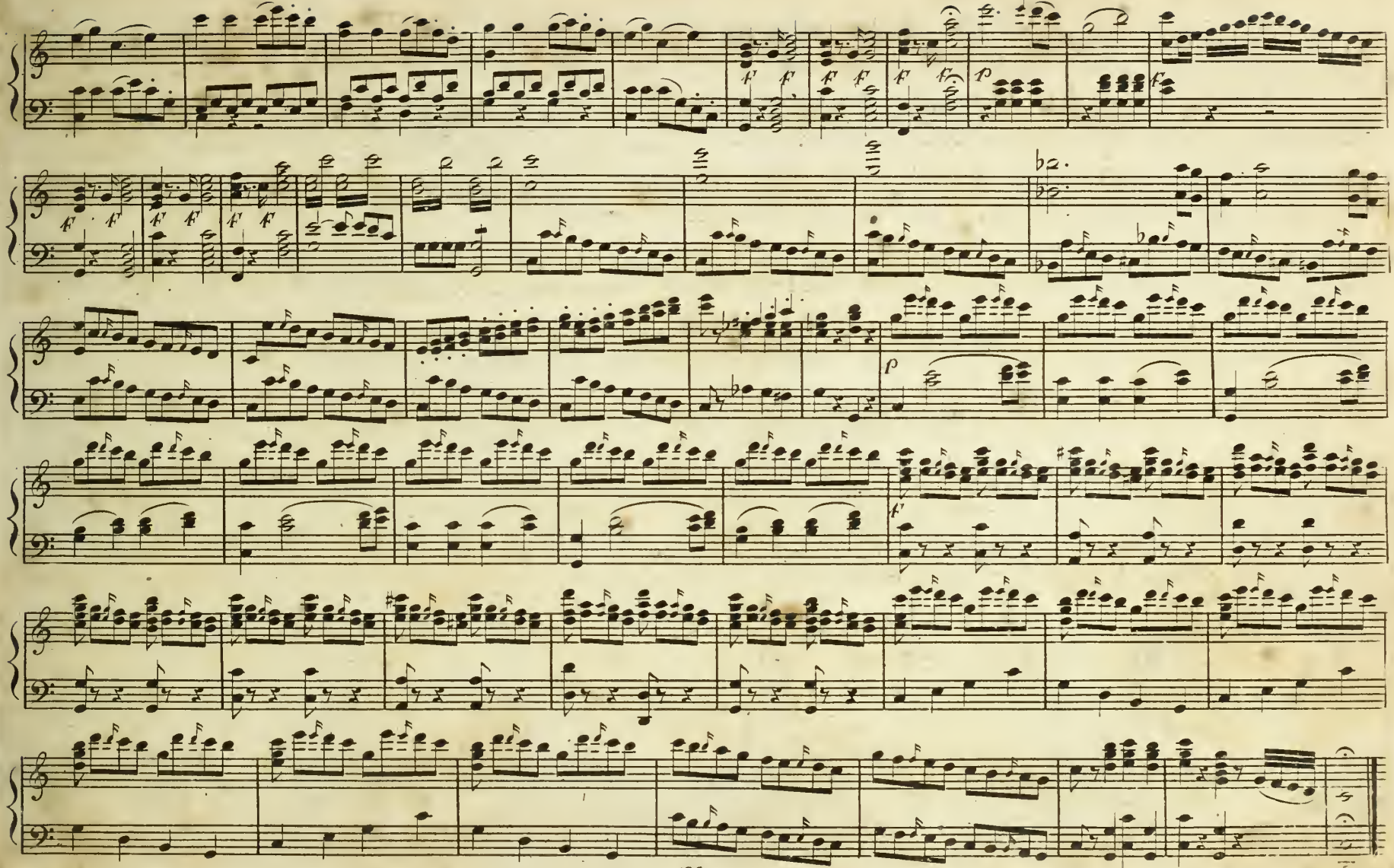
Andantino.

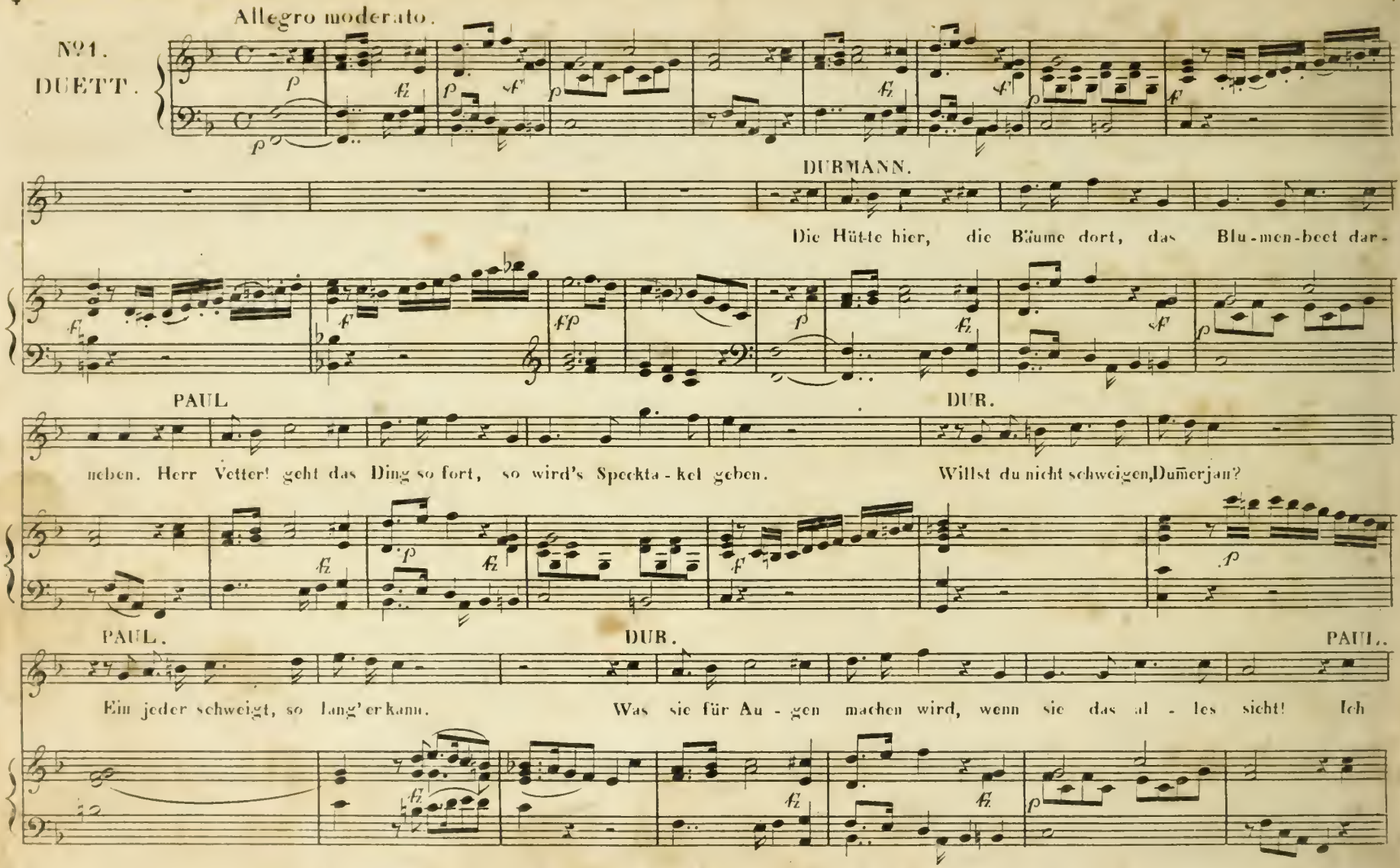
OUVERTURE.



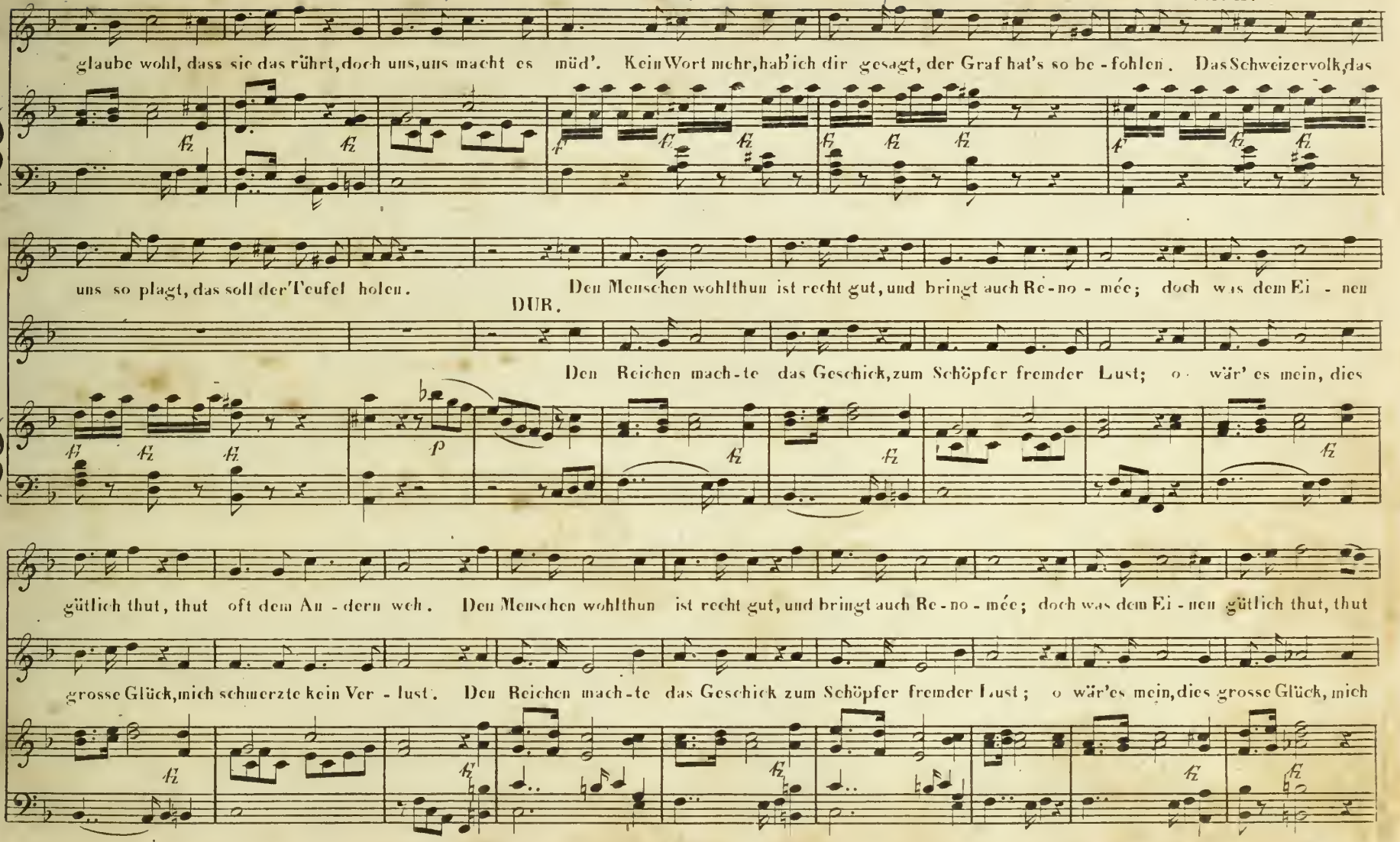
Gravé par Schulze.


p stacc.
f
cres.
p
f
fz
fz
stacc.
sf
sf
sf
f
p




Allegro moderato.
№1.
DUETT.
DURMANN.
Die Hütte hier, die Bäume dort, das Blu-men-beet dar-
PAUL
DUR.
neben. Herr Vetter! geht das Ding so fort, so wird's Speckta-kel geben.
Willst du nicht schweigen, Dumerjan?
PAUL.
DUR.
PAUL.
Ein jeder schweigt, so lang' er kann.
Was sie für Au-gen machen wird, wenn sie das al-les sieht! Ich

DUR. PAUL.


glaube wohl, dass sie das rührt, doch uns, uns macht es müd'. Kein Wort mehr, hab' ich dir gesagt, der Graf hat's so be - fohlen. Das Schweizervolk, das
uns so plagt, das soll der Teufel holen.
Den Menschen wohlthun ist recht gut, und bringt auch Re - no - mée; doch was dem Ei - nen
DUR.
Den Reichen mach - te das Geschick, zum Schöpfer fremder Lust; o wär' es mein, dies
gütlich thut, thut oft dem An - dern weh.
Den Menschen wohlthun ist recht gut, und bringt auch Re - no - mée; doch was dem Ei - nen gütlich thut, thut
grosse Glück, mich schmerzte kein Ver - lust.
Den Reichen mach - te das Geschick zum Schöpfer fremder Lust; o wär' es mein, dies grosse Glück, mich

oft dem Andern weh, thut oft dem Andern weh, thut oft dem An - - dern weh.

schmerz - - te kein Ver-lust, mich schmerzte kein Ver-lust, mich schmerzte kein Ver - - lust.

GRAF.

Nº 2.

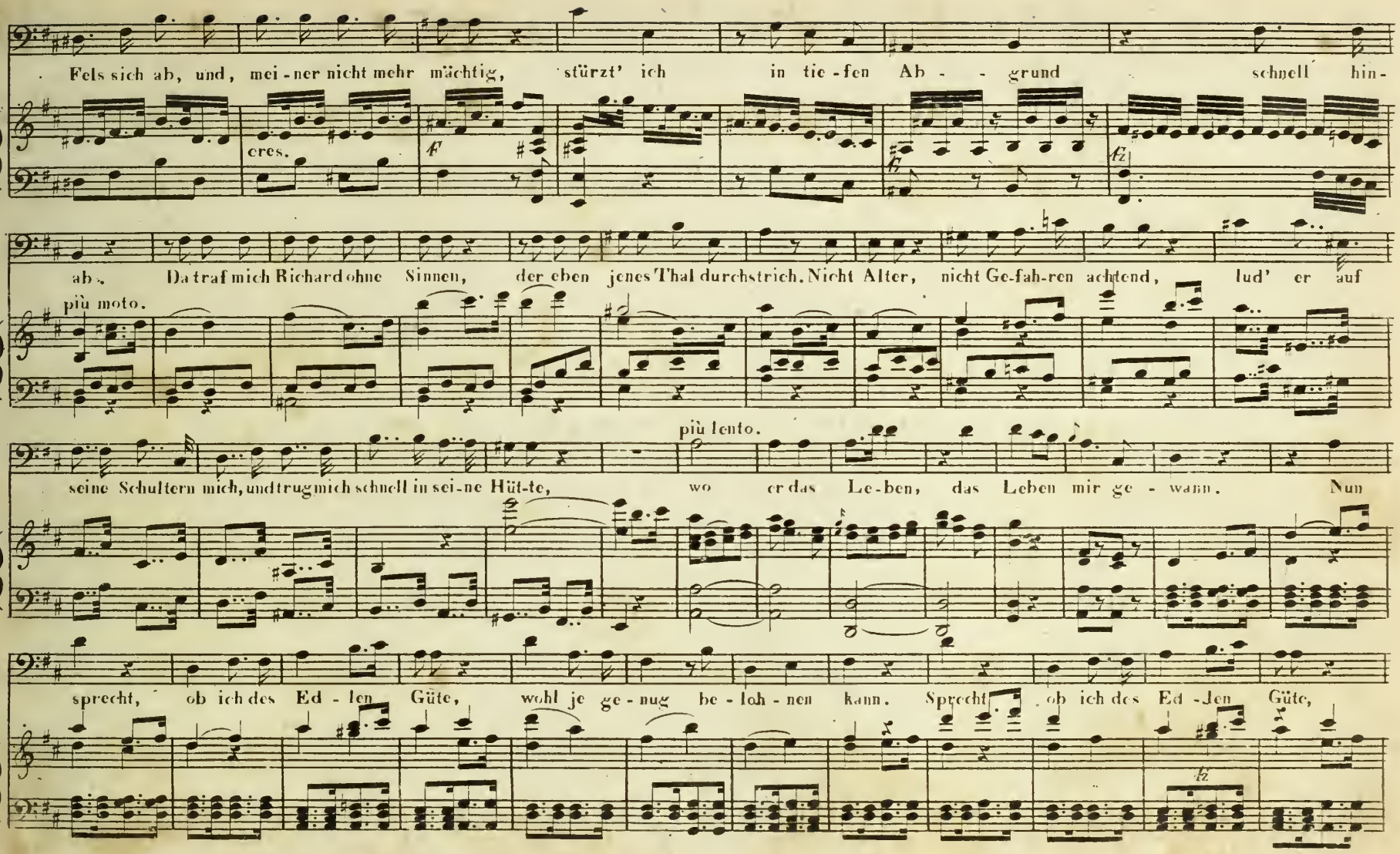
ROMANZE.

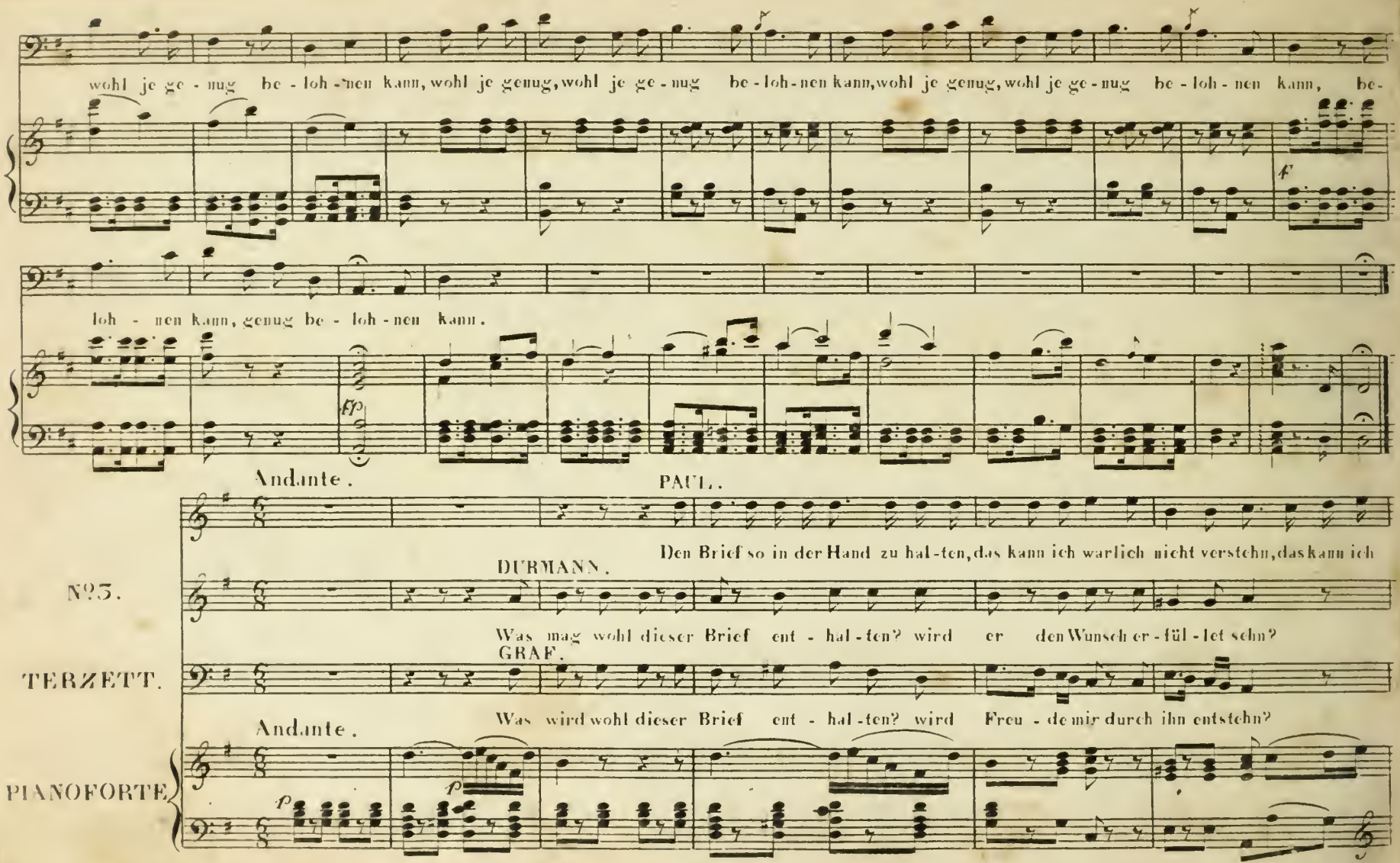
Moderato.

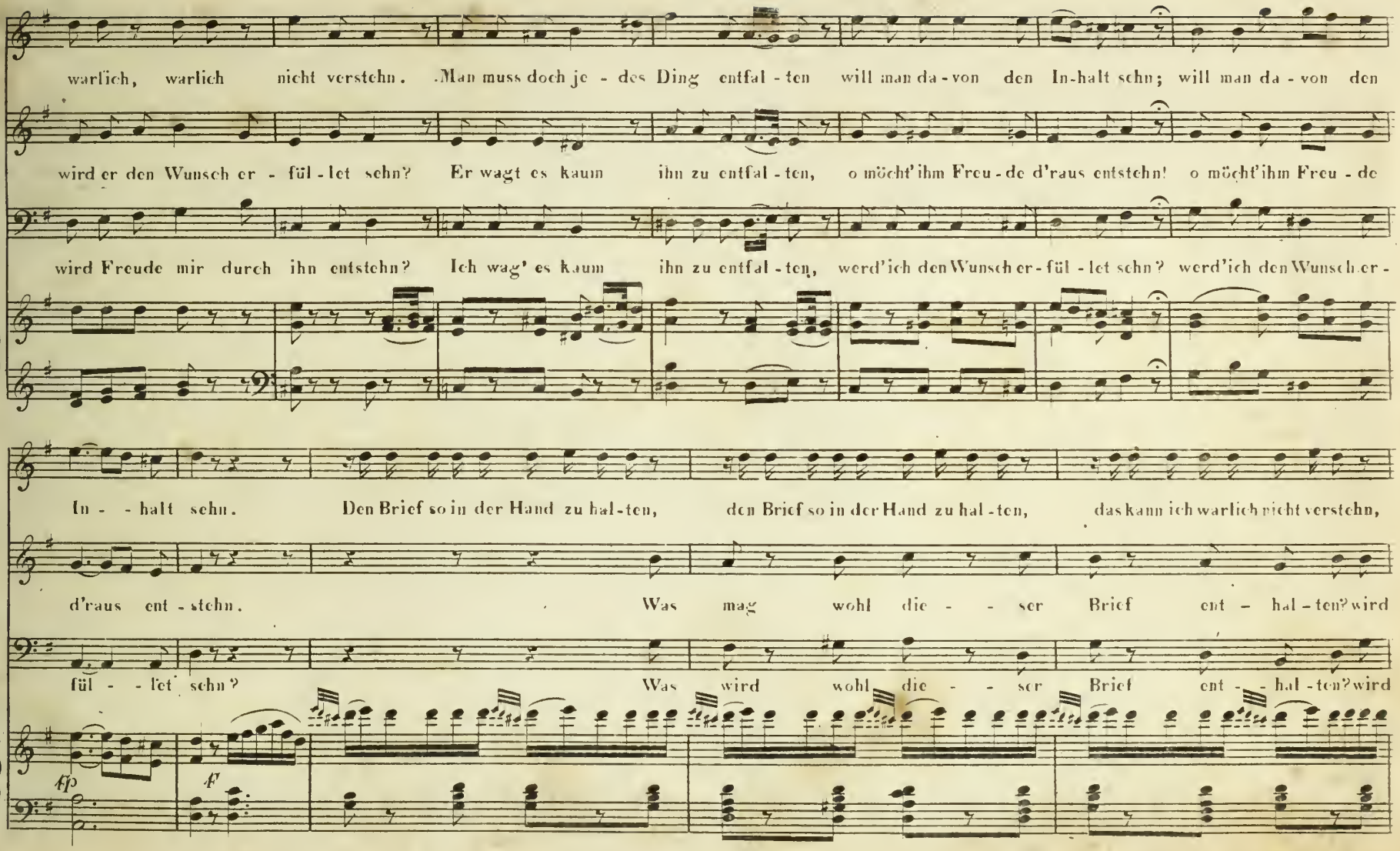
Als ich der Al - pen höch - ste

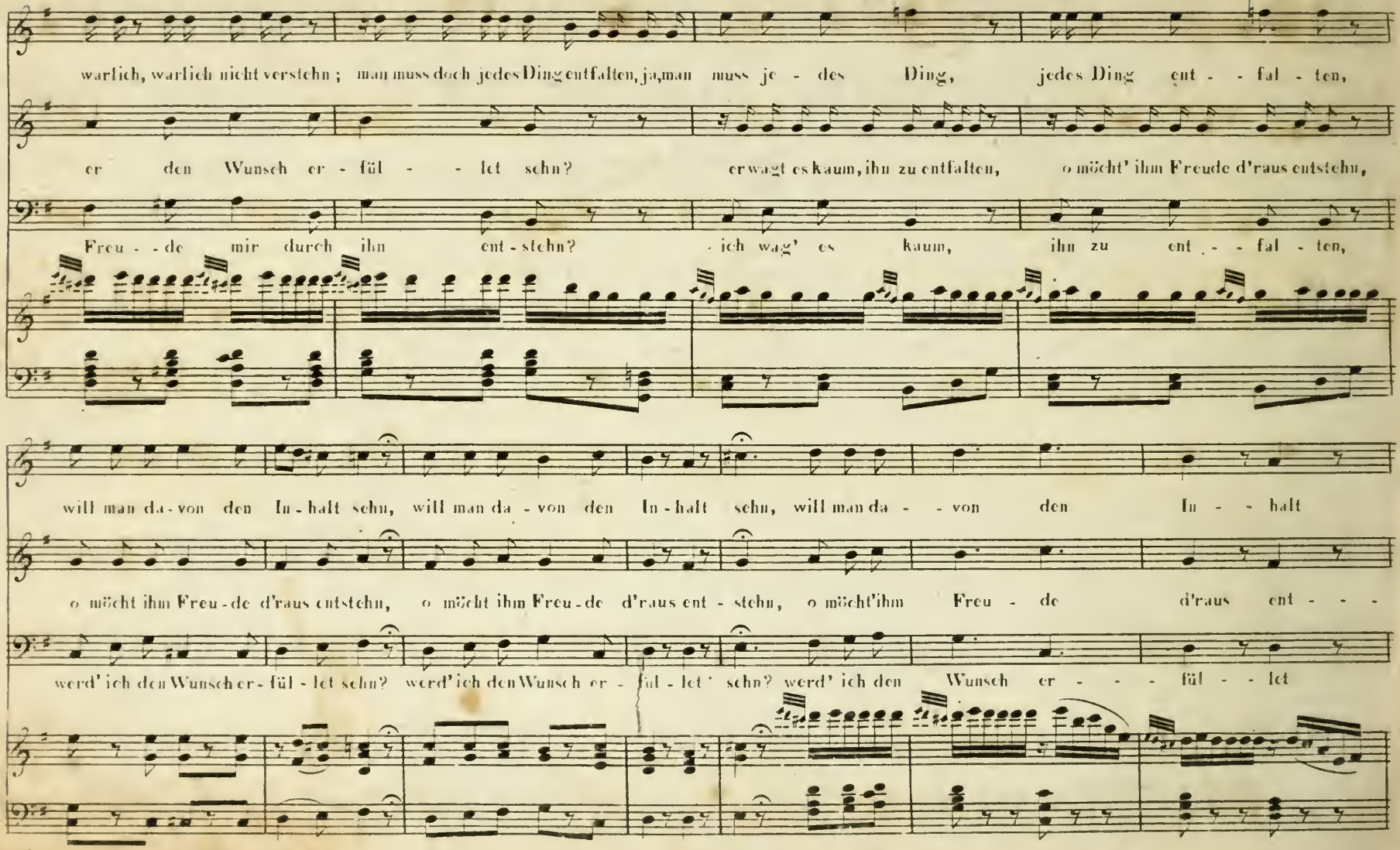
Spi - tze an einem Mor-gen froh be - stieg, und, nä-her hier dem Götter - sitze, mein Mund vor heil'gem Schauer

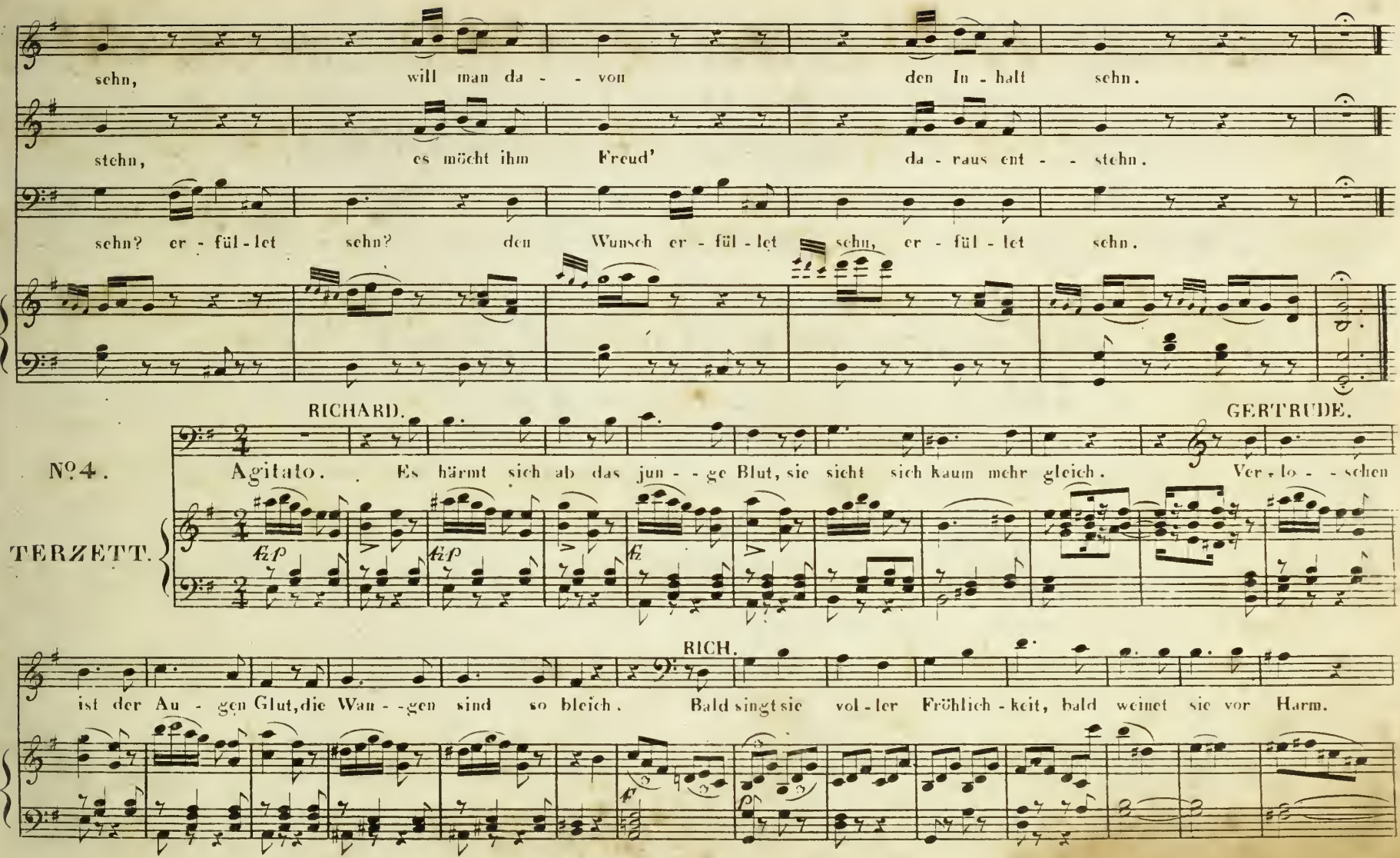
schwieg. Da stand ich da vor Wonne trunken, da stand ich da vor Wonne trunken: doch plötzlich löst' ein

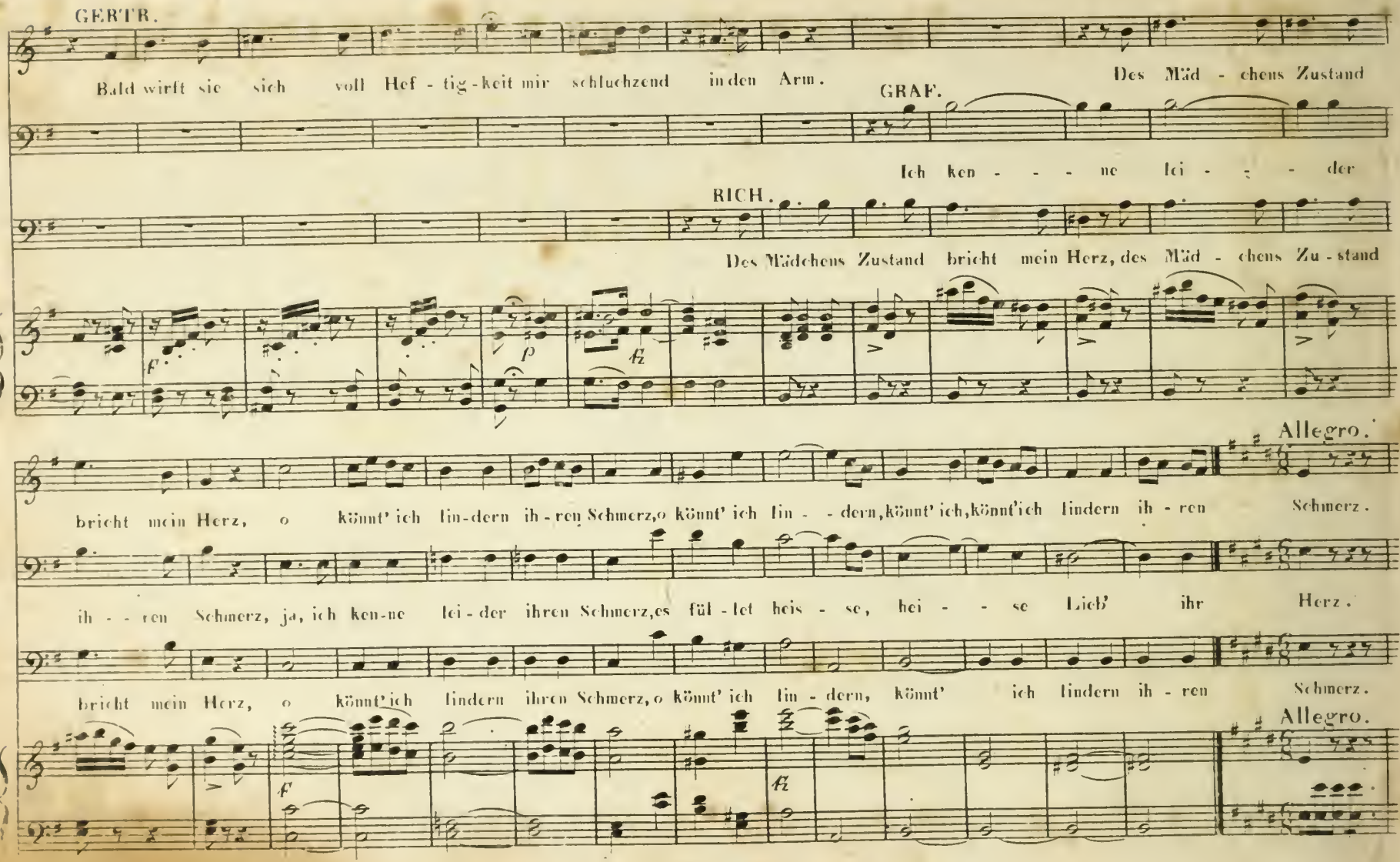

Fels sich ab, und, mei-ner nicht mehr mächtig, stürzt' ich in tie-fen Ab - - grund schnell hin-
cres.
f
fz
ab. Da traf mich Richard ohne Sinnen, der eben jenes Thal durchstrich. Nicht Alter, nicht Ge-fah-ren achtend, lud' er auf
più moto.
più lento.
seine Schultern mich, und trug mich schnell in sei-ne Hüt-te, wo er das Le-ben, das Leben mir ge - wann. Nun
sprecht, ob ich des Ed - len Güte, wohl je ge-nug be-loh-nen kann. Sprecht, ob ich des Ed-len Güte,
fz

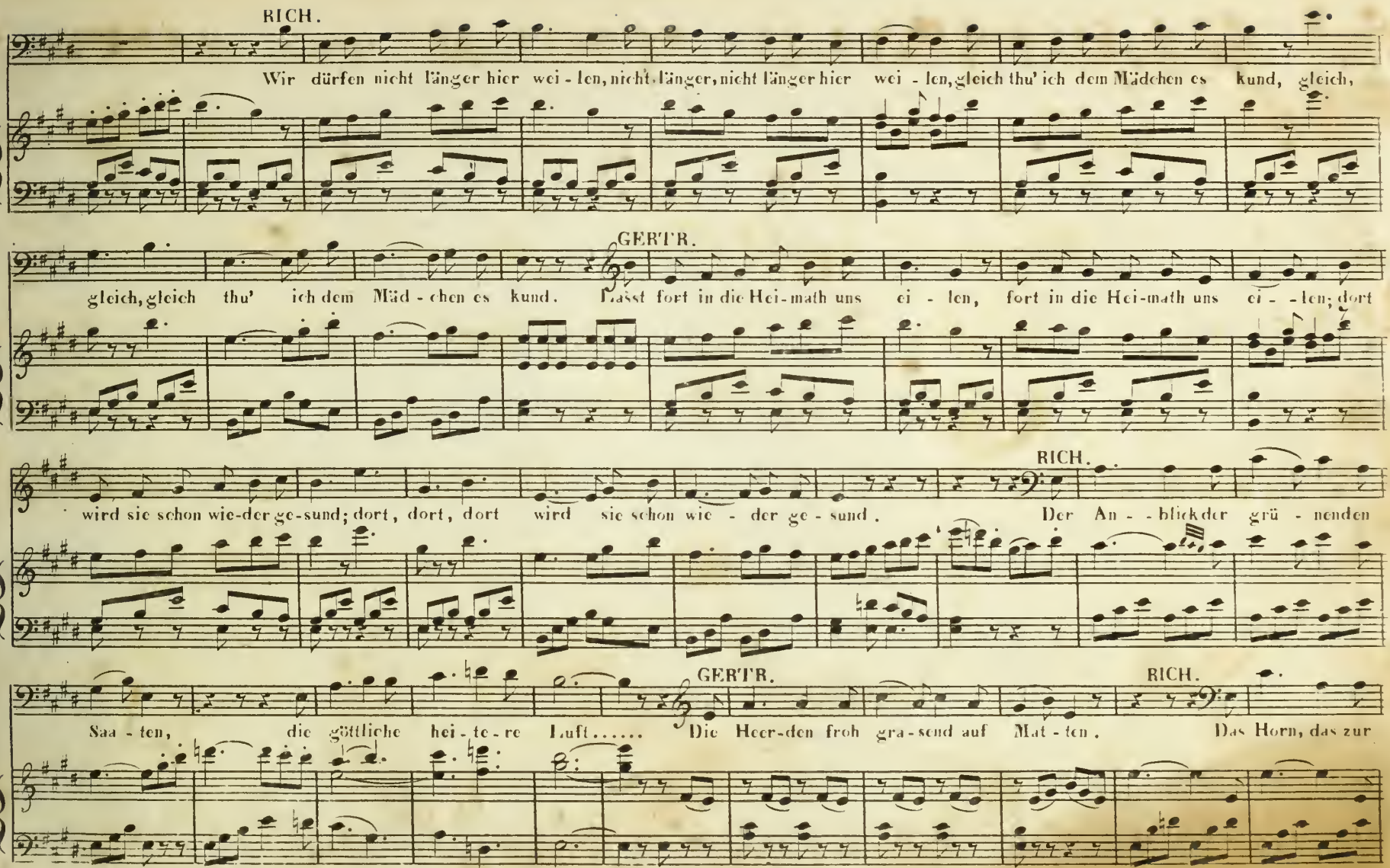

wohl je ge - nug be - loh - nen kann, wohl je genug, wohl je ge - nug be - loh - nen kann, wohl je genug, wohl je ge - nug be - loh - nen kann, be-
loh - nen kann, genug be - loh - nen kann.
Andante.
PAUL.
Den Brief so in der Hand zu hal - ten, das kann ich wahrlich nicht verstehn, das kann ich
DURMANN.
Was mag wohl dieser Brief ent - hal - ten? wird er den Wunsch er - fül - let sehn?
GRAF.
Was wird wohl dieser Brief ent - hal - ten? wird Freu - de mir durch ihn entstehn?
Andante.
N°3.
TERZETT.
PIANOFORTE.

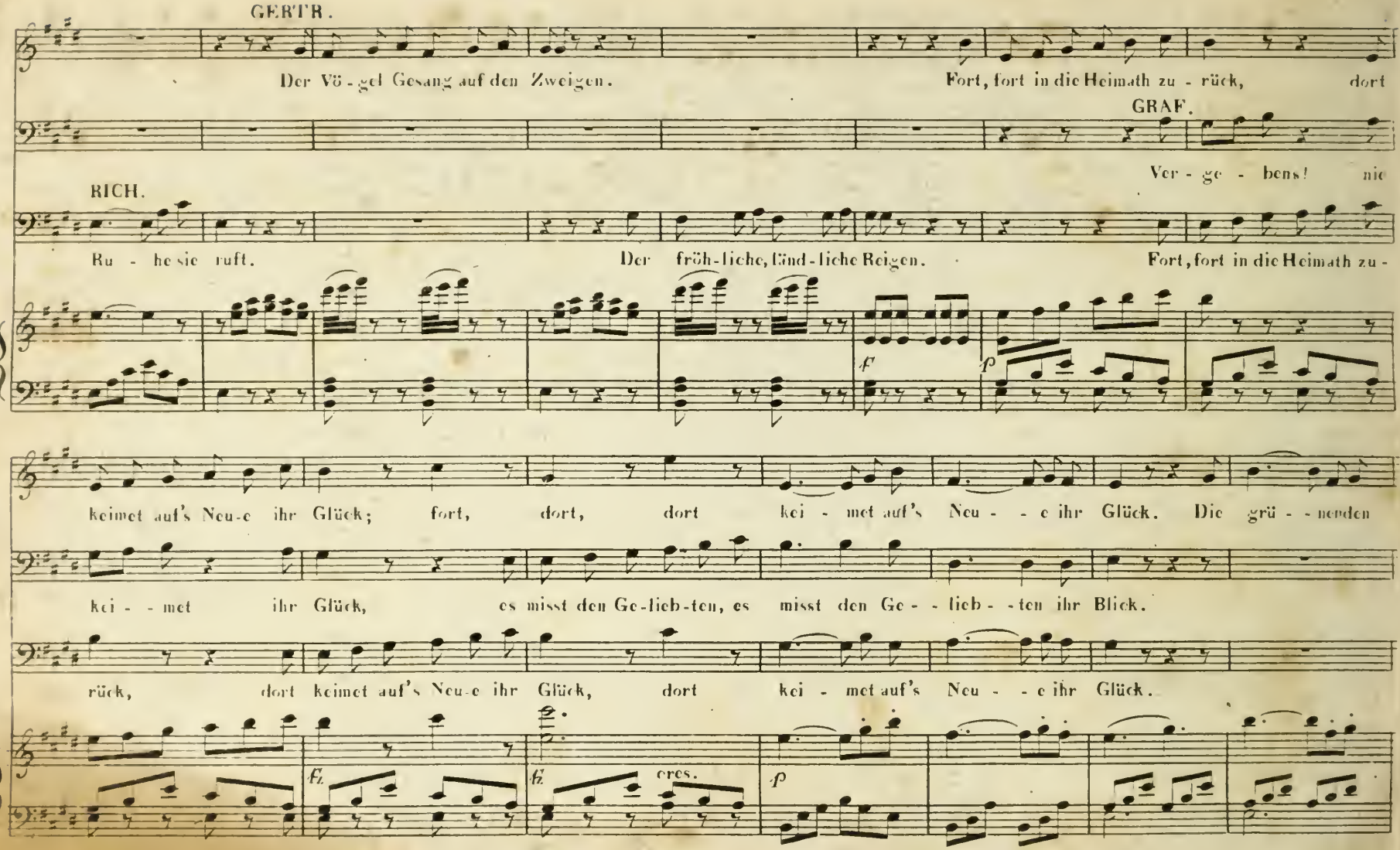

warlich, warlich nicht verstehn. Man muss doch je - des Ding entfal - ten will man da - von den In-halt sehn; will man da - von den
wird er den Wunsch er - fül - let sehn? Er wagt es kaum ihn zu entfal - ten, o möcht' ihm Freu - de d'raus entstehn! o möcht' ihm Freu - de
wird Freude mir durch ihn entstehn? Ich wag' es kaum ihn zu entfal - ten, werd' ich den Wunsch er - fül - let sehn? werd' ich den Wunsch er -
In - - halt sehn. Den Brief so in der Hand zu hal - ten, den Brief so in der Hand zu hal - ten, das kann ich warlich nicht verstehn,
d'raus ent - stehn. Was mag wohl die - - ser Brief ent - hal - ten? wird
fül - - let sehn? Was wird wohl die - - ser Brief ent - - hal - ten? wird
fp
f

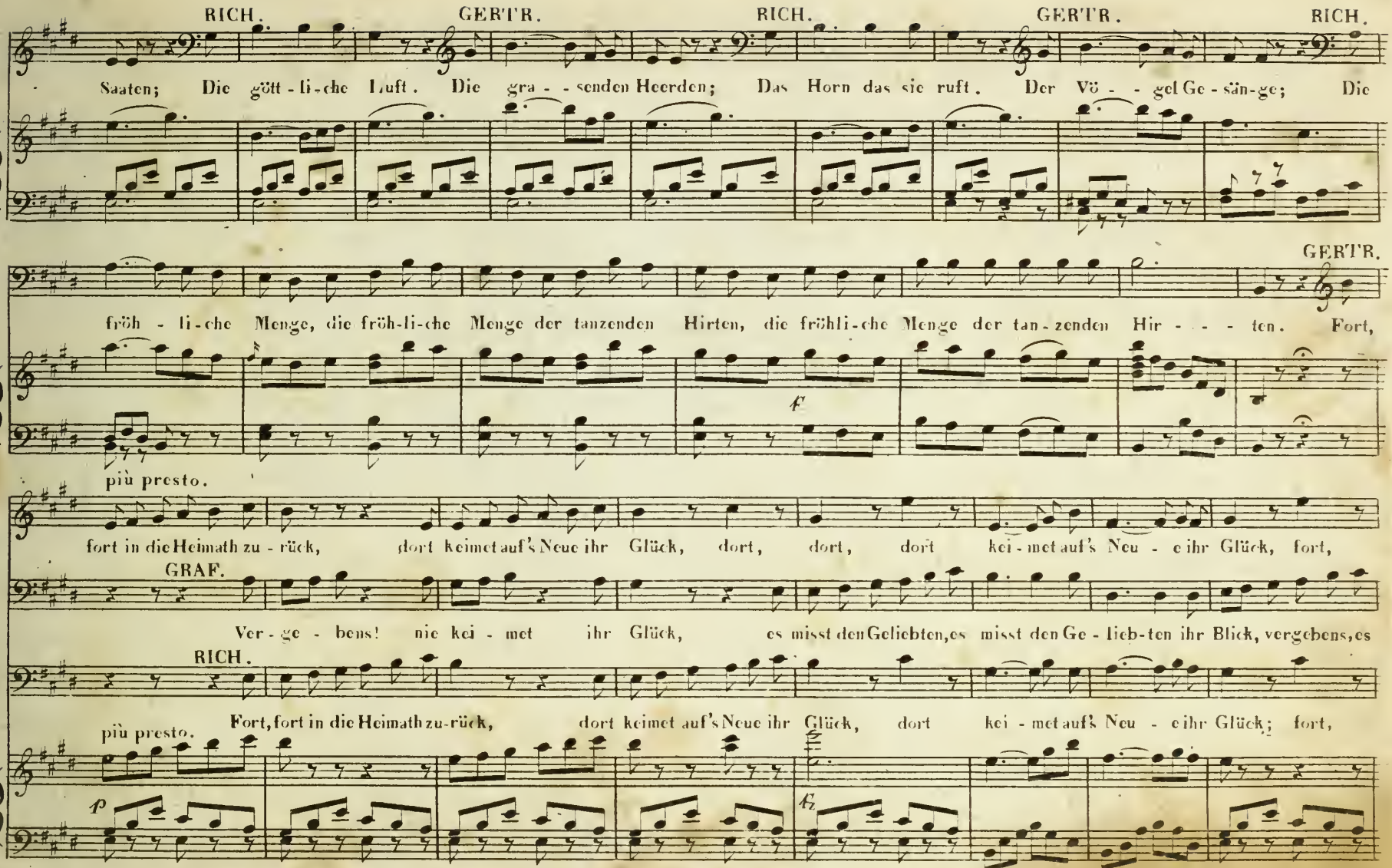

warlich, warlich nicht verstehn; man muss doch jedes Ding entfalten, ja, man muss je - des Ding, jedes Ding ent - - fal - ten,
er den Wunsch er - fül - - let sehn? er wagt es kaum, ihn zu entfalten, o möcht' ihm Freude d'raus entstehn,
Freu - - de mir durch ihn ent - stehn? ich wag' es kaum, ihn zu ent - - fal - ten,
will man da - von den In - halt sehn, will man da - von den In - halt sehn, will man da - - von den In - - halt
o möcht ihm Freu - de d'raus entstehn, o möcht ihm Freu - de d'raus ent - stehn, o möcht'ihm Freu - de d'raus ent - - -
werd' ich den Wunsch er - fül - let sehn? werd' ich den Wunsch er - fül - let sehn? werd' ich den Wunsch er - - - fül - - let

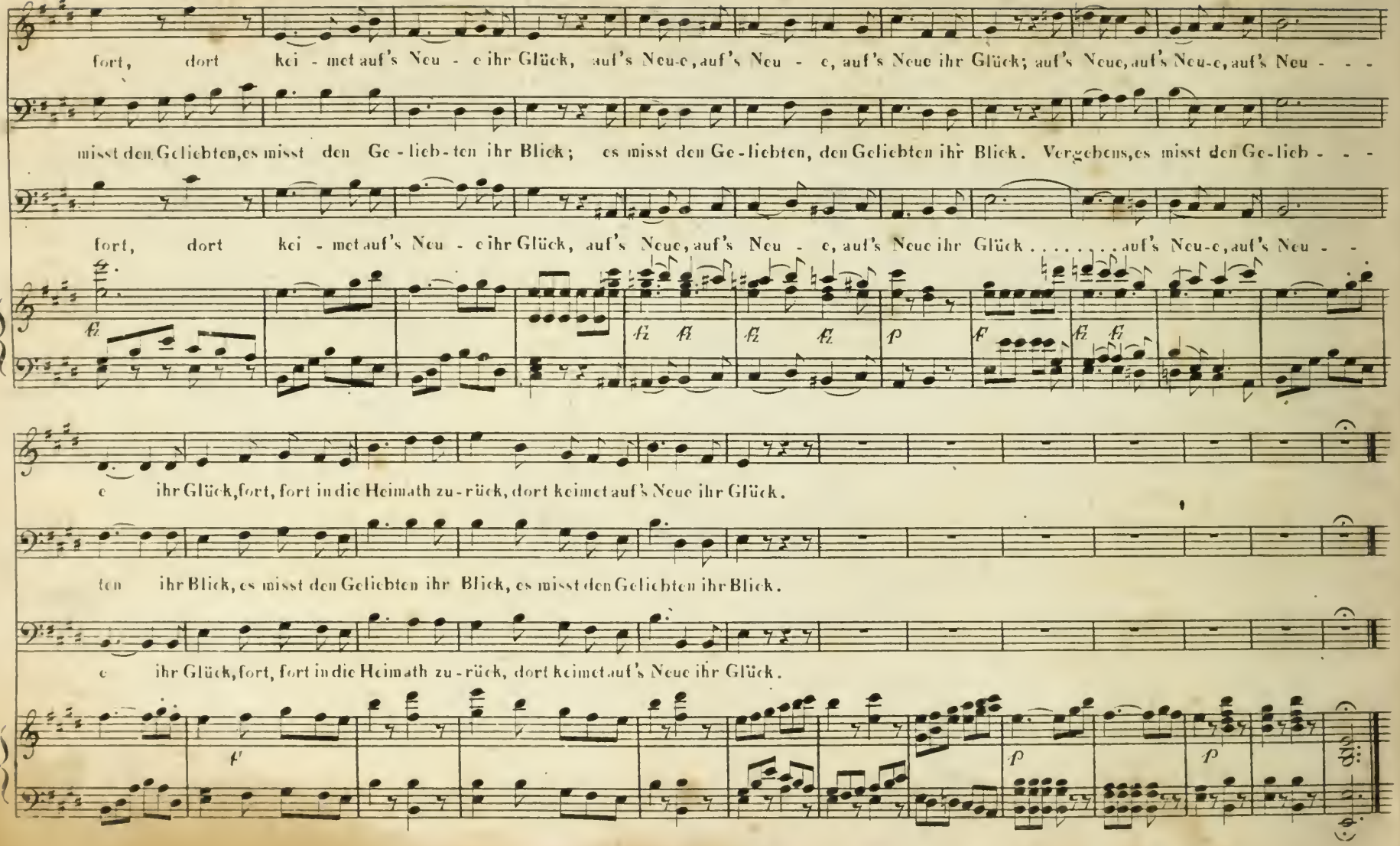

sehn, will man da - - von den In - halt sehn.
stehn, es möcht ihm Freud' da - raus ent - - stehn.
sehn? er - fül - let sehn? den Wunsch er - fül - let sehn, er - fül - let sehn.
RICHARD.
GERTRUDE.
No. 4.
Agitato.
Es härmt sich ab das jun - - ge Blut, sie sieht sich kaum mehr gleich.
Ver - lo - - schen
TERZETT.
RICH.
ist der Au - gen Glut, die Wan - - gen sind so bleich.
Bald singt sie vol - ler Fröhlich - keit, bald weinet sie vor Harm.


GERTR.
Bald wirft sie sich voll Hef - tig - keit mir schluchzend in den Arm.
GRAF.
Des Mäd - chens Zustand
Ich ken - - - ne lei - - - der
RICH.
Des Mädchens Zustand bricht mein Herz, des Mäd - chens Zu - stand
f
p
fz
bricht mein Herz, o könnt' ich lin-dern ih - ren Schmerz, o könnt' ich lin - - dern, könnt' ich, könnt' ich lindern ih - ren Schmerz.
Allegro.
ih - - ren Schmerz, ja, ich ken-ne lei - der ihren Schmerz, es fül - let heis - se, hei - - se Lieb' ihr Herz.
bricht mein Herz, o könnt' ich lindern ihren Schmerz, o könnt' ich lin - dern, könnt' ich lindern ih - ren Schmerz.
Allegro.
f
fz

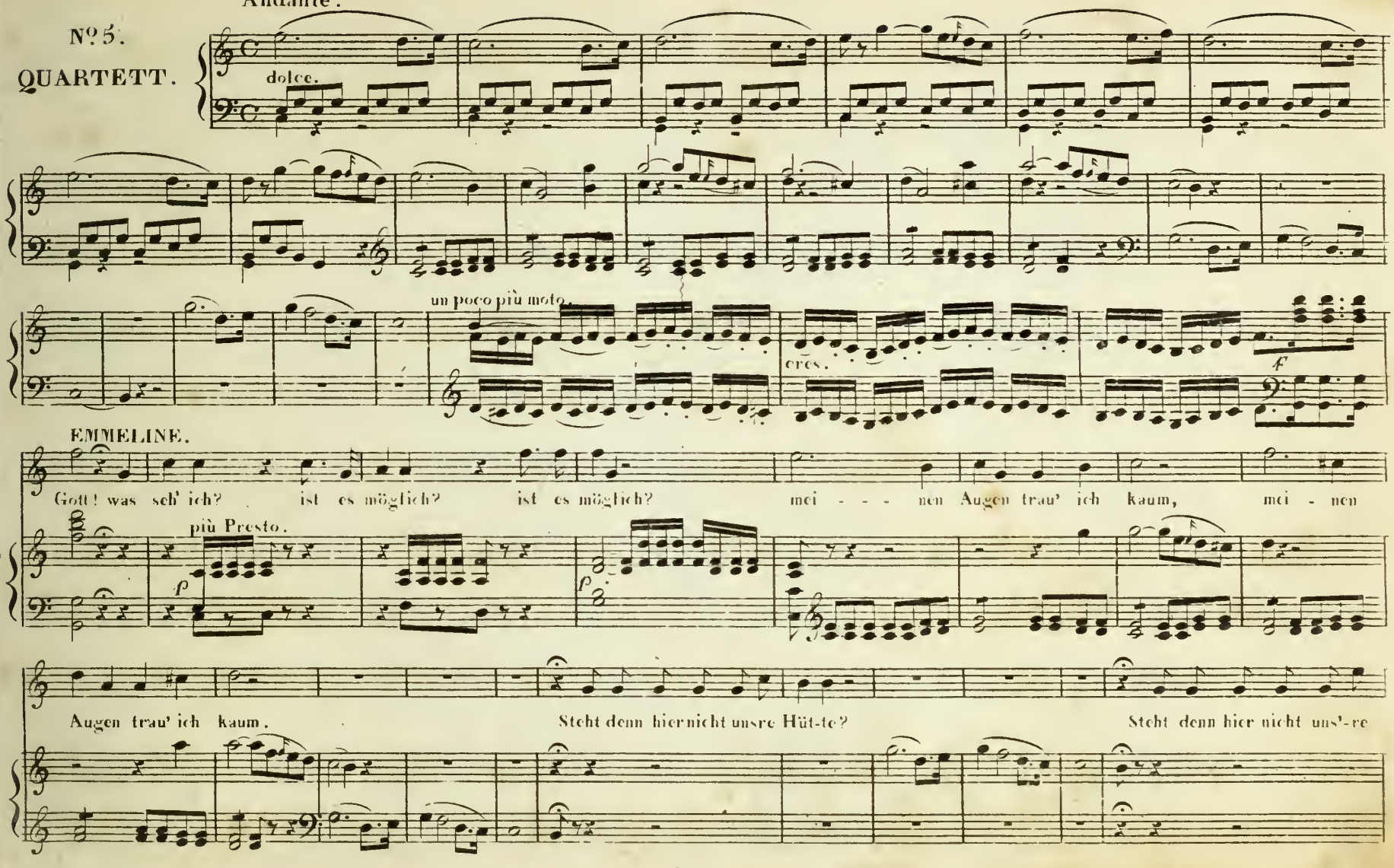

RICH.
Wir dürfen nicht länger hier wei - len, nicht länger, nicht länger hier wei - len, gleich thu' ich dem Mädchen es kund, gleich,
GERTR.
gleich, gleich thu' ich dem Mäd - chen es kund. Lasst fort in die Hei-math uns ei - len, fort in die Hei-math uns ei - - len; dort
RICH.
wird sie schon wie-der ge-sund; dort, dort, dort wird sie schon wie - der ge - sund. Der An - - blick der grü - nenden
GERTR.
RICH.
Saa - ten, die göttliche hei - te - re Luft..... Die Heer-den froh gra-send auf Mat - ten. Das Horn, das zur

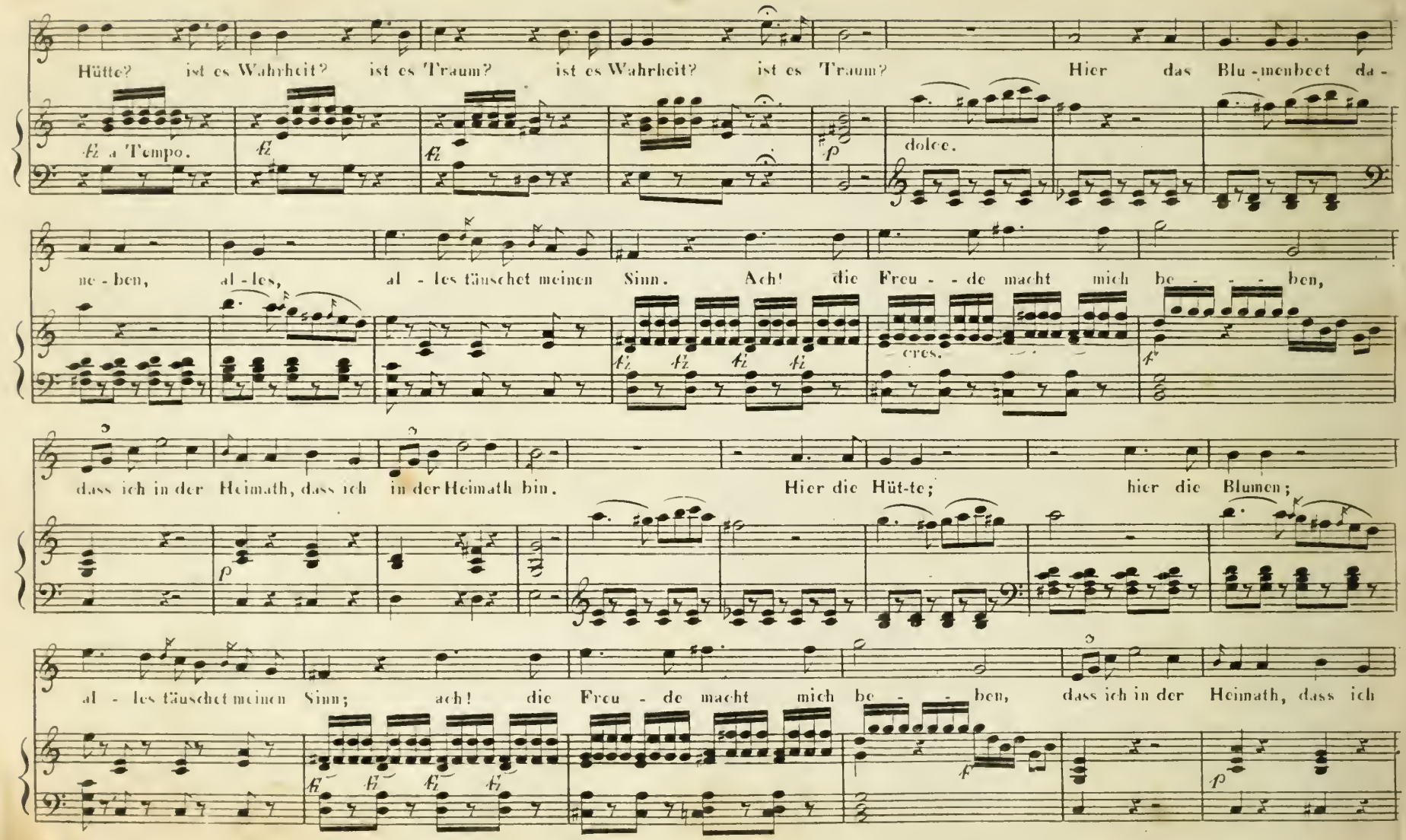

GERTR.
Der Vö - gel Gesang auf den Zweigen.
Fort, fort in die Heimath zu - rück, dort
GRAF.
Ver - ge - bens! nie
RICH.
Ru - he sie ruft.
Der fröh-liche, länd-liche Reigen.
Fort, fort in die Heimath zu -
f
p
keimet auf's Neu-e ihr Glück; fort, dort, dort kei - met auf's Neu - - e ihr Glück. Die grü - - nenden
kei - - met ihr Glück, es misst den Ge-lieb-ten, es misst den Ge - - lieb - - ten ihr Blick.
rück, dort keimet auf's Neu-e ihr Glück, dort kei - met auf's Neu - - e ihr Glück.
fz
fz
cres.
p

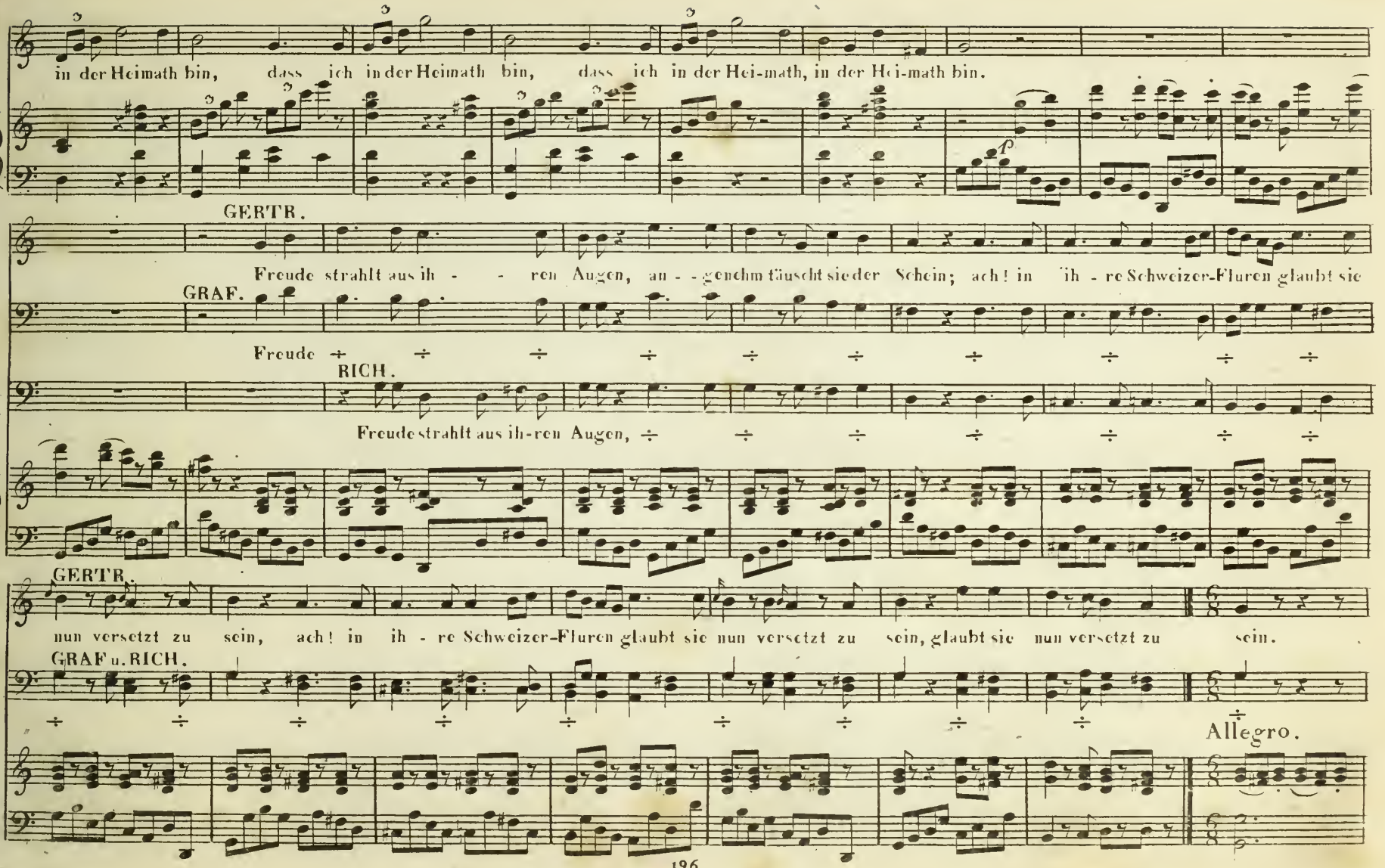

RICH.
GERTR.
RICH.
GERTR.
RICH.
Saaten; Die gött-li-che Luft. Die gra--senden Heerden; Das Horn das sie ruft. Der Vö--gel Ge-sän-ge; Die
GERTR.
fröh-li-che Menge, die fröh-li-che Menge der tanzenden Hirten, die fröhli-che Menge der tan-zenden Hir----ten. Fort,
f
più presto.
fort in die Heimath zu-rück, dort keimet auf's Neue ihr Glück, dort, dort, dort kei-met auf's Neu-e ihr Glück, fort,
GRAF.
Ver-ge-bens! nie kei-met ihr Glück, es misst den Geliebten, es misst den Ge-lieb-ten ihr Blick, vergebens, es
RICH.
più presto.
Fort, fort in die Heimath zu-rück, dort keimet auf's Neue ihr Glück, dort kei-met auf's Neu-e ihr Glück; fort,
p
f


fort, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück, auf's Neu-e, auf's Neu - e, auf's Neue ihr Glück; auf's Neue, auf's Neu-e, auf's Neu - - -
misst den Geliebten, es misst den Ge - lieb - ten ihr Blick; es misst den Ge - liebten, den Geliebten ihr Blick. Vergebens, es misst den Ge - lieb - - -
fort, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück, auf's Neue, auf's Neu - e, auf's Neue ihr Glück . . . . . auf's Neu-e, auf's Neu - -
e ihr Glück, fort, fort in die Heimath zu - rück, dort keimet auf's Neue ihr Glück.
ten ihr Blick, es misst den Geliebten ihr Blick, es misst den Geliebten ihr Blick.
e ihr Glück, fort, fort in die Heimath zu - rück, dort keimet auf's Neue ihr Glück.

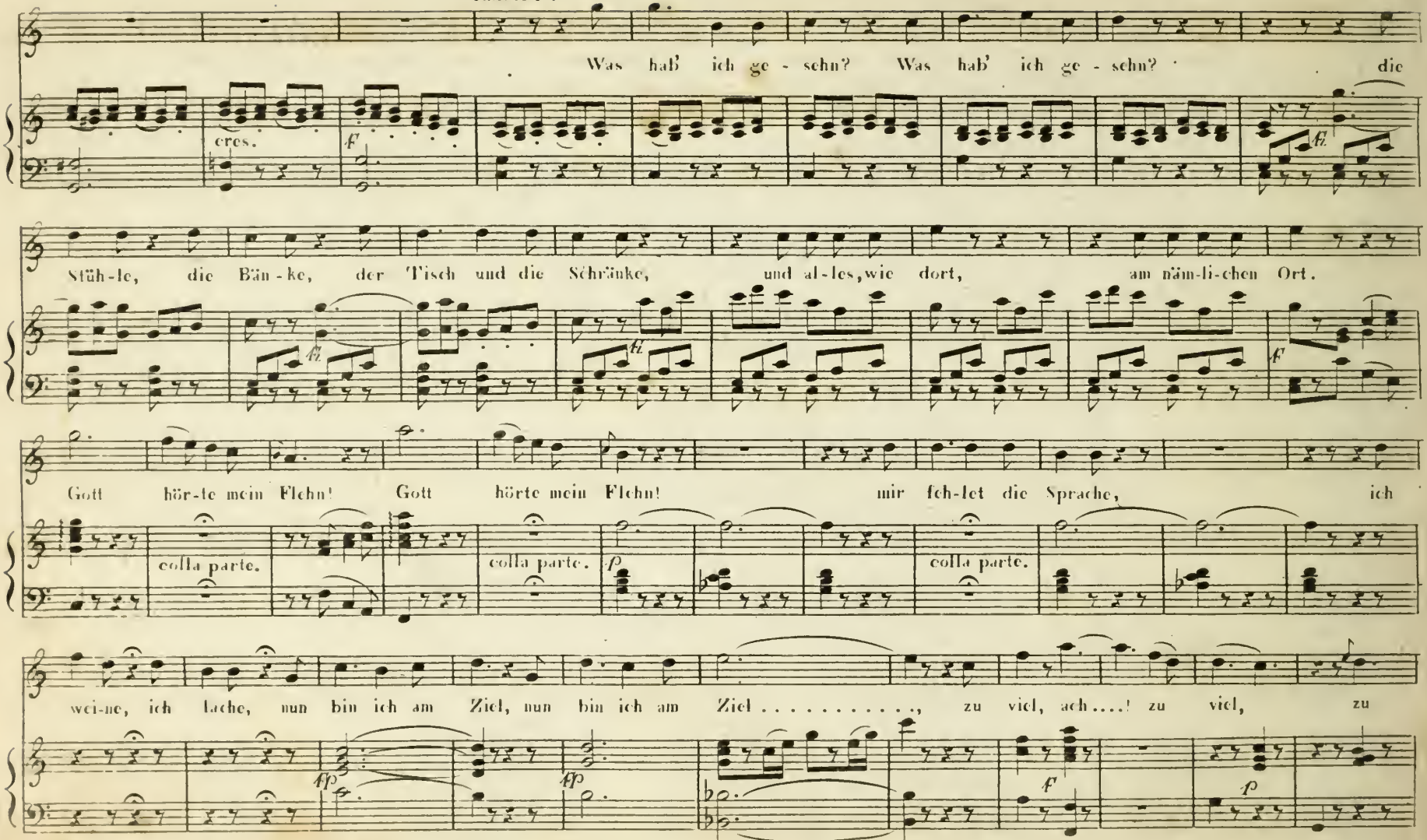
Nº 5.
QUARTETT.

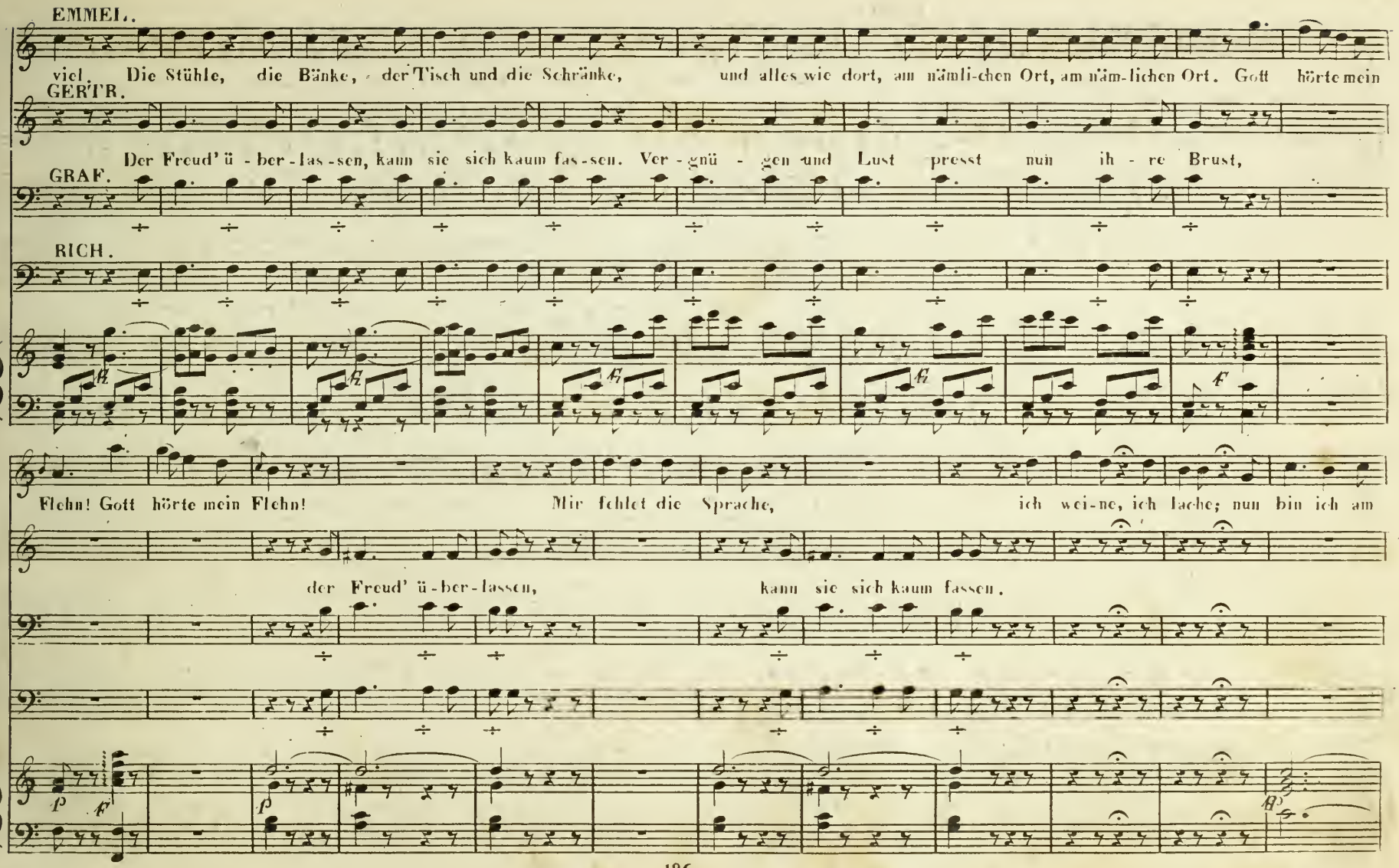


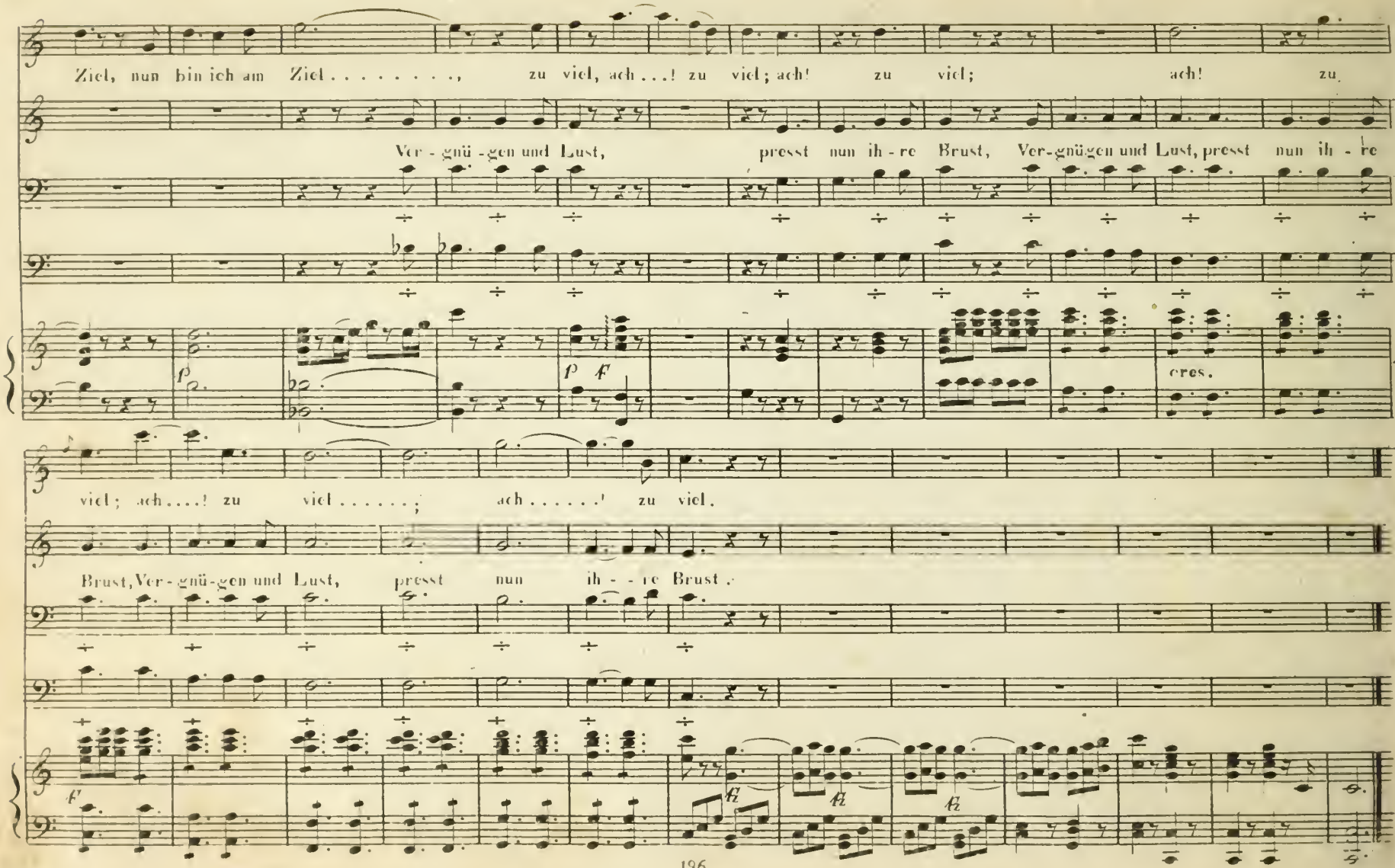

Hütte? ist es Wahrheit? ist es Traum? ist es Wahrheit? ist es Traum? Hier das Blu-menbeet da-
a Tempo.
dolce.
ne-ben, al-les, al-les täuschet meinen Sinn. Ach! die Freu-de macht mich be-ben,
cres.
dass ich in der Heimath, dass ich in der Heimath bin. Hier die Hüt-te; hier die Blumen;
al-les täuschet meinen Sinn; ach! die Freu-de macht mich be-ben, dass ich in der Heimath, dass ich

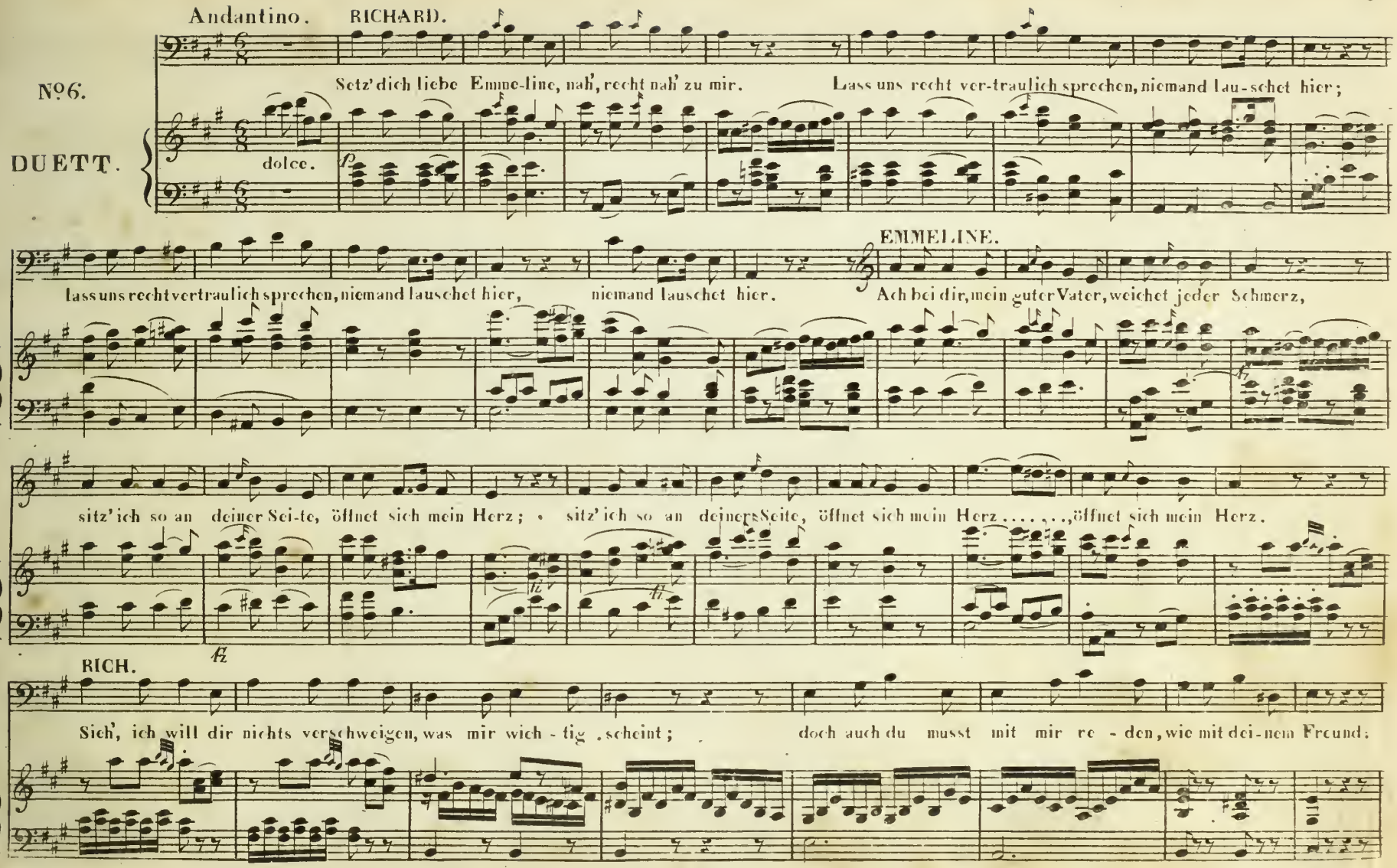

in der Heimath bin, dass ich in der Heimath bin, dass ich in der Hei-math, in der Hei-math bin.
GERTR.
Freude strahlt aus ih - - ren Augen, an - - genehm täuscht sie der Schein; ach! in ih - re Schweizer-Fluren glaubt sie
GRAF.
Freude ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷
RICH.
Freude strahlt aus ih-ren Augen, ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷
GERTR.
nun versetzt zu sein, ach! in ih - re Schweizer-Fluren glaubt sie nun versetzt zu sein, glaubt sie nun versetzt zu sein.
GRAF u. RICH.
÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷
Allegro.

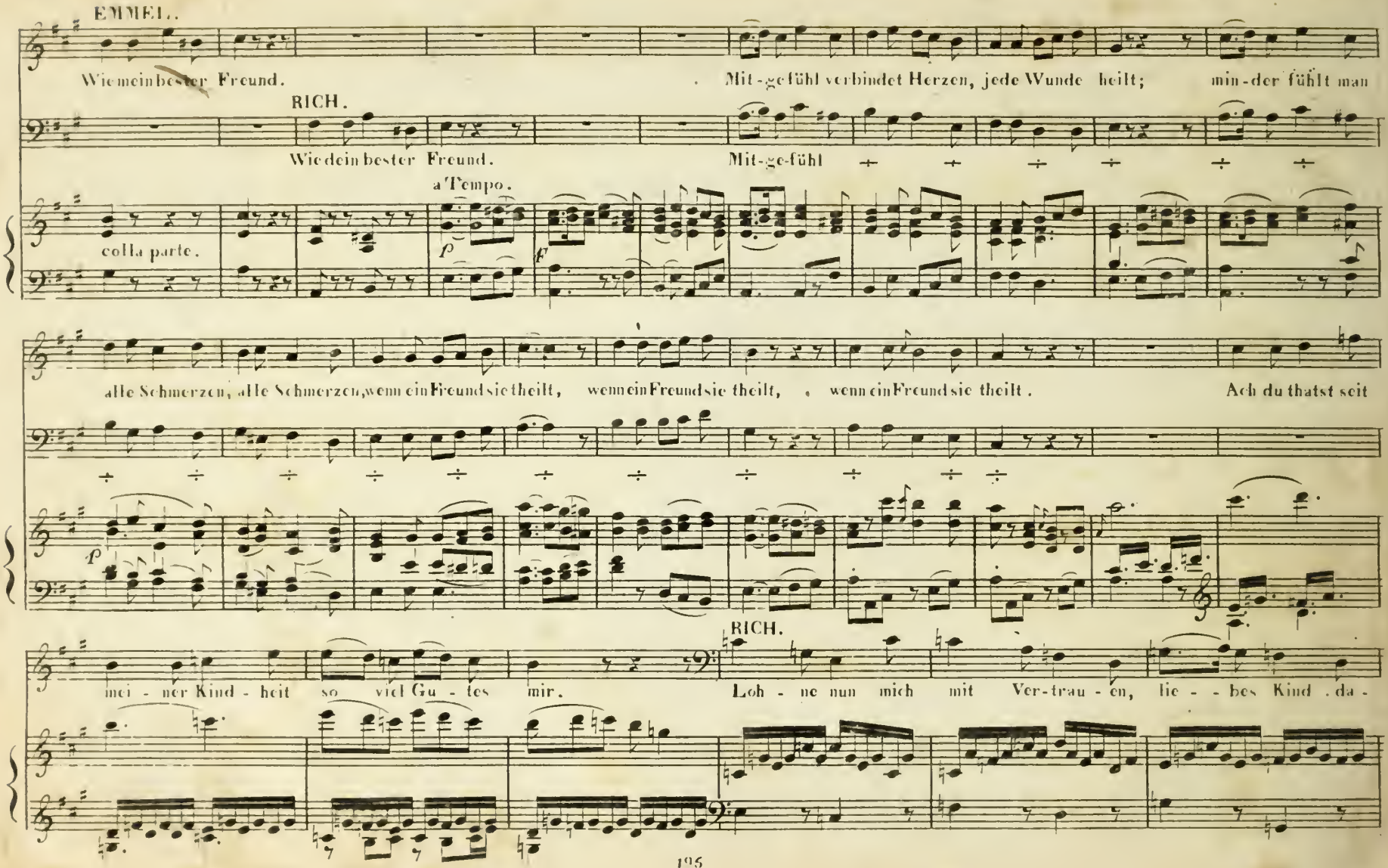
EMMEL.

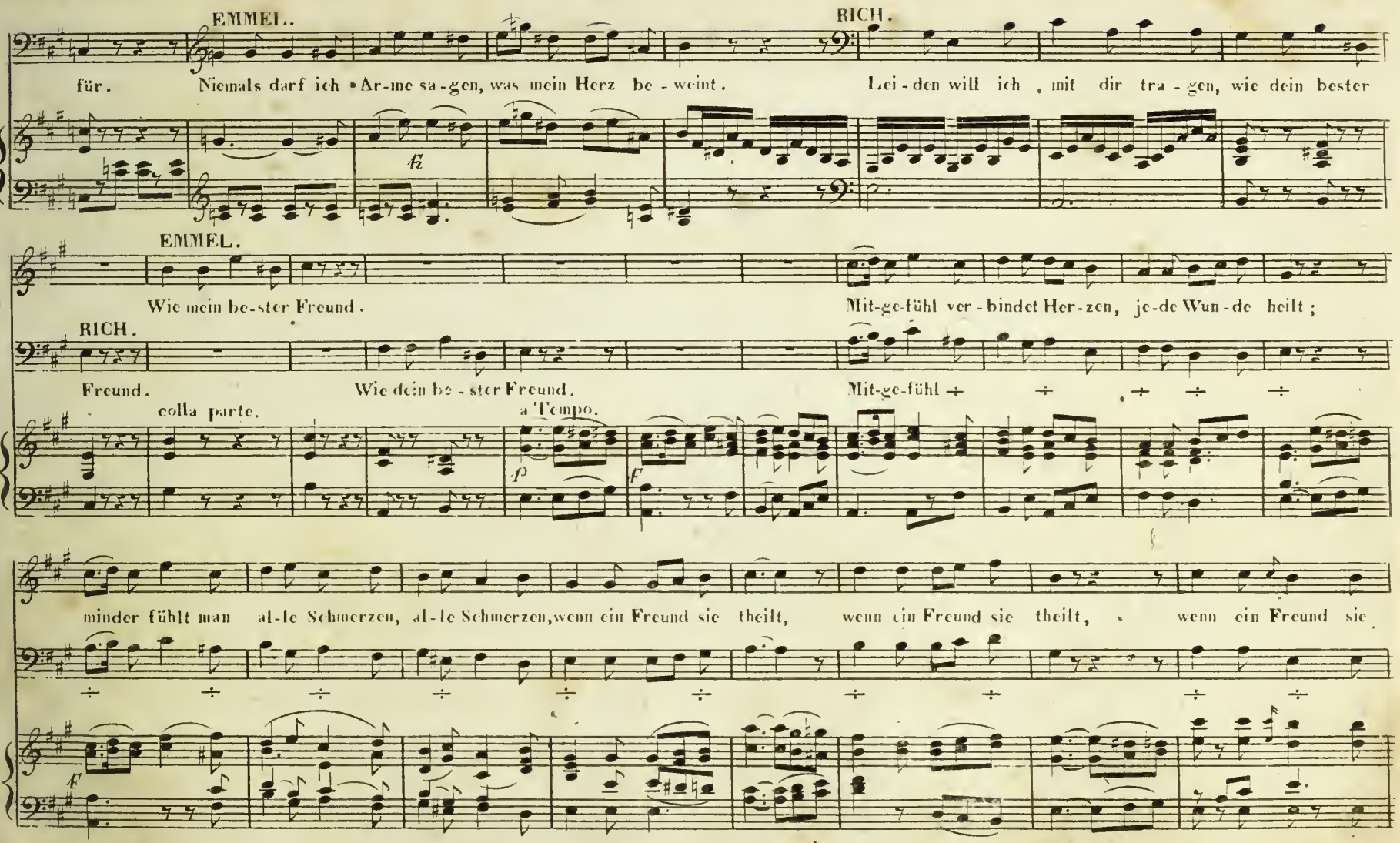

Was hab' ich ge - sehn? Was hab' ich ge - sehn? die
cres.
f
Stüh-le, die Bän - ke, der Tisch und die Schränke, und al - les, wie dort, am näm-li-chen Ort.
fz
fz
f
Gott hör-te mein Flehn! Gott hörte mein Flehn! mir feh-let die Sprache, ich
colla parte.
colla parte.
p
colla parte.
wei-ne, ich lache, nun bin ich am Ziel, nun bin ich am Ziel . . . . . , zu viel, ach . . . . ! zu viel, zu
fp
fp
f
p


EMMEL.
viel. Die Stühle, die Bänke, der Tisch und die Schränke, und alles wie dort, am nämli-chen Ort, am näm-lichen Ort. Gott hörte mein
GERTR.
Der Freud' ü - ber - las - sen, kann sie sich kaum fas - sen. Ver - gnü - gen und Lust presst nun ih - re Brust,
GRAF.
RICH.
Flehn! Gott hörte mein Flehn! Mir fehlet die Sprache, ich wei-ne, ich lache; nun bin ich am
der Freud' ü - ber - lassen, kann sie sich kaum fassen.


Ziel, nun bin ich am Ziel . . . . . , zu viel, ach . . . ! zu viel; ach! zu viel; ach! zu
Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih - re Brust, Ver-gnügen und Lust, presst nun ih - re
p
p F
cres.
viel; ach . . . . ! zu viel . . . . . ; ach . . . . . ! zu viel.
Brust, Ver - gnü-gen und Lust, presst nun ih - - re Brust.
f
fz
fz
fz


Andantino.
RICHARD.
Nº6.
DUETT.
Setz' dich liebe Emme-line, nah', recht nah' zu mir. Lass uns recht ver-traulich sprechen, niemand lau-schet hier;
dolce.
EMMELINE.
lass uns recht vertraulich sprechen, niemand lauschet hier, niemand lauschet hier. Ach bei dir, mein guter Vater, weichet jeder Schmerz,
sitz' ich so an deiner Sei-te, öffnet sich mein Herz; sitz' ich so an deiner Seite, öffnet sich mein Herz ..... öffnet sich mein Herz.
RICH.
Sieh', ich will dir nichts verschweigen, was mir wich - tig scheint; doch auch du musst mit mir re - den, wie mit dei-nem Freund;


EMMEL.
Wie mein bester Freund. Mit-gefühl verbindet Herzen, jede Wunde heilt; min-der fühlt man
RICH.
Wie dein bester Freund. Mit-ge-fühl
a Tempo.
colla parte.
alle Schmerzen, alle Schmerzen, wenn ein Freund sie theilt, wenn ein Freund sie theilt, wenn ein Freund sie theilt. Ach du thatst seit
RICH.
mei - ner Kind - heit so viel Gu - tes mir. Loh - ne nun mich mit Ver-trau - en, lie - - bes Kind, da -


EMMEL.
RICH.
für. Niemals darf ich Ar-me sa-gen, was mein Herz be-weint. Lei-den will ich, mit dir tra-gen, wie dein bester
EMMEL.
Wie mein be-ster Freund. Mit-ge-fühl ver-bindet Her-zen, je-de Wun-de heilt;
RICH.
Freund. Wie dein be-ster Freund. Mit-ge-fühl
colla parte.
a Tempo.
minder fühlt man al-le Schmerzen, al-le Schmerzen, wenn ein Freund sie theilt, wenn ein Freund sie theilt, wenn ein Freund sie

theilt . . . . ; ein Freund, ein Freund sie theilt, wenn ein Freund sie theilt.

cres.

f

Moderato. EMMELINE.

No 7.

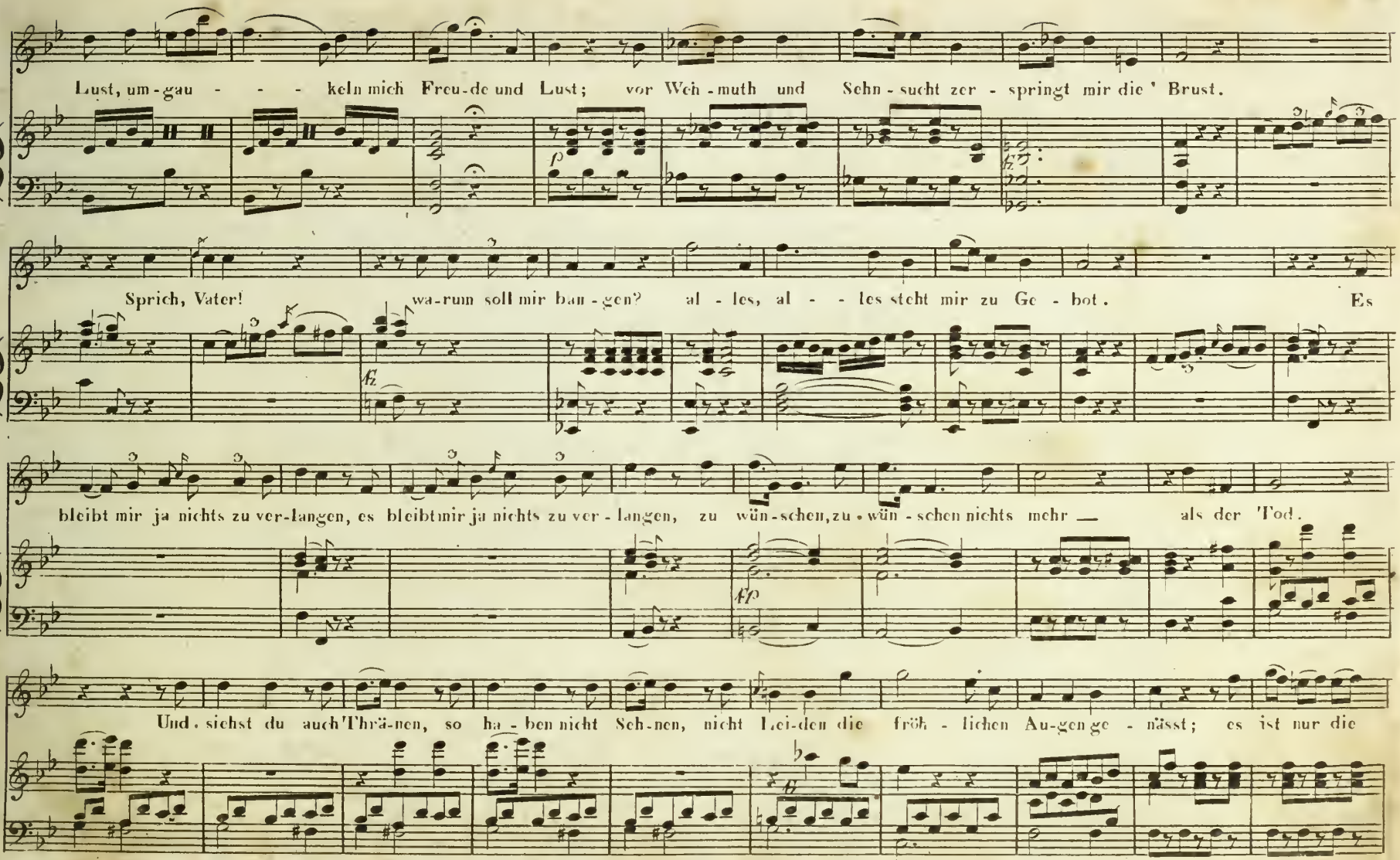
CAVATINE.

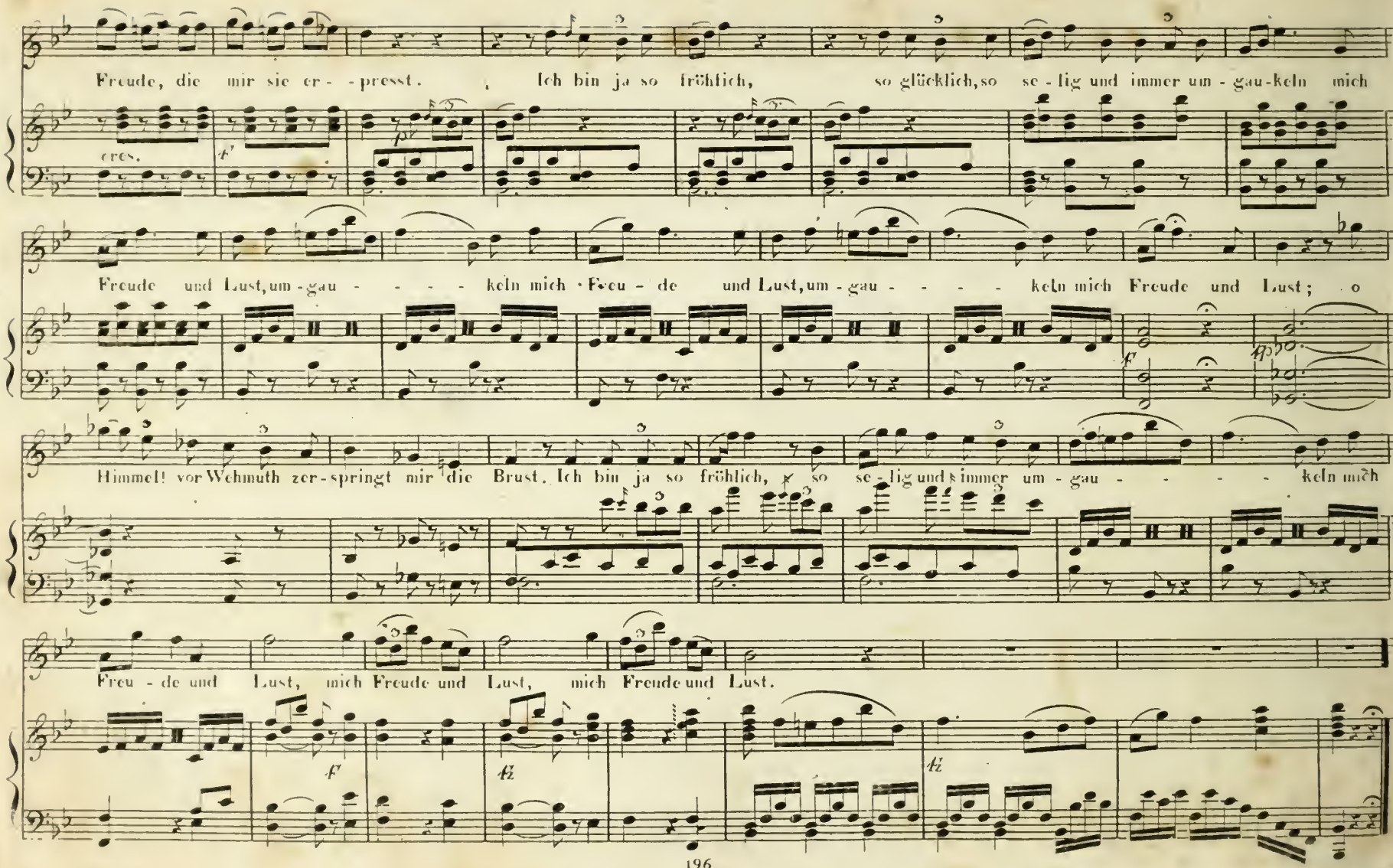
Wer hör - te wohl jemals mich klagen? wer hat mich je trau - rig er -

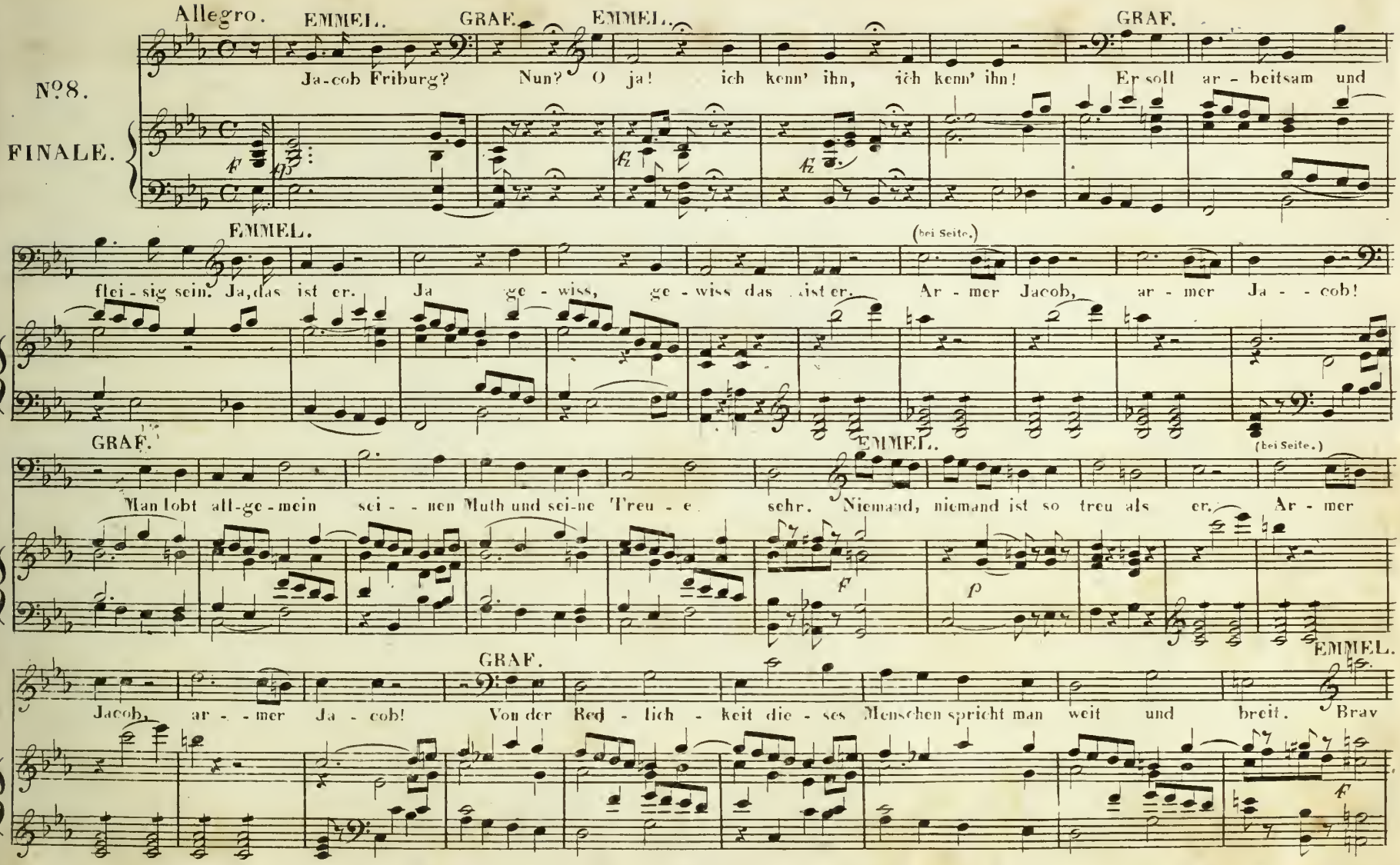
blickt? O Himmel ich kann's nicht er - tra - gen, wie hier es im Her - zen mich drückt. Ich hüpfe und

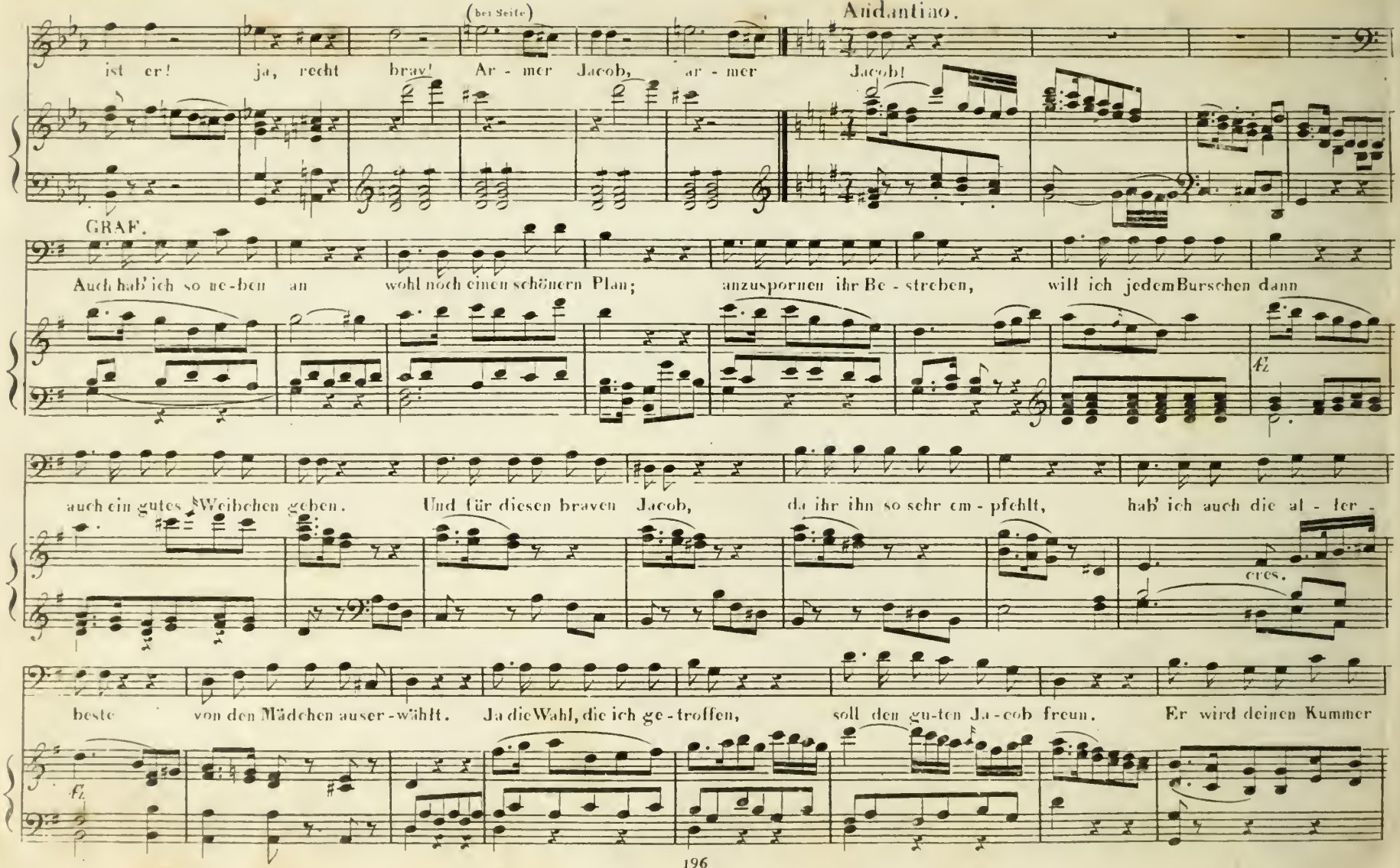
più mosso.

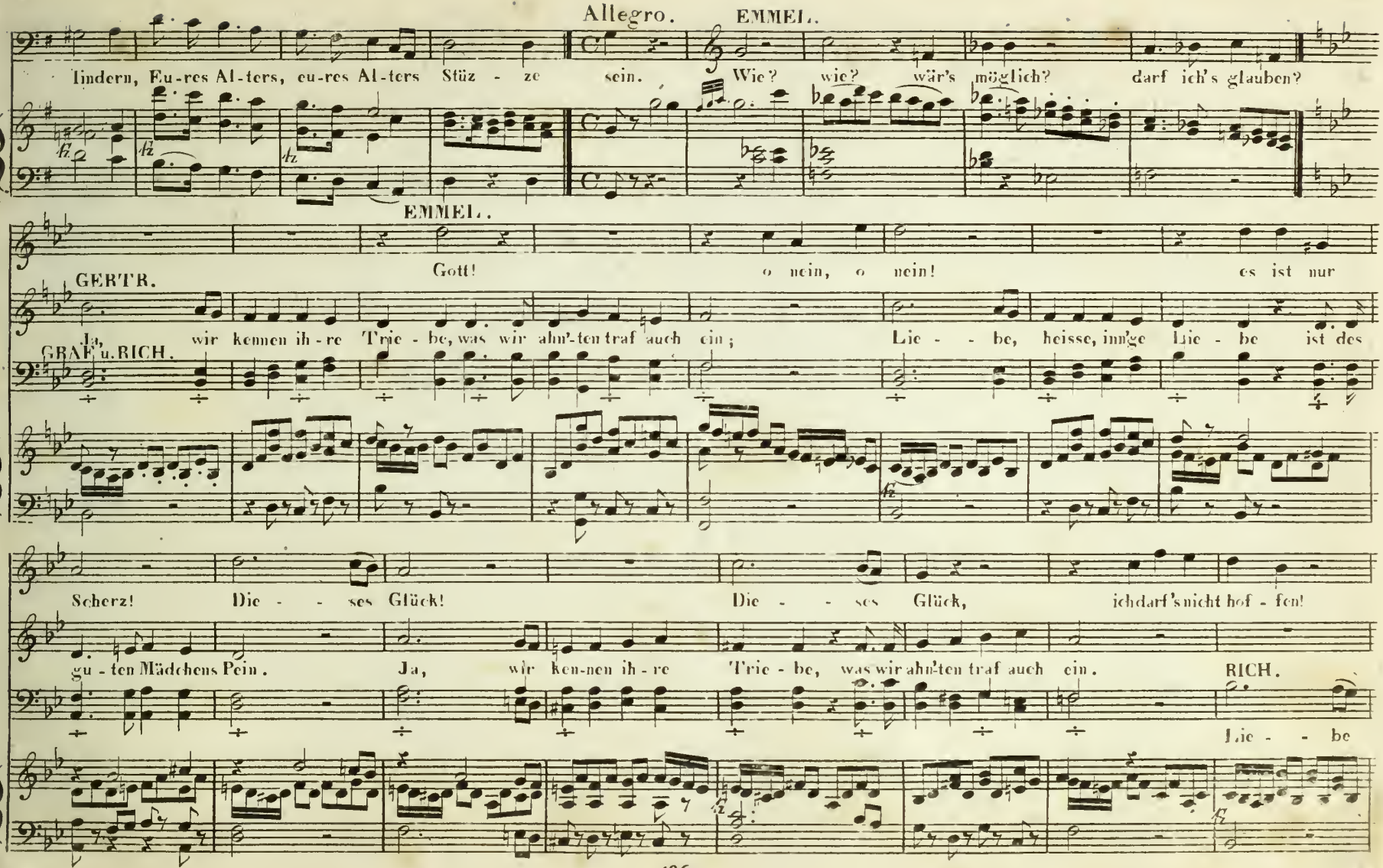
singe, ich tanze und springe, und immer um - gaukeln mich Freude und Lust, um - gau - - - keln mich Freu - de und

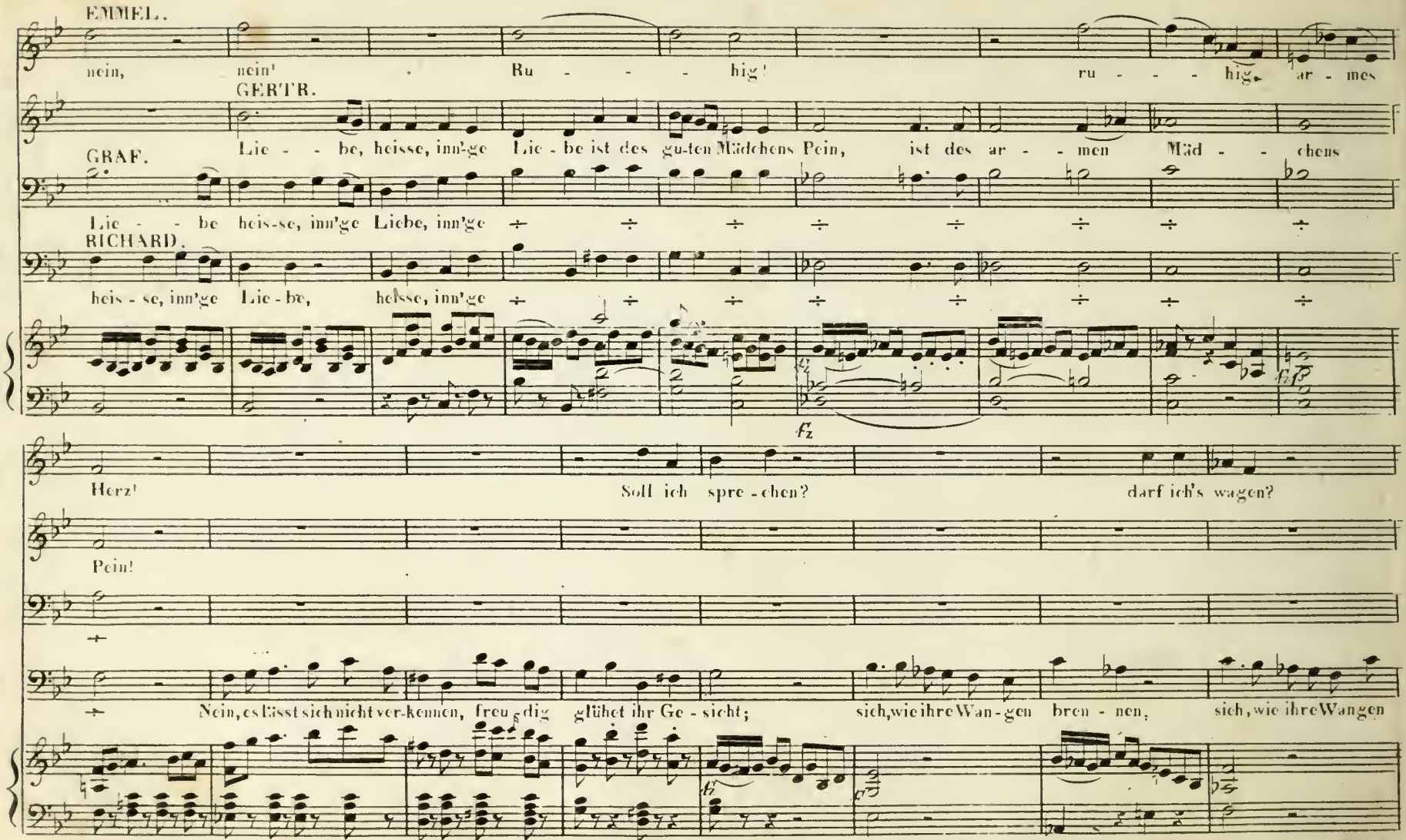

Lust, um-gau - - - keln mich Freu-de und Lust; vor Weh-muth und Sehn-sucht zer - springt mir die ' Brust.
Sprich, Vater! wa-rum soll mir ban-gen? al - les, al - - les steht mir zu Ge - bot. Es
bleibt mir ja nichts zu ver-langen, es bleibt mir ja nichts zu ver - langen, zu wün-schen, zu - wün - schen nichts mehr — als der Tod.
Und, siehst du auch Thrä-nen, so ha - ben nicht Seh-nen, nicht Lei-den die fröh - lichen Au-gen ge - nässt; es ist nur die

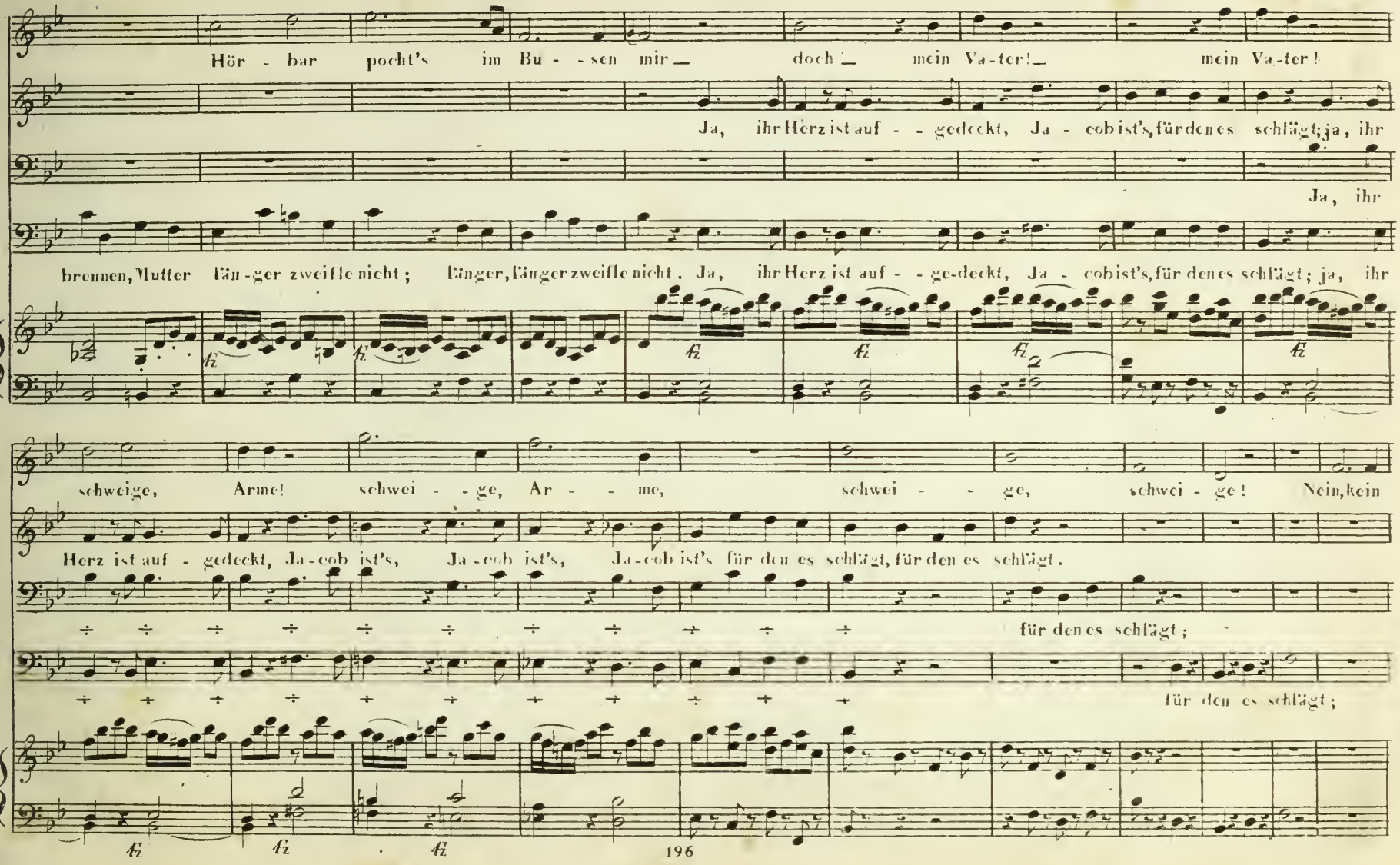

Freude, die mir sie er- -presst. Ich bin ja so fröhlich, so glücklich, so se-lig und immer um-gau-keln mich
cres.
Freude und Lust, um-gau- - - - keln mich Freu-de und Lust, um-gau- - - - keln mich Freude und Lust; o
Himmel! vor Wehmuth zer-springt mir die Brust. Ich bin ja so fröhlich, so se-lig und immer um-gau- - - - keln mich
Freu-de und Lust, mich Freude und Lust, mich Freude und Lust.

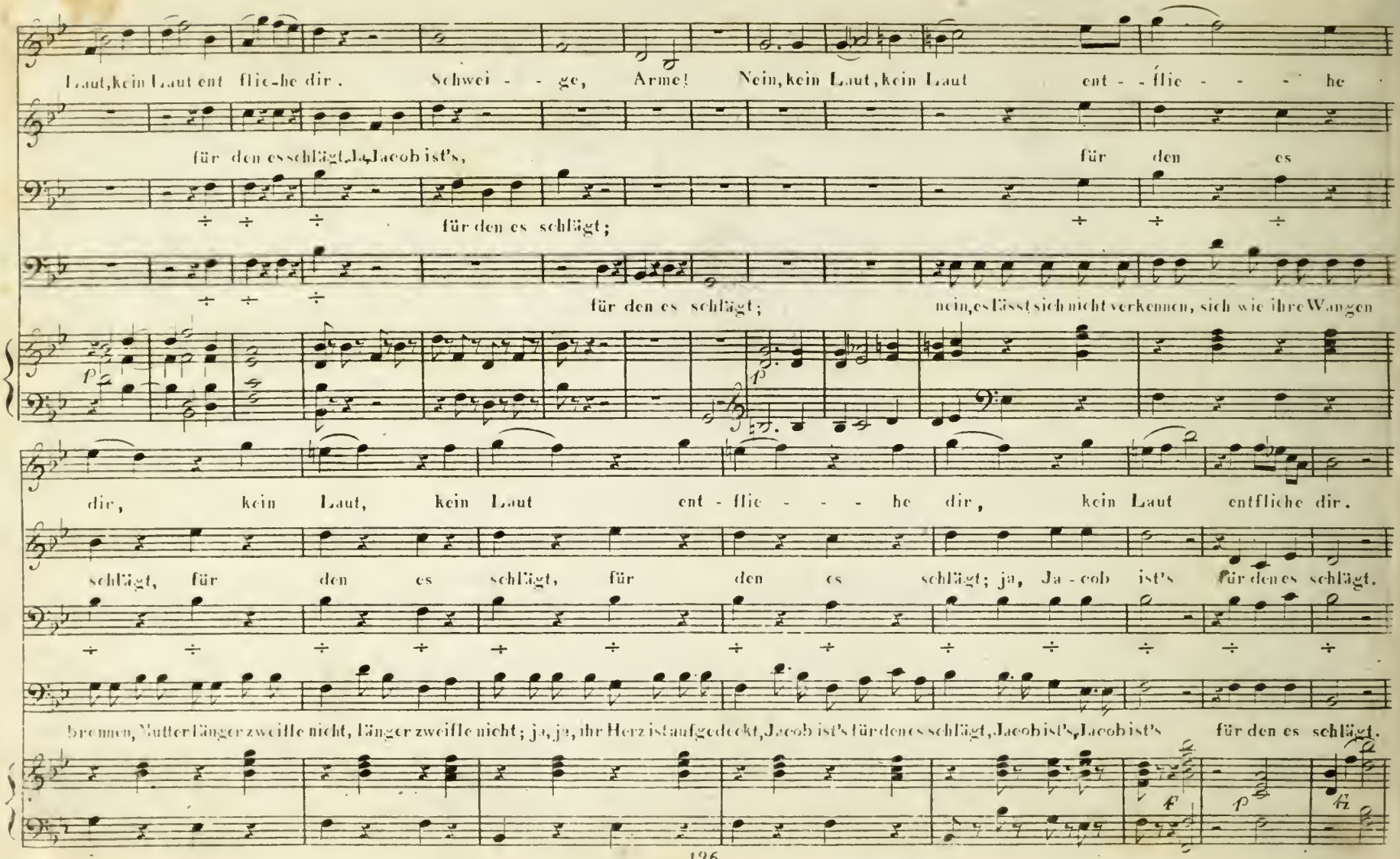

Allegro.
EMMEL.
GRAF.
EMMEL.
GRAF.
Nº8.
FINALE.
Ja-cob Friburg? Nun? O ja! ich kenn' ihn, ich kenn' ihn! Er soll ar - beitsam und
EMMEL.
(bei Seite.)
flei - sig sein. Ja, das ist er. Ja ge - wiss, ge - wiss das ist er. Ar - mer Jacob, ar - mer Ja - - cob!
GRAF.
EMMEL.
(bei Seite.)
Man lobt all-ge-mein sei - nen Muth und sei-ne Treu - e sehr. Niemand, niemand ist so treu als er. Ar - mer
GRAF.
EMMEL.
Jacob, ar - - mer Ja - cob! Von der Red - lich - keit die - ses Menschen spricht man weit und breit. Brav

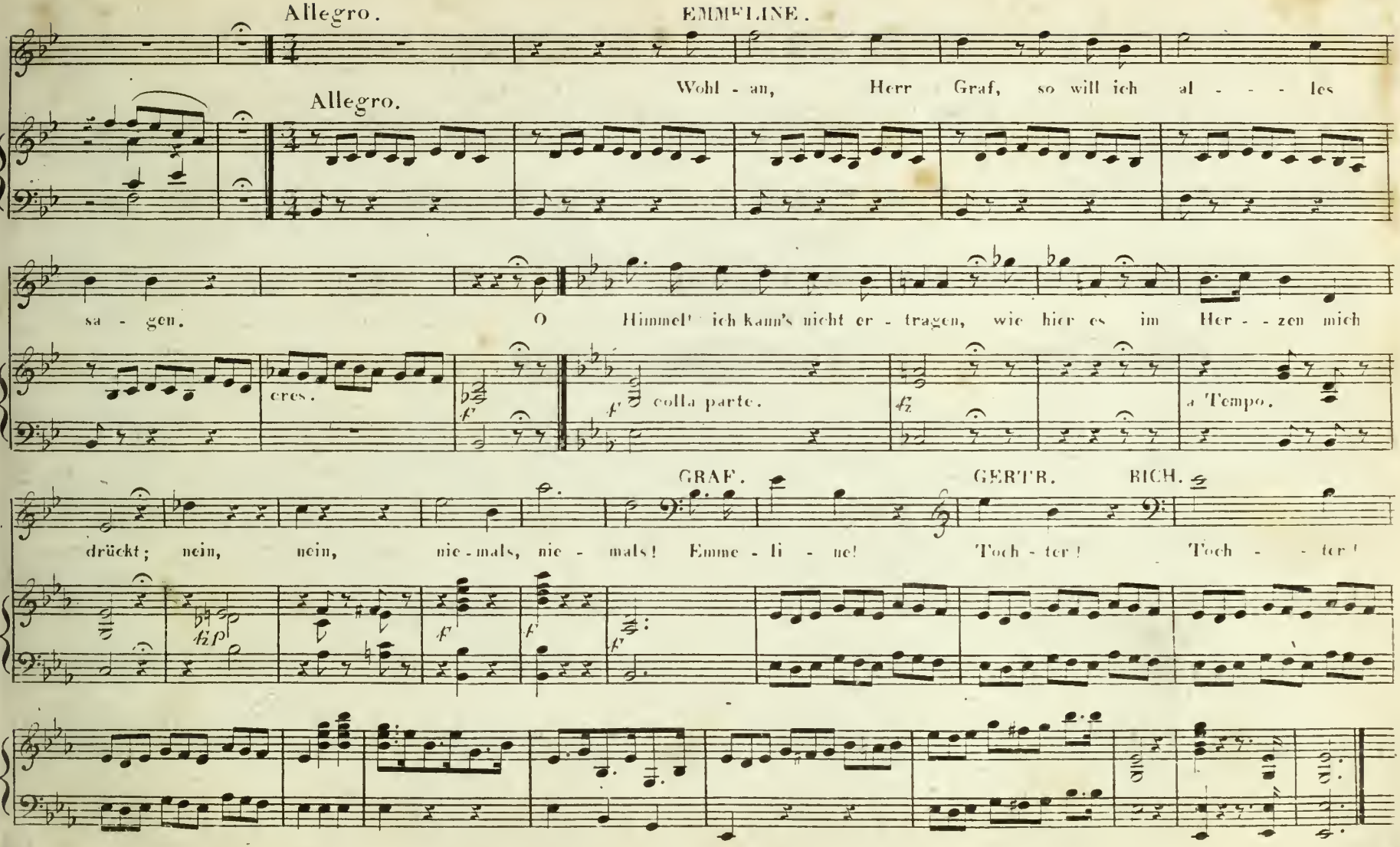

(bei Seite)
Andantino.
ist er! ja, recht brav! Ar - mer Jacob, ar - mer Jacob!
GRAF.
Auch hab' ich so ne-ben an wohl noch einen schönern Plan; anzuspornen ihr Be - streben, will ich jedem Burschen dann
auch ein gutes Weibchen geben. Und für diesen braven Jacob, da ihr ihn so sehr em - pfehlt, hab' ich auch die al - ler -
cres.
beste von den Mädchen auser - wählt. Ja die Wahl, die ich ge - troffen, soll den gu-ten Ja - cob freun. Er wird deinen Kummer


Allegro.
EMMEL.
lindern, Eu-res Al-ters, eu-res Al-ters Stüz - ze sein.
Wie? wie? wär's möglich? darf ich's glauben?
EMMEL.
Gott! o nein, o nein! es ist nur
GERTR.
Ja, wir kennen ih-re Trie - be, was wir ahn'-ten traf auch ein;
GRAF u. RICH.
Lie - - be, heisse, inn'ge Lie - be ist des
Scherz! Die - - ses Glück! Die - - ses Glück, ich darf's nicht hof - fen!
gu - ten Mädchens Pein. Ja, wir ken-nen ih - re Trie - be, was wir ahn'-ten traf auch ein.
RICH.
Lie - - be


EMMEL.
nein, nein! Ru - - - hig! ru - - - hig, ar - mes
GERTR.
Lie - - be, heisse, inn'ge Lie - be ist des gu-ten Mädchens Pein, ist des ar - - men Mäd - - chens
GRAF.
Lie - - be heis-se, inn'ge Liebe, inn'ge
RICHARD.
heis - se, inn'ge Lie - be, heisse, inn'ge
fz
Herz! Soll ich spre - chen? darf ich's wagen?
Pein!
Nein, es lässt sich nicht ver-kennen, freu dig glühet ihr Ge - sicht; sich, wie ihre Wan-gen bren - nen, sich, wie ihre Wangen
fz

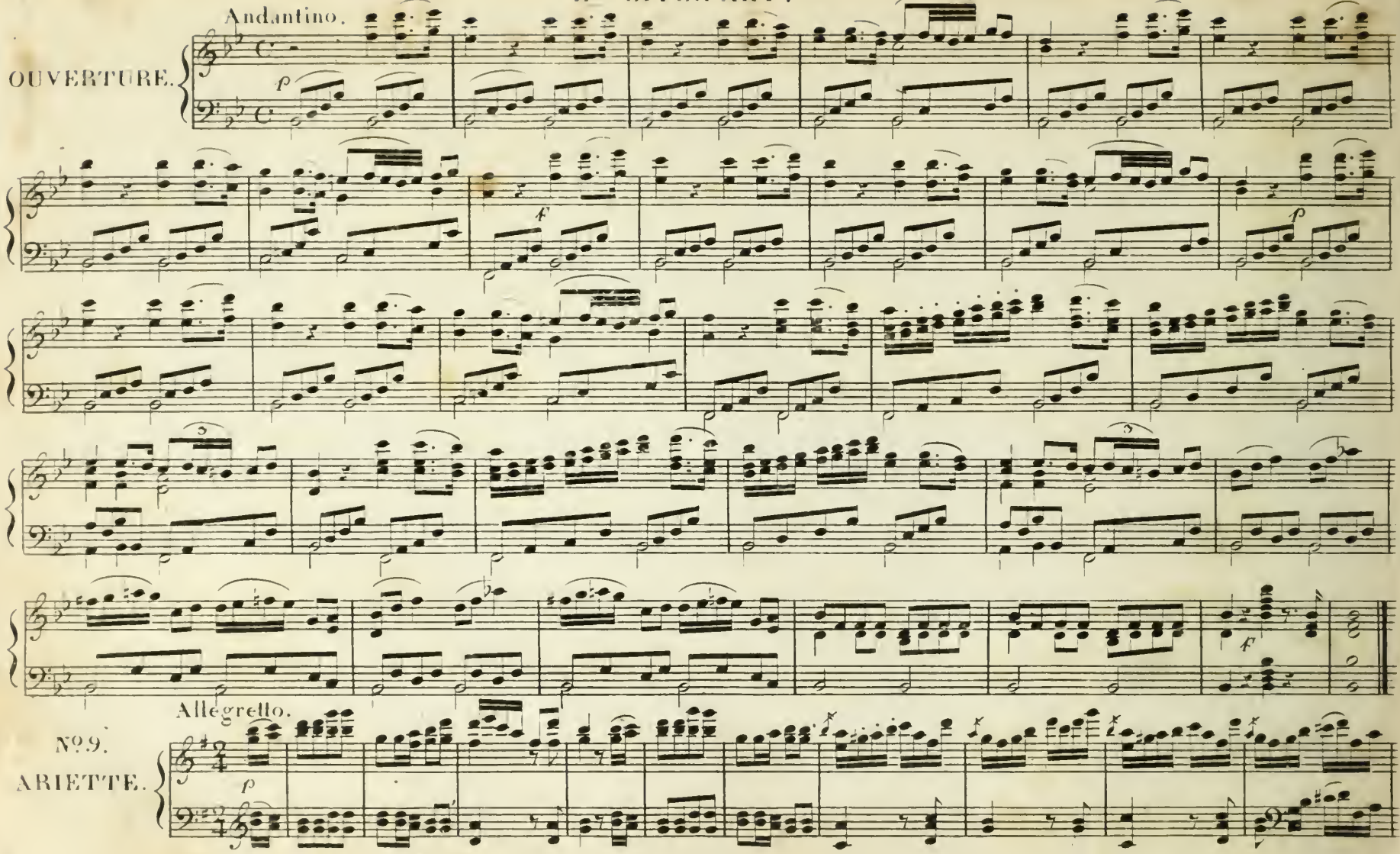

Hör - bar pocht's im Bu - - sen mir_ doch_ mein Va-ter!_ mein Va-ter!
Ja, ihr Herz ist auf - - gedeckt, Ja - cob ist's, für den es schlägt; ja, ihr
Ja, ihr
brennen, Mutter fän-ger zweifle nicht; fänger, fänger zweifle nicht. Ja, ihr Herz ist auf - - ge-deckt, Ja - cob ist's, für den es schlägt; ja, ihr
schweige, Arme! schwei - - ge, Ar - - me, schwei - - ge, schwei - ge! Nein, kein
Herz ist auf - gedeckt, Ja-cob ist's, Ja-cob ist's, Ja-cob ist's für den es schlägt, für den es schlägt.
für den es schlägt;
für den es schlägt;


Laut, kein Laut ent flie-he dir. Schwei - - ge, Arme! Nein, kein Laut, kein Laut ent - - flie - - - - he
für den es schlägt, Ja, Jacob ist's, für den es
für den es schlägt;
für den es schlägt; nein, es lässt sich nicht verkennen, sich wie ihre Wangen
dir, kein Laut, kein Laut ent - flie - - - he dir, kein Laut entfliehe dir.
schlägt, für den es schlägt, für den es schlägt; ja, Ja - cob ist's für den es schlägt.
brennen, Mutter länger zweifle nicht, länger zweifle nicht; ja, ja, ihr Herz ist aufgedeckt, Jacob ist's für den es schlägt, Jacob ist's, Jacob ist's für den es schlägt.


Allegro.
EMMELINE.
Wohl - an, Herr Graf, so will ich al - - - les
Allegro.
sa - gen. O Himmel! ich kann's nicht er - tragen, wie hier es im Her - - zen mich
cres.
f
colla parte.
a Tempo.
GRAF.
GERTR.
RICH.
drückt; nein, nein, nie - mals, nie - mals! Emme - li - ne! Toch - ter! Toch - - ter!
fp
f

Andantino.

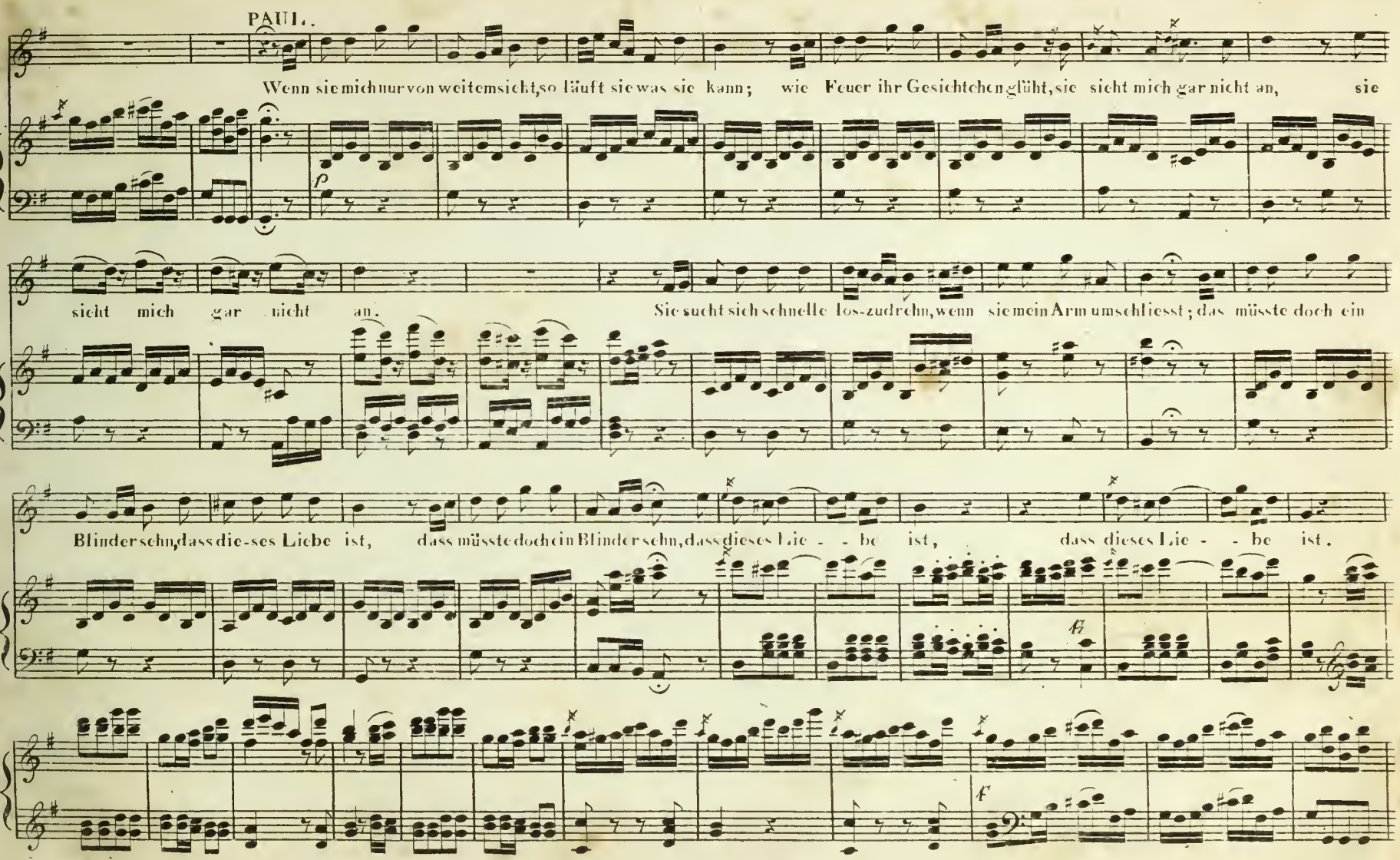
OUVERTURE.

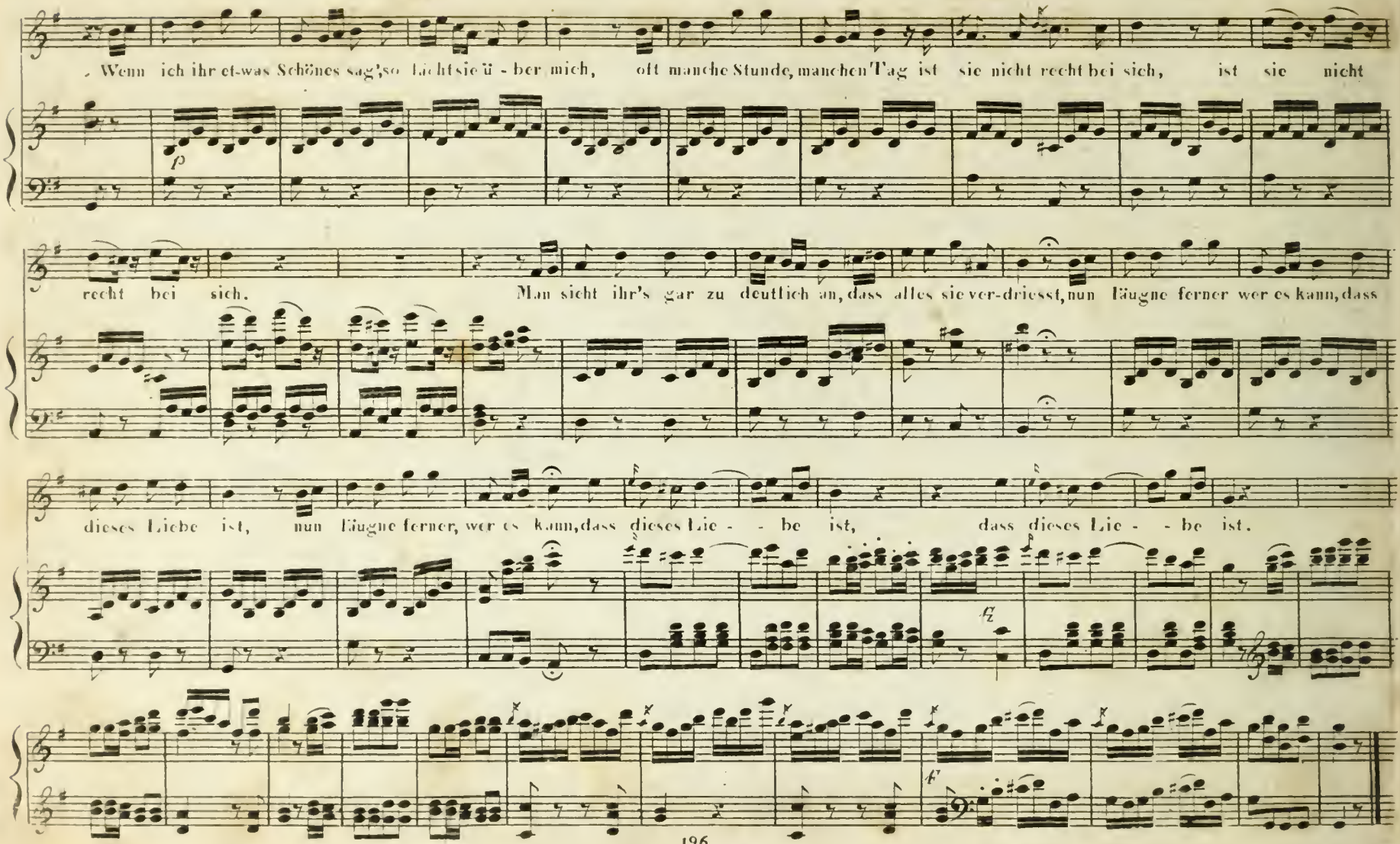


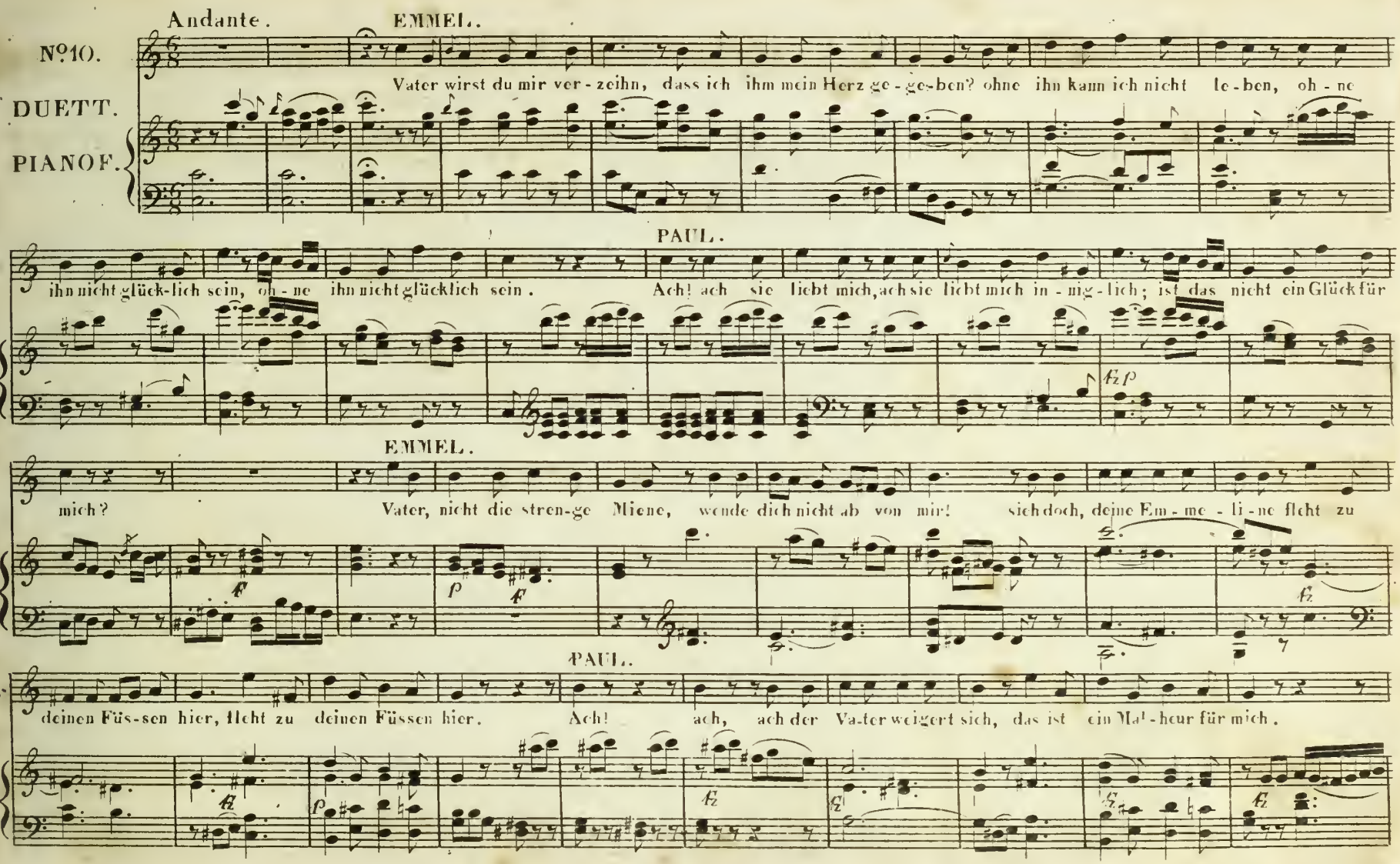
Allegretto.

Nº 9.

ARIETTE.


PAUL.
Wenn sie mich nur von weitem sieht, so läuft sie was sie kann; wie Feuer ihr Gesichtchen glüht, sie sieht mich gar nicht an, sie
p
sieht mich gar nicht an. Sie sucht sich schnelle los-zudrehn, wenn sie mein Arm umschliesst; das müsste doch ein
Blinder sehn, dass die-ses Liebe ist, dass müsste doch ein Blinder sehn, dass dieses Lie - - be ist, dass dieses Lie - - be ist.
f


Wenn ich ihr et-was Schönes sag', so lacht sie ü - ber mich, oft manche Stunde, manchen Tag ist sie nicht recht bei sich, ist sie nicht
p
recht bei sich. Man sieht ihr's gar zu deutlich an, dass alles sie ver-driesst, nun läugne ferner wer es kann, dass
dieses Liebe ist, nun läugne ferner, wer es kann, dass dieses Lie - - be ist, dass dieses Lie - - be ist.
fz
F


Andante.
EMMEL.
Nº10.
DUETT.
PIANOF.
Vater wirst du mir ver-zeihn, dass ich ihm mein Herz ge-ge-ben? ohne ihn kann ich nicht le-ben, oh-ne
PAUL.
ihn nicht glück-lich sein, oh-ne ihn nicht glücklich sein. Ach! ach sie liebt mich, ach sie liebt mich in-nig-lich; ist das nicht ein Glück für
EMMEL.
mich? Vater, nicht die stren-ge Miene, wende dich nicht ab von mir! sieh doch, deine Em-me-li-ne flieht zu
PAUL.
deinen Füs-sen hier, flieht zu deinen Füssen hier. Ach! ach, ach der Va-ter weigert sich, das ist ein Mal-heur für mich.

EMMEL.

All sein We - sen ath - met Lie - be, ew' - ge Treu - e spricht sein Blick! Vater krö - ne uns' - re

PAUL.

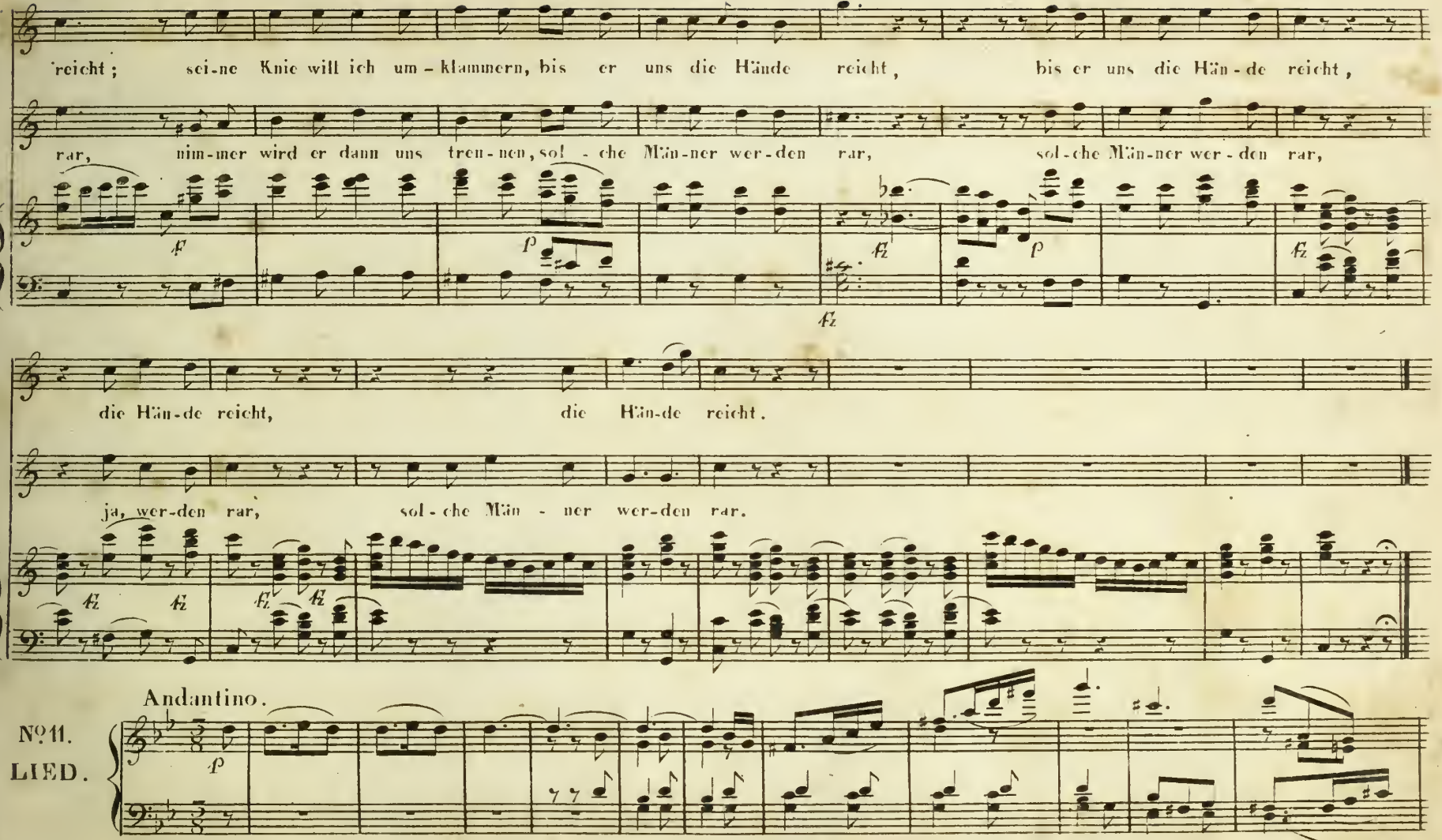
Triebe, schaffe un-ser bei-der Glück; schaffe un-ser bei-der Glück. Sie er-weicht ihn si - cher - lich, das ist noch ein Trost für mich.

EMMEL.

Ja mein Schmerz, er wird ihn jammern, und der Va - - ter wird er - weicht, seine Knie will ich um - klammern, bis er uns die Hän-de

PAUL.

Lernt dein Vater ganz mich kennen, führt er selbst mich zum Al - tar; nimmer wird er dann uns trennen, solche Männer werden


reicht; sei-ne Knie will ich um-klammern, bis er uns die Hände reicht, bis er uns die Hän-de reicht,
rar, nim-mer wird er dann uns tren-nen, sol-che Män-ner wer-den rar, sol-che Män-ner wer-den rar,
die Hän-de reicht, die Hän-de reicht.
ja, wer-den rar, sol-che Män-ner wer-den rar.
Andantino.
№11.
LIED.

JACOB.

Vom weit ent - fern-ten Schweizer - land komm' ich voll Gram hie - her ....., mein Liebstes auf der Welt verschwand, ich sah es

dort nicht mehr ....., ich sah' es dort ..... nicht mehr; da liess ich fah - ren Heerd und

Haus, da trieb's mich in die Welt hin - aus; ihr gu - ten Leu - te sa - get an, wo ich sie fin - den kann, wo ich sie fin - den kann.

GRAF.

Was ist das für eine Stimme?

DURMANN.

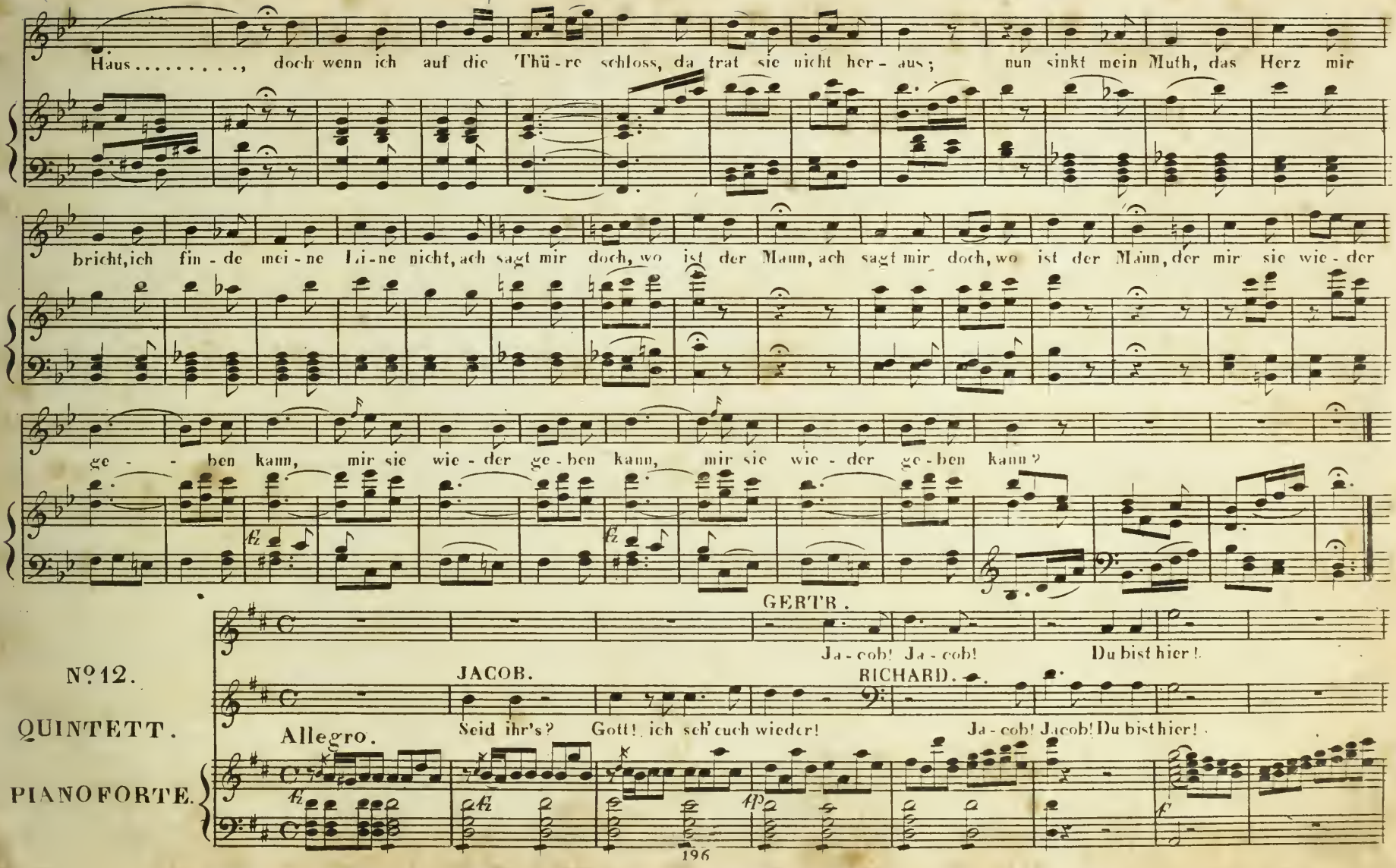
Wenn er's wäre?

GRAF.

Stille.

JACOB.

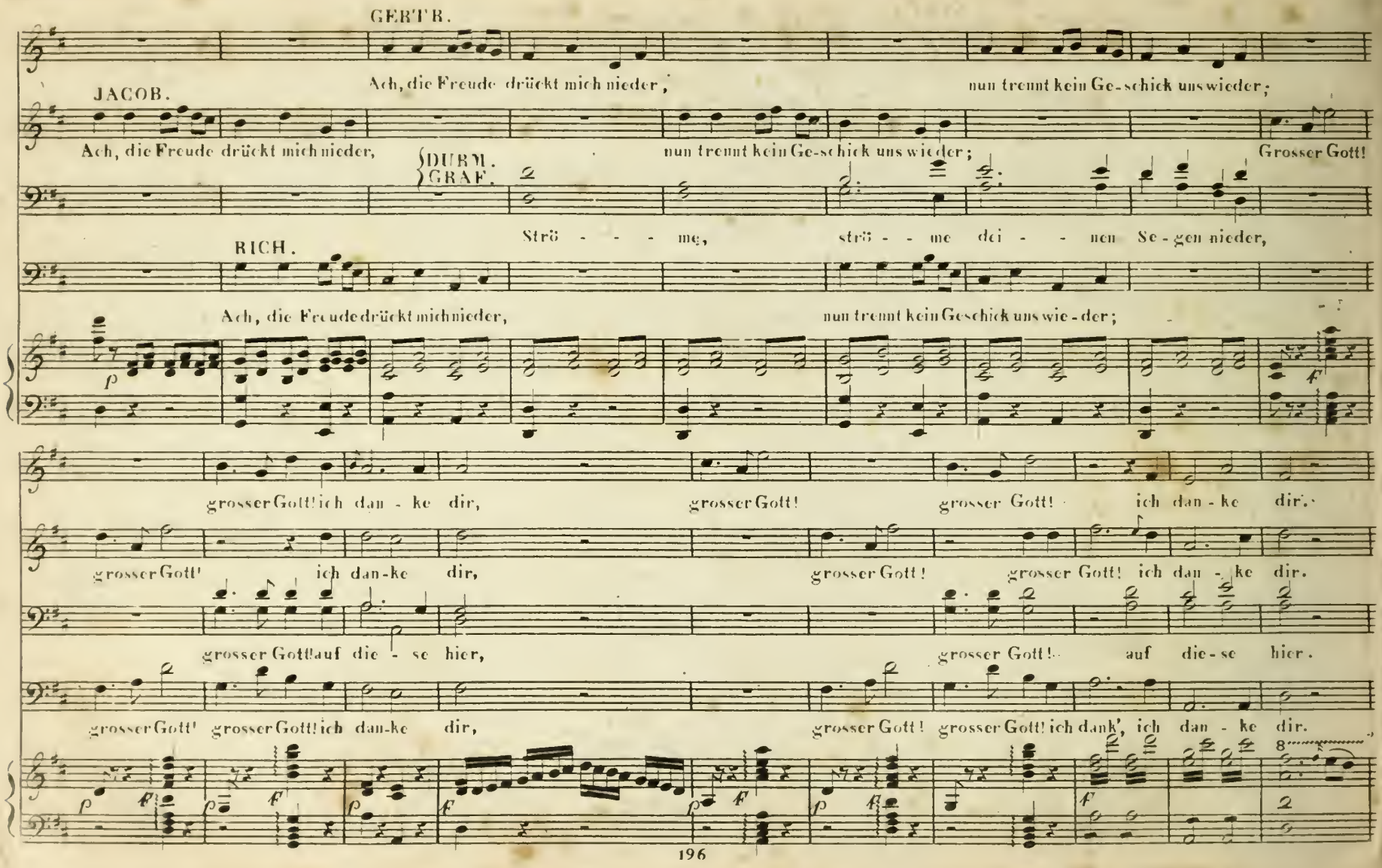
Ich suchte sie in je - dem Schloss, ich klopft an je - des

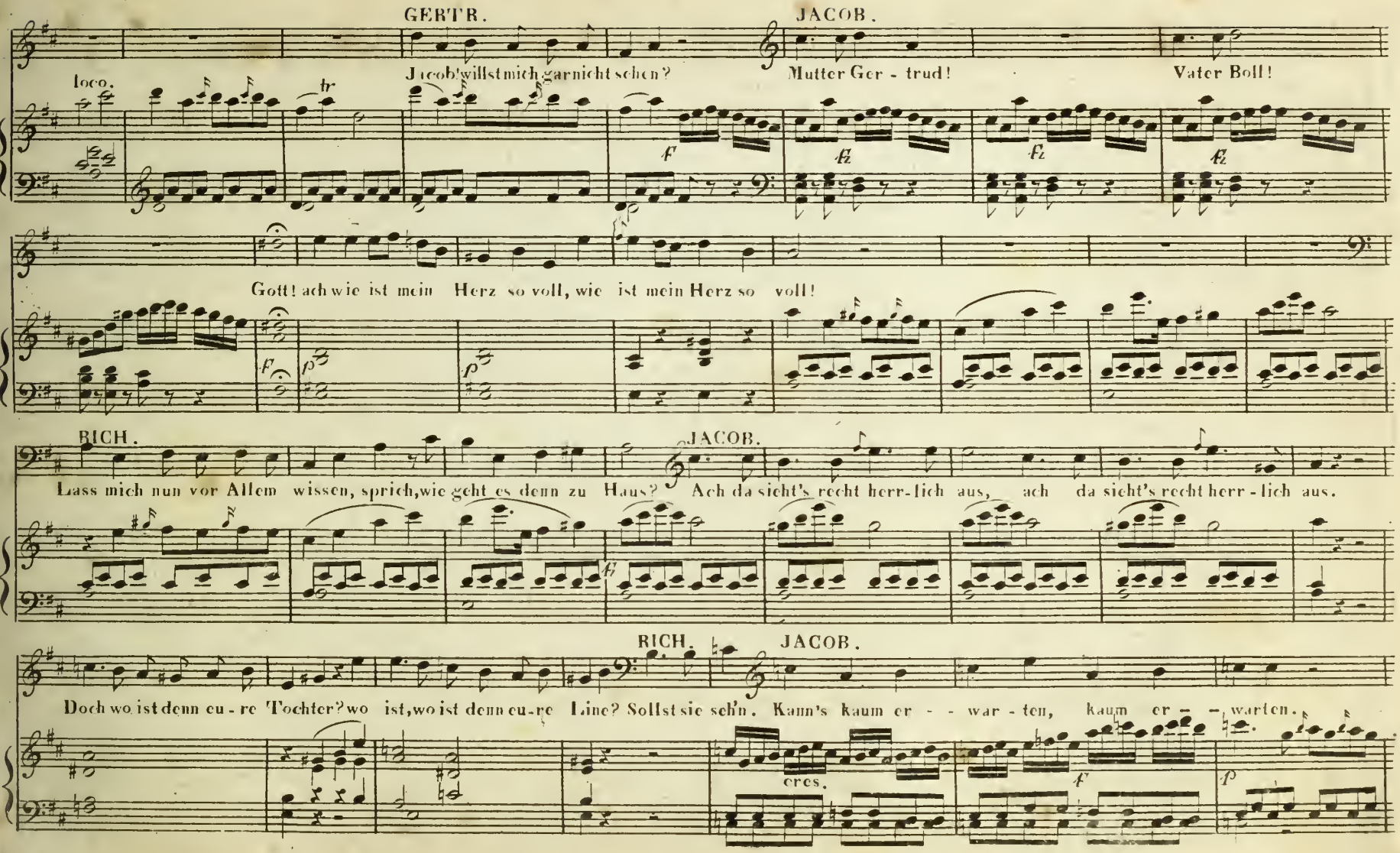


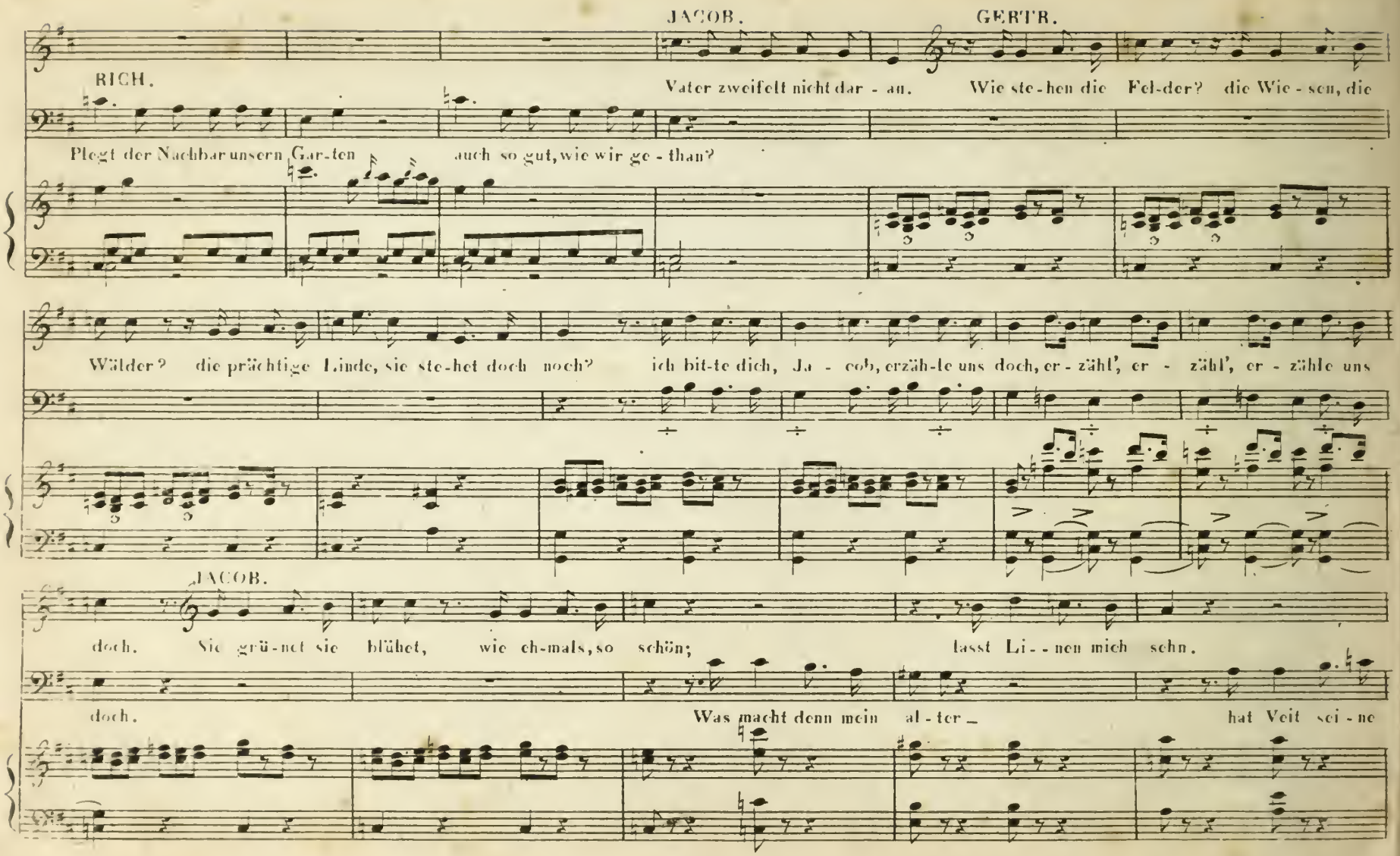
No. 12.

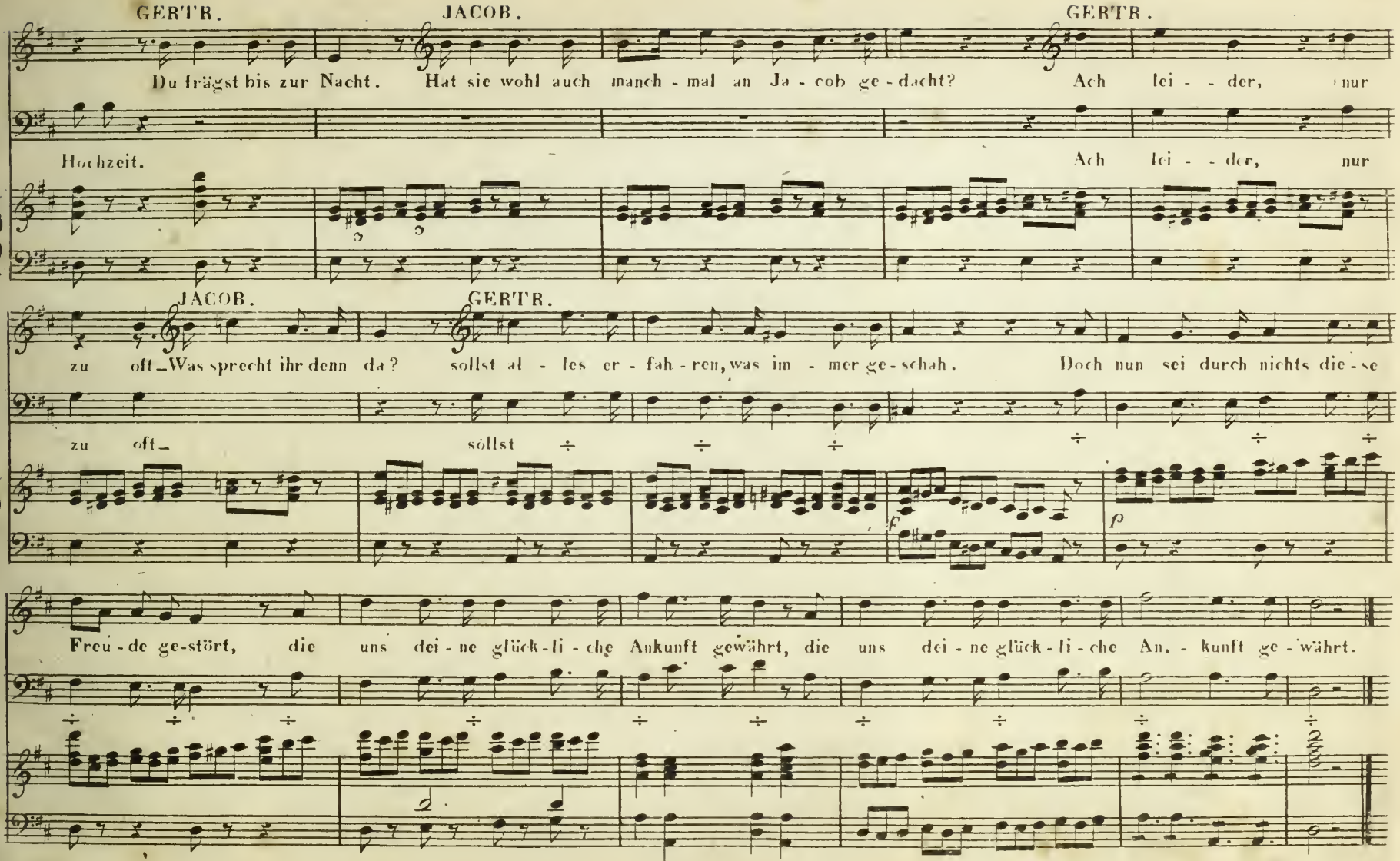
QUINTETT.

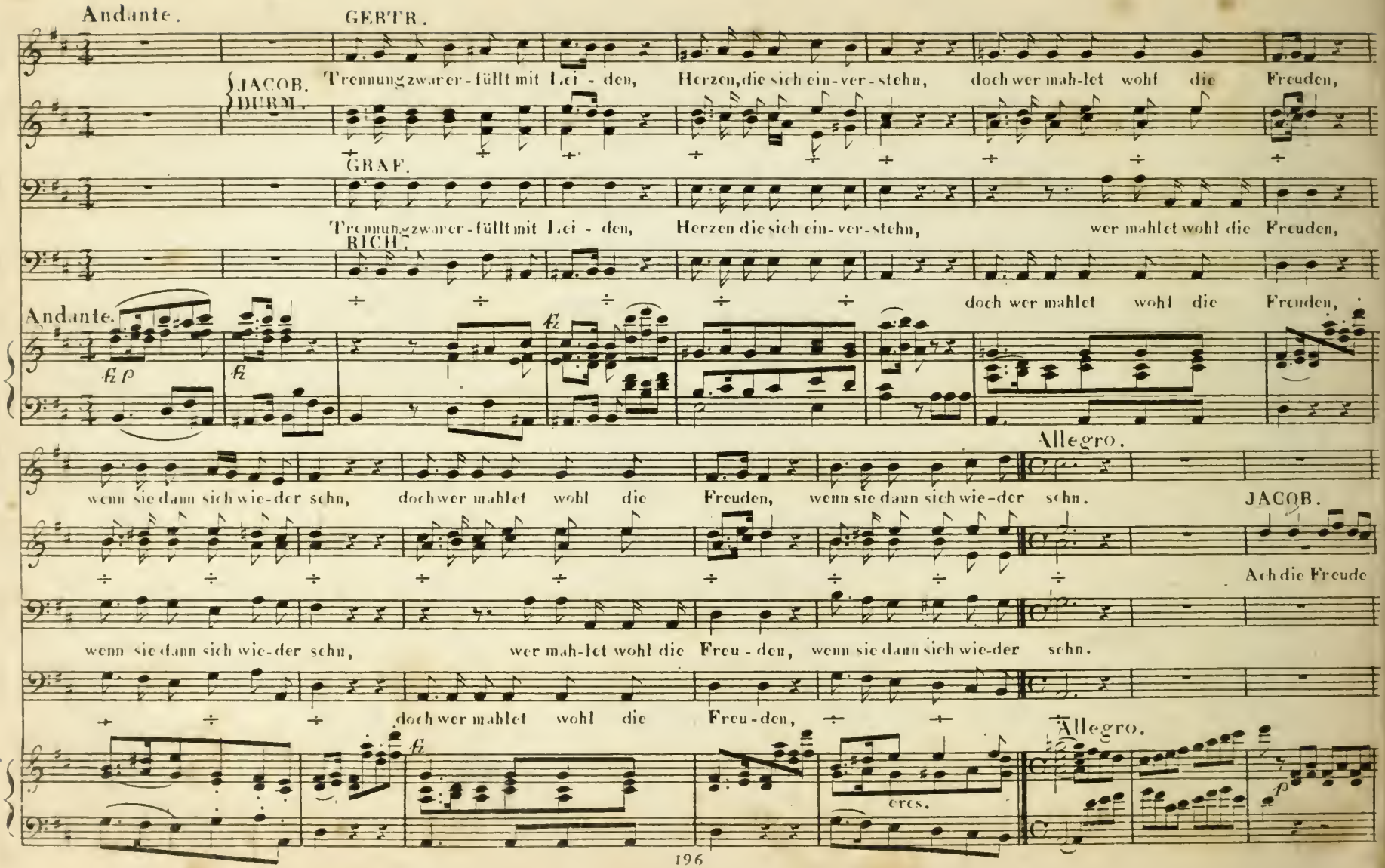
PIANOFORTE.

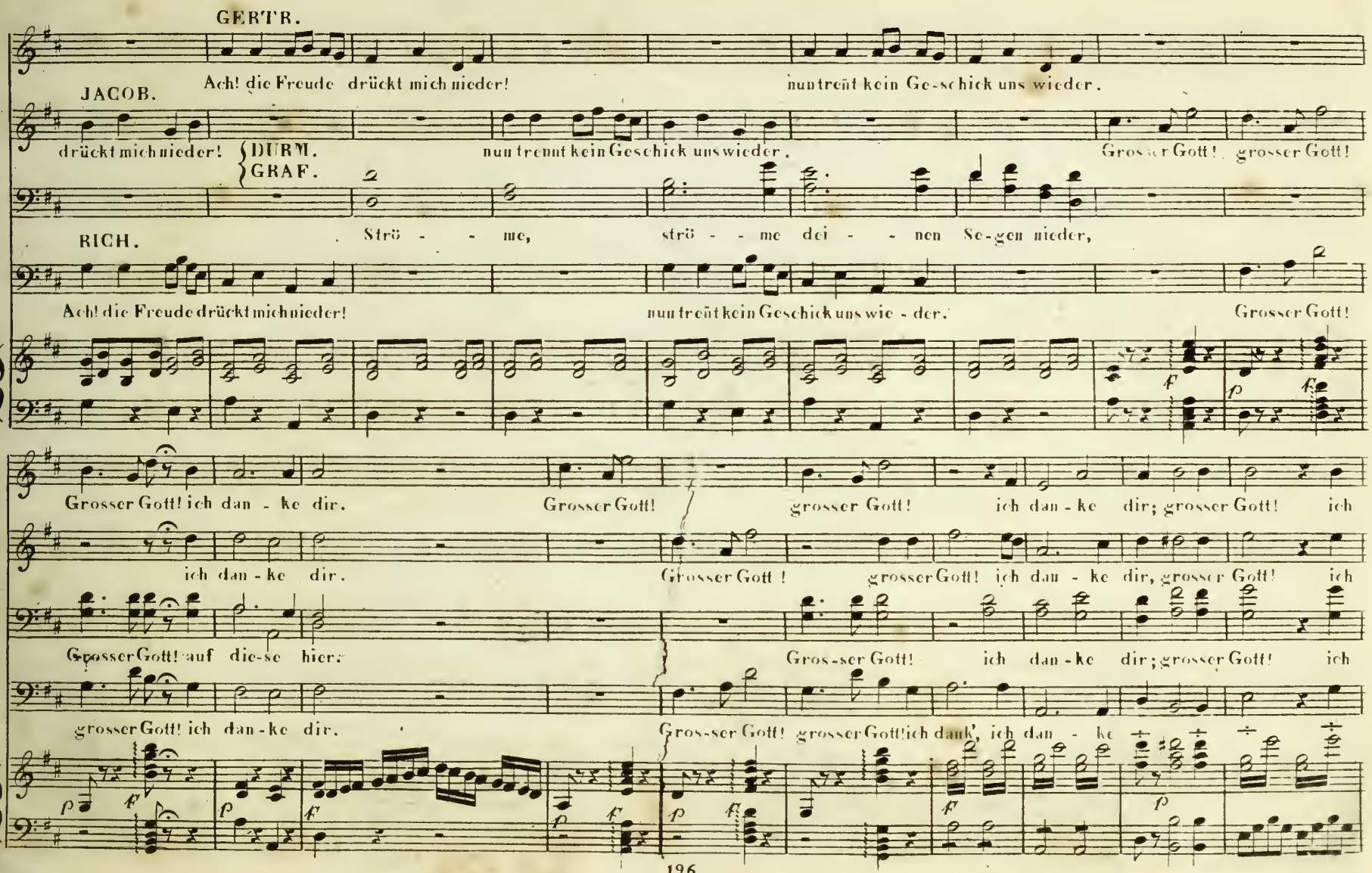

GERTR.
Ach, die Freude drückt mich nieder, nun trennt kein Ge-schick uns wieder;
JACOB.
Ach, die Freude drückt mich nieder, nun trennt kein Ge-schick uns wieder; Grosser Gott!
DURM.
GRAF.
Strö - - - me, strö - - me dei - - nen Se-gen nieder,
RICH.
Ach, die Freude drückt mich nieder, nun trennt kein Geschick uns wie-der;
p
f
grosser Gott! ich dan - ke dir, grosser Gott! grosser Gott! ich dan - ke dir.
grosser Gott! ich dan-ke dir, grosser Gott! grosser Gott! ich dan - ke dir.
grosser Gott! auf die - se hier, grosser Gott! auf die-se hier.
grosser Gott! grosser Gott! ich dan-ke dir, grosser Gott! grosser Gott! ich dank', ich dan - ke dir.
p
f
8
2

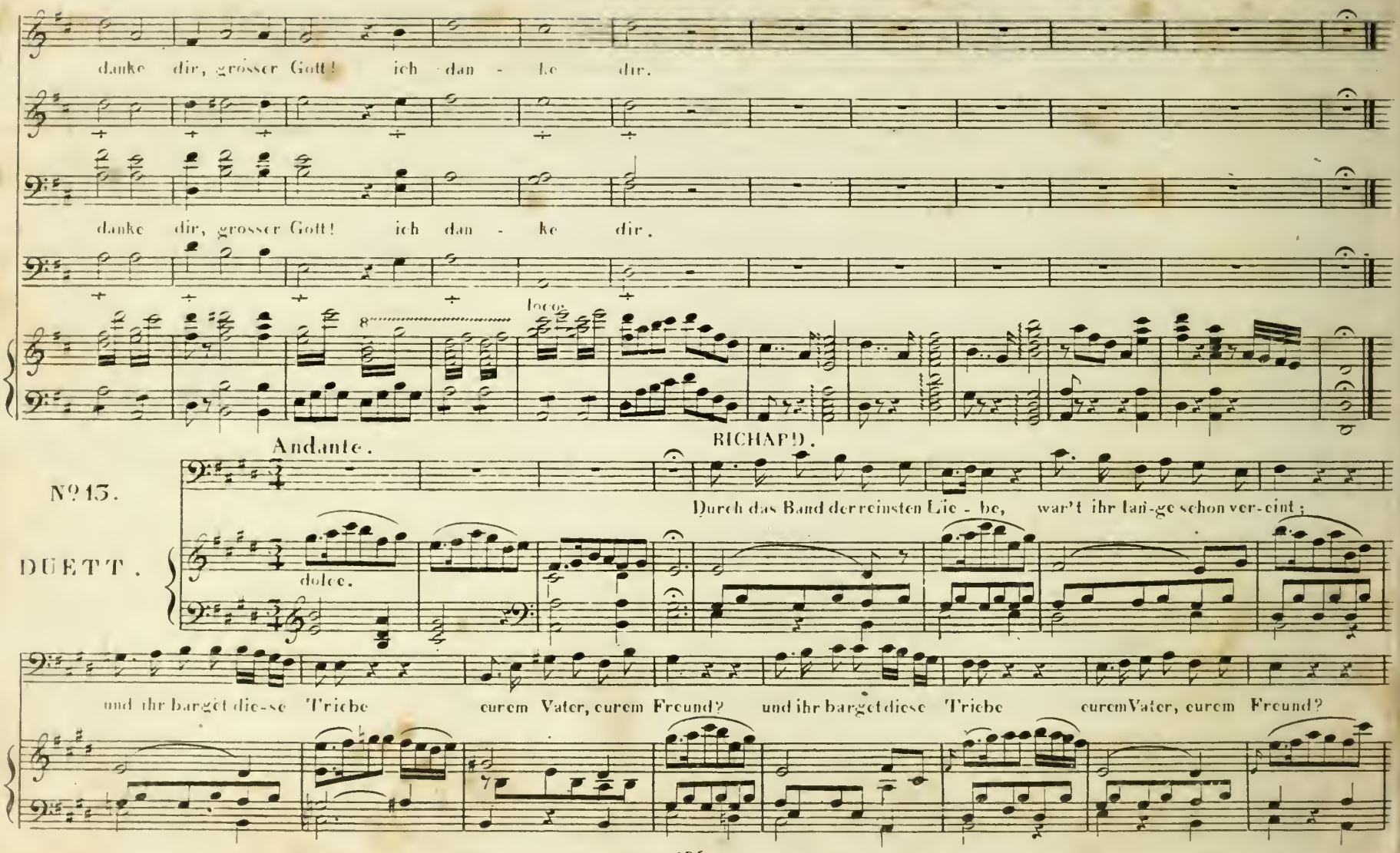

GERTR.
JACOB.
loco.
Jacob! willst mich gar nicht sehen?
Mutter Ger - trud!
Vater Boll!
Gott! ach wie ist mein Herz so voll, wie ist mein Herz so voll!
RICH.
JACOB.
Lass mich nun vor Allem wissen, sprich, wie geht es denn zu Haus?
Ach da sieht's recht herr-lich aus, ach da sieht's recht herr-lich aus.
RICH.
JACOB.
Doch wo ist denn eu-re Tochter? wo ist, wo ist denn eu-re Line? Sollst sie sehn. Kann's kaum er - - war - ten, kaum er - - warten.
cres.

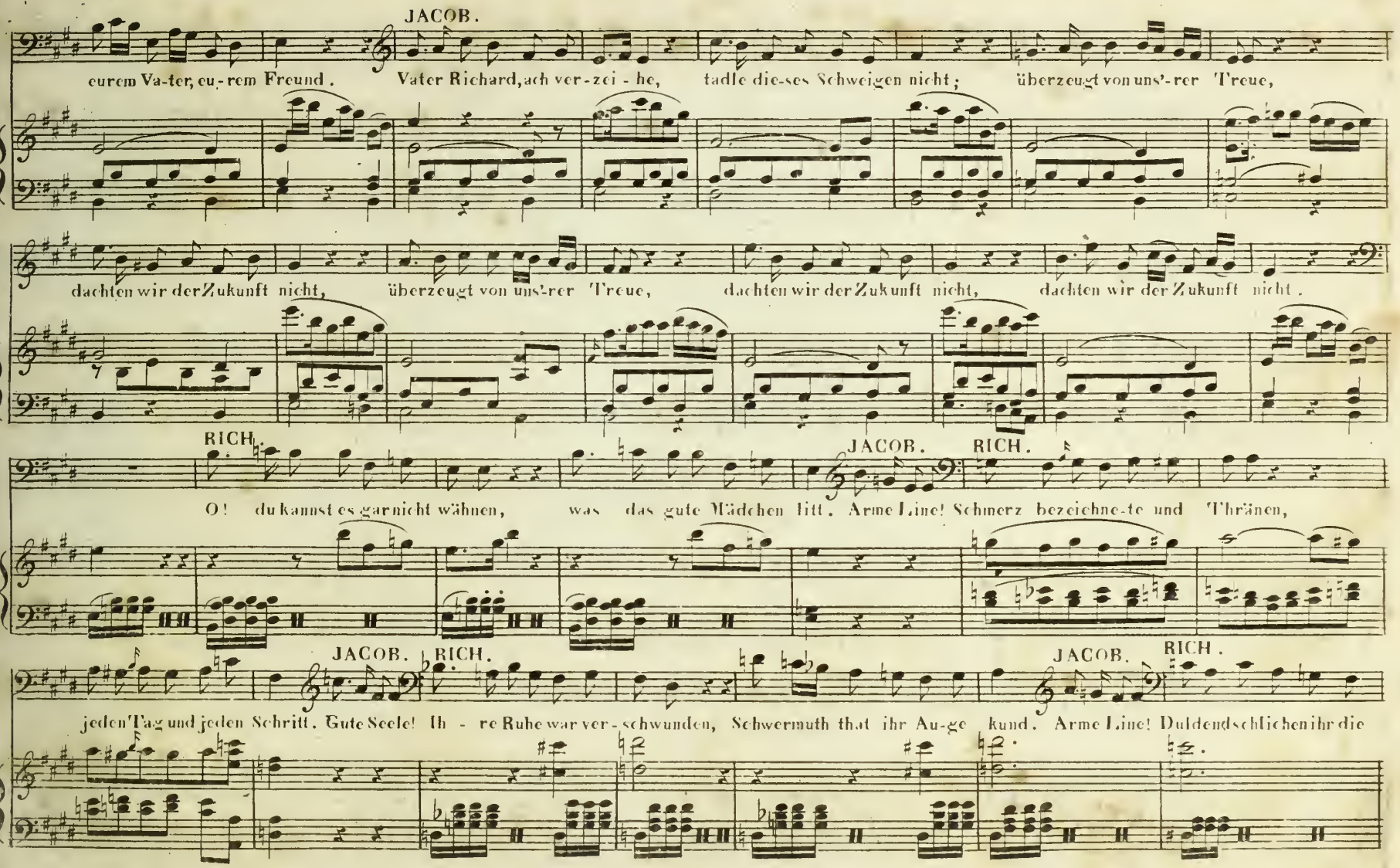

JACOB.
GERTR.
RICH.
Vater zweifelt nicht dar - an. Wie ste-hen die Fel-der? die Wie - sen, die
Plegt der Nachbar unsern Gar-ten auch so gut, wie wir ge - than?
Wälder? die prächtige Linde, sie ste-het doch noch? ich bit-te dich, Ja - cob, erzäh-le uns doch, er-zähl', er - zähl', er - zähle uns
JACOB.
doch. Sie grü-net sie blühet, wie eh-mals, so schön; lasst Li--nen mich sehn.
doch. Was macht denn mein al-ter_ hat Veit sei-ne

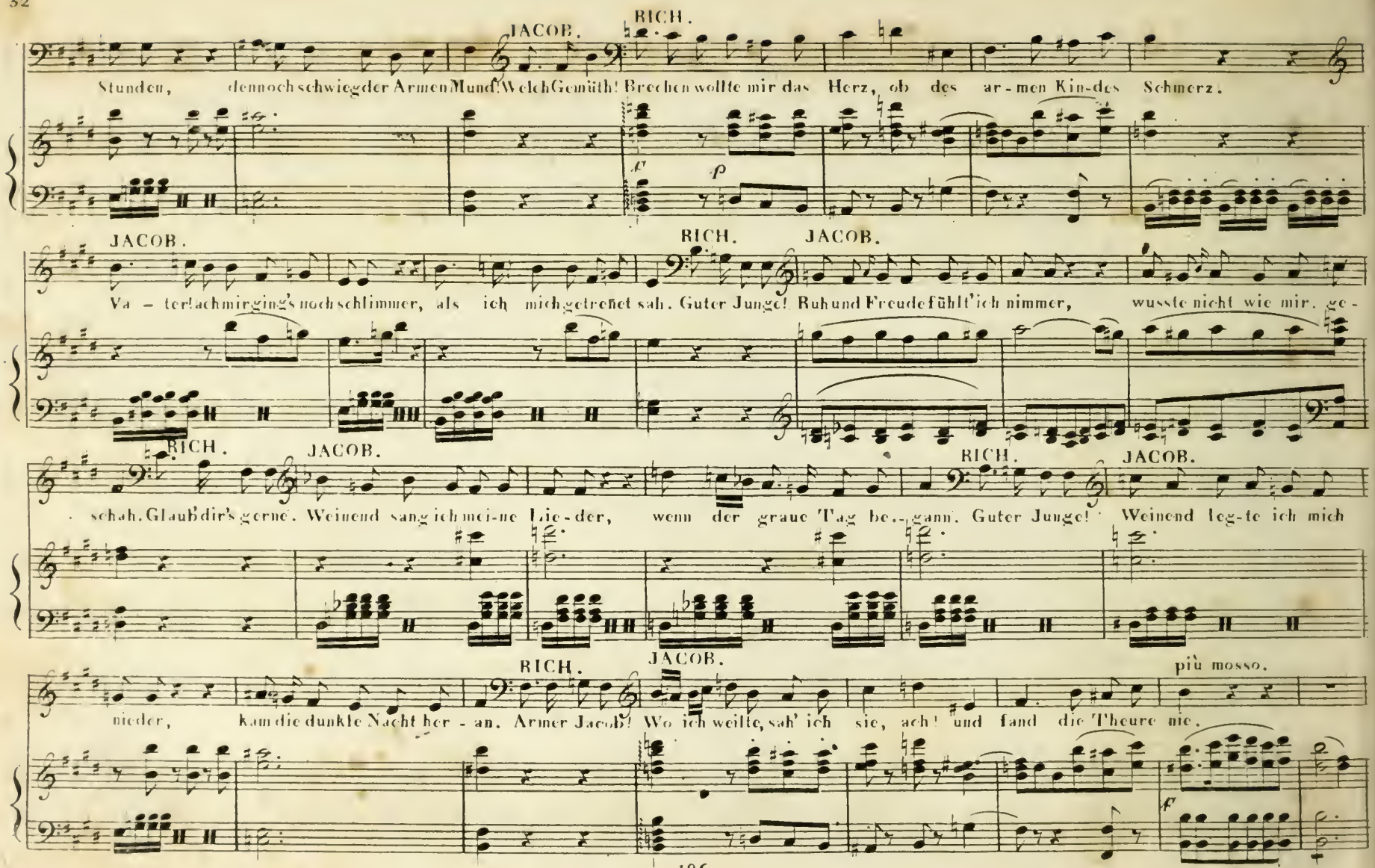

GERTR.
JACOB.
GERTR.
Du frägst bis zur Nacht. Hat sie wohl auch manch - mal an Ja - cob ge - dacht? Ach lei - - der, nur
Hochzeit.
Ach lei - - der, nur
JACOB.
GERTR.
zu oft_Was sprecht ihr denn da? sollst al - les er - fah - ren, was im - mer ge - schah. Doch nun sei durch nichts die - se
zu oft_
sollst
f
p
Freu - de ge-stört, die uns dei - ne glück - li - che Ankunft gewährt, die uns dei - ne glück - li - che An. - kunft ge - währt.

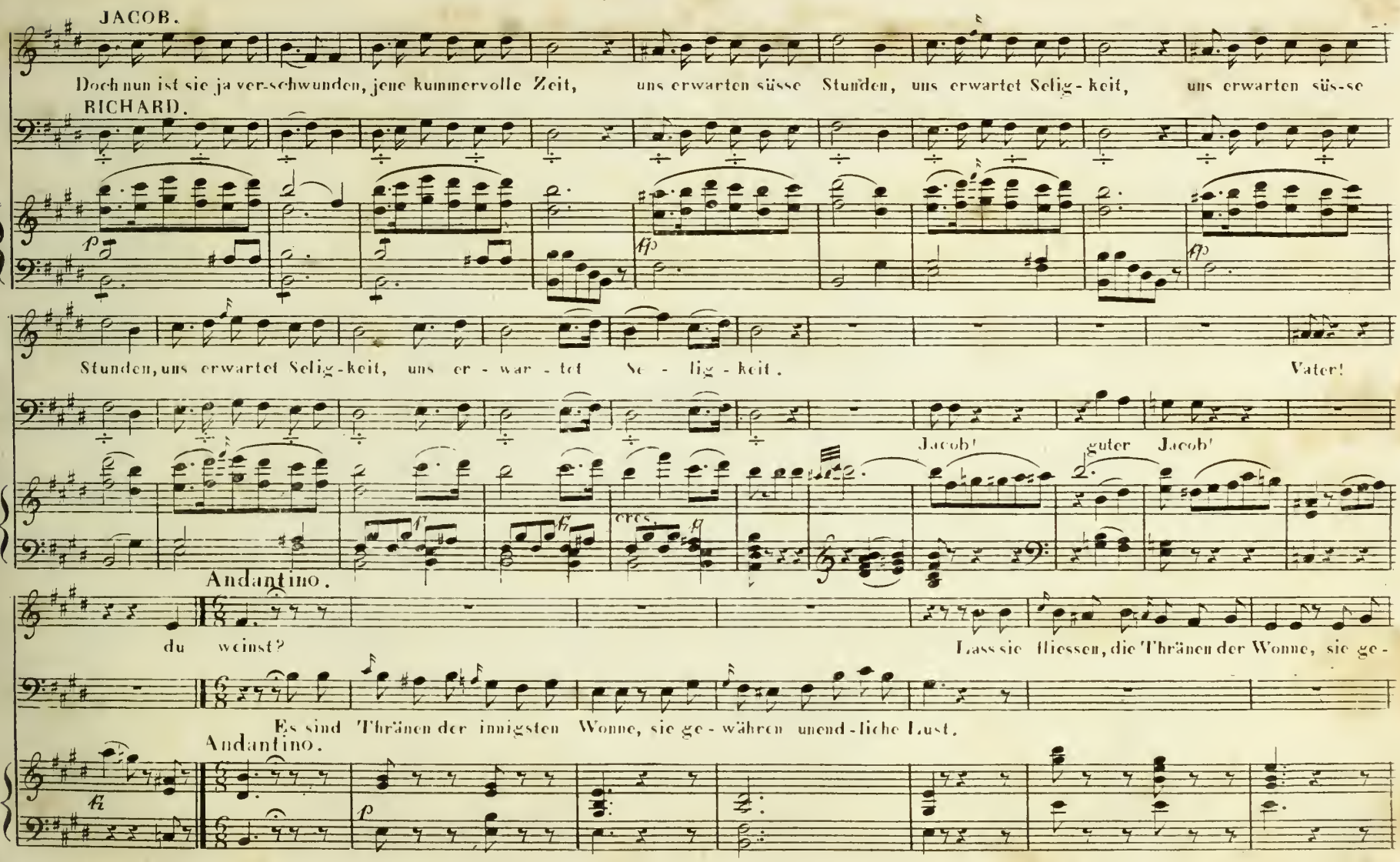

Andante.
GERTR.
JACOB.
DURM.
Trennungzwarer-füllt mit Lei - den, Herzen,die sich ein-ver-stehn, doch wer mah-let wohl die Freuden,
GRAF.
Trennungzwarer-füllt mit Lei - den, Herzen die sich ein-ver-stehn, wer mahlet wohl die Freuden,
RICH.
doch wer mahlet wohl die Freuden,
Andante.
Allegro.
wenn sie dann sich wie-der sehn, doch wer mahlet wohl die Freuden, wenn sie dann sich wie-der sehn.
JACOB.
Ach die Freude
wenn sie dann sich wie-der sehn, wer mah-let wohl die Freu - den, wenn sie dann sich wie-der sehn.
doch wer mahlet wohl die Freu-den,
Allegro.
cres.

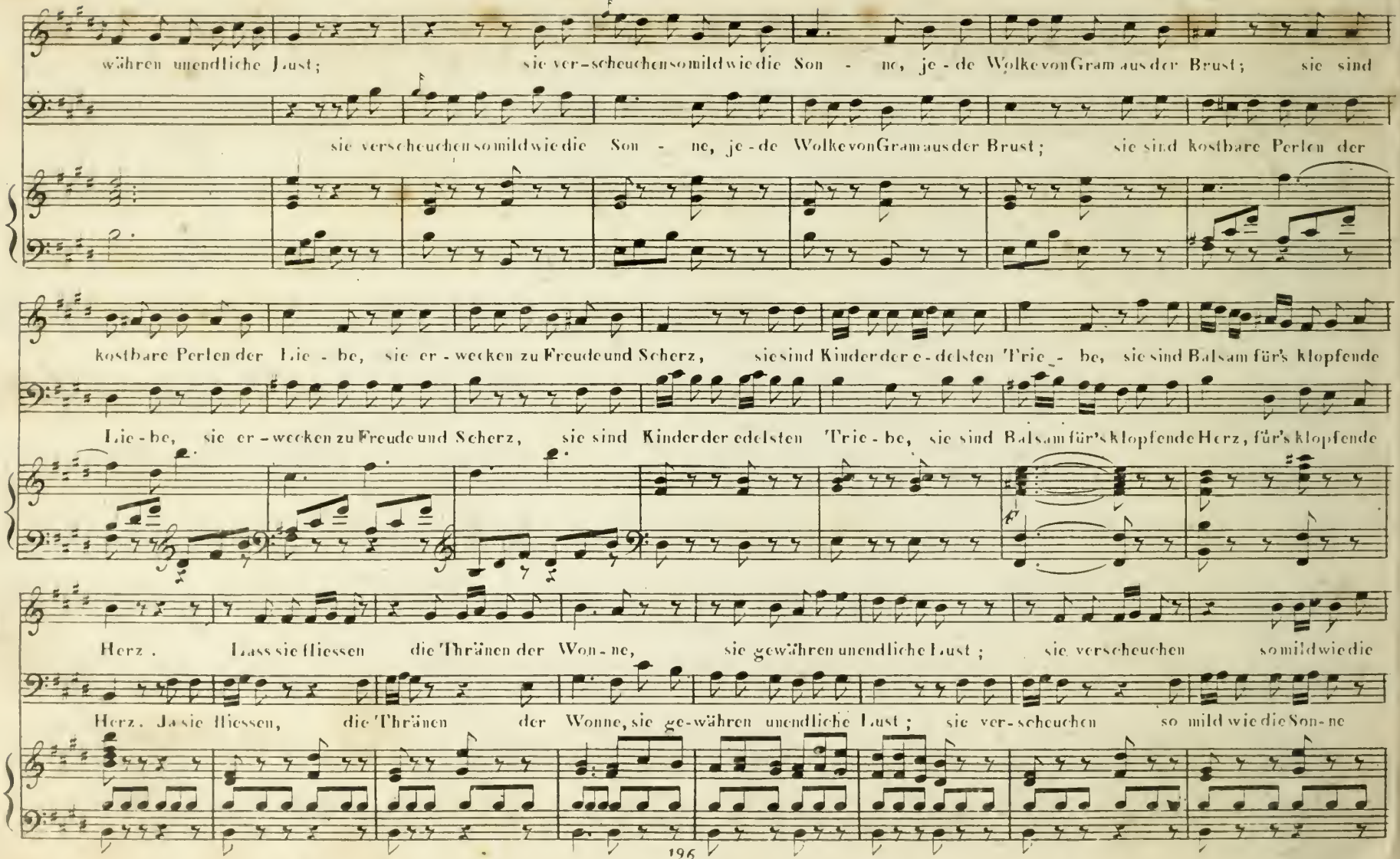

GERTR.
Ach! die Freude drückt mich nieder! nun trennt kein Ge-schick uns wieder.
JACOB.
drückt mich nieder!
DURM.
GRAF.
nun trennt kein Geschick uns wieder. Gross-er Gott! grosser Gott!
RICH.
Strö - - me, strö - - me dei - - nen Se-gen nieder,
Ach! die Freude drückt mich nieder! nun trennt kein Geschick uns wie - der. Grosser Gott!
Grosser Gott! ich dan - ke dir. Grosser Gott! grosser Gott! ich dan - ke dir; grosser Gott! ich
ich dan - ke dir. Grosser Gott! grosser Gott! ich dan - ke dir, grosser Gott! ich
Grosser Gott! auf die-se hier. Gros-ser Gott! ich dan - ke dir; grosser Gott! ich
grosser Gott! ich dan - ke dir. Gros-ser Gott! grosser Gott! ich dank', ich dan - ke

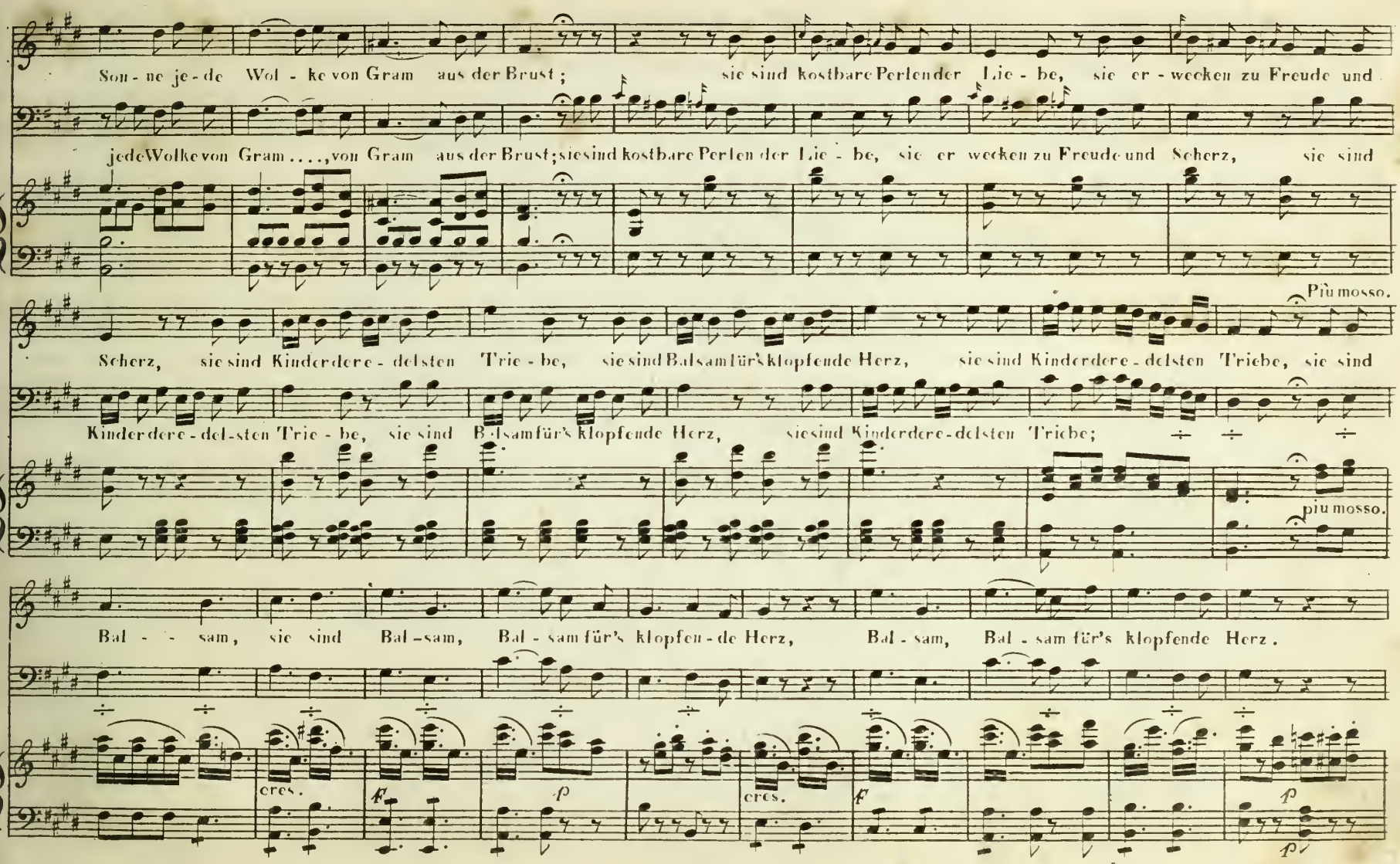

danke dir, grösser Gott! ich dan - ke dir.
danke dir, grosser Gott! ich dan - ke dir.
loco.
Andante.
RICHARD.
Nº 13.
DUETT.
Durch das Band der reinsten Lie - be, war't ihr lan-ge schon ver-eint;
dolce.
und ihr barget die-se Triebe
curem Vater, curem Freund?
und ihr barget diese Triebe
curem Vater, curem Freund?


JACOB.
eurem Va-ter, eu-rem Freund. Vater Richard, ach ver-zei-he, tadle die-ses Schweigen nicht; überzeugt von uns'-rer Treue,
dachten wir der Zukunft nicht, überzeugt von uns'rer Treue, dachten wir der Zukunft nicht, dachten wir der Zukunft nicht.
RICH.
JACOB. RICH.
O! du kannst es gar nicht wähnen, was das gute Mädchen litt. Arme Line! Schmerz bezeichne-te und Thränen,
JACOB. RICH.
JACOB. RICH.
jeden Tag und jeden Schritt. Gute Seele! Ih - re Ruhe war ver-schwunden, Schwermuth that ihr Au-ge kund. Arme Line! Duldend schlichen ihr die


JACOB.
RICH.
Stunden, dennoch schwieg der Armen Mund! Welch Gemüth! Brechen wollte mir das Herz, ob des ar-men Kin-des Schmerz.
f
p
JACOB.
RICH.
JACOB.
Va - ter! ach mir ging's noch schlimmer, als ich mich gretnet sah. Guter Junge! Ruh und Freude fühlt' ich nimmer, wusste nicht wie mir ge-
RICH.
JACOB.
RICH.
JACOB.
- schah. Glaub' dir's gerne. Weinend sang ich mei-ne Lie-der, wenn der graue Tag be-gann. Guter Junge! Weinend leg-te ich mich
RICH.
JACOB.
più mosso.
nieder, kam die dunkle Nacht her - an. Armer Jacob! Wo ich weilte, sah' ich sie, ach! und fand die Theure nie.
f


JACOB.
Doch nun ist sie ja ver-schwunden, jene kummervolle Zeit, uns erwarten süsse Stunden, uns erwartet Selig-keit, uns erwarten süs-se
RICHARD.
Stunden, uns erwartet Selig-keit, uns er-war-tet Se-lig-keit.
Vater!
Jacob!
guter Jacob!
cres.
Andantino.
du weinst?
Lass sie fliessen, die Thränen der Wonne, sie ge-
Es sind Thränen der innigsten Wonne, sie ge-währen unend-liche Lust.
Andantino.


währen unendliche Lust; sie ver-scheuchen so mild wie die Son - ne, je-de Wolke von Gram aus der Brust; sie sind
sie verscheuchen so mild wie die Son - ne, je-de Wolke von Gram aus der Brust; sie sind kostbare Perlen der
kostbare Perlen der Lie - be, sie er-wecken zu Freude und Scherz, sie sind Kinder der e-delsten Trie - be, sie sind Balsam für's klopfende
Lie-be, sie er-wecken zu Freude und Scherz, sie sind Kinder der edelsten Trie-be, sie sind Balsam für's klopfende Herz, für's klopfende
Herz. Lass sie fliessen die Thränen der Won-ne, sie gewähren unendliche Lust; sie verscheuchen so mild wie die
Herz. Ja sie fliessen, die Thränen der Wonne, sie ge-währen unendliche Lust; sie ver-scheuchen so mild wie die Son-ne


Son - ne je - de Wol - ke von Gram aus der Brust; sie sind kostbare Perlen der Lie - be, sie er - wecken zu Freude und
jede Wolke von Gram ...., von Gram aus der Brust; sie sind kostbare Perlen der Lie - be, sie er wecken zu Freude und Scherz, sie sind
Più mosso.
Scherz, sie sind Kinderdere - delsten Trie - be, sie sind Balsam für's klopfende Herz, sie sind Kinderdere - delsten Triebe, sie sind
Kinderdere - del-sten Trie - be, sie sind Balsam für's klopfende Herz, sie sind Kinderdere-delsten Triebe;
più mosso.
Bal - - sam, sie sind Bal-sam, Bal - sam für's klopfen - de Herz, Bal - sam, Bal - sam für's klopfende Herz.
cres.
f
p
cres.
f
p

für's klopfende Herz, Bal-sam für's klopfende Herz, für's klopfende Herz.

Balsam

GRAF.

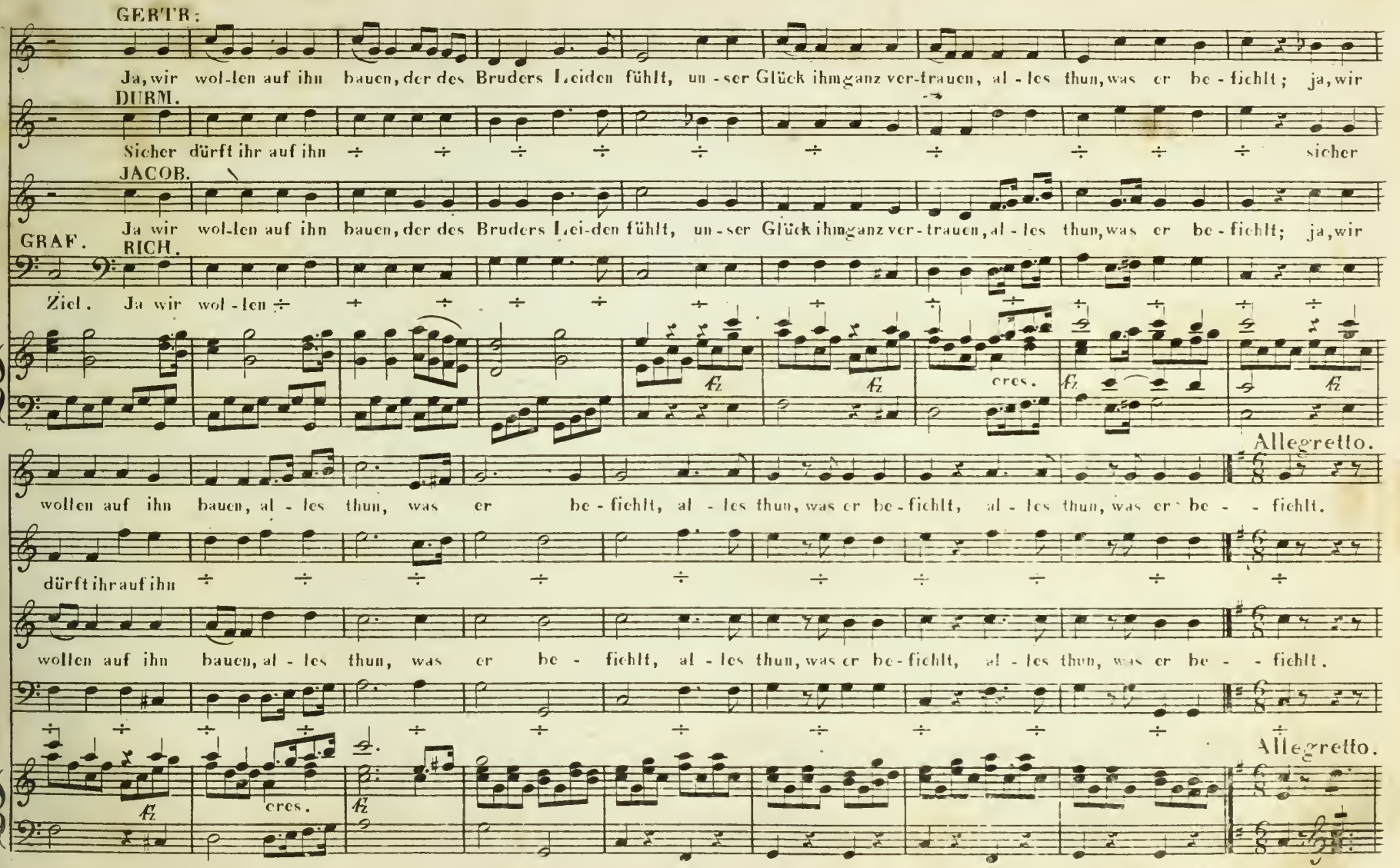
Nº14.

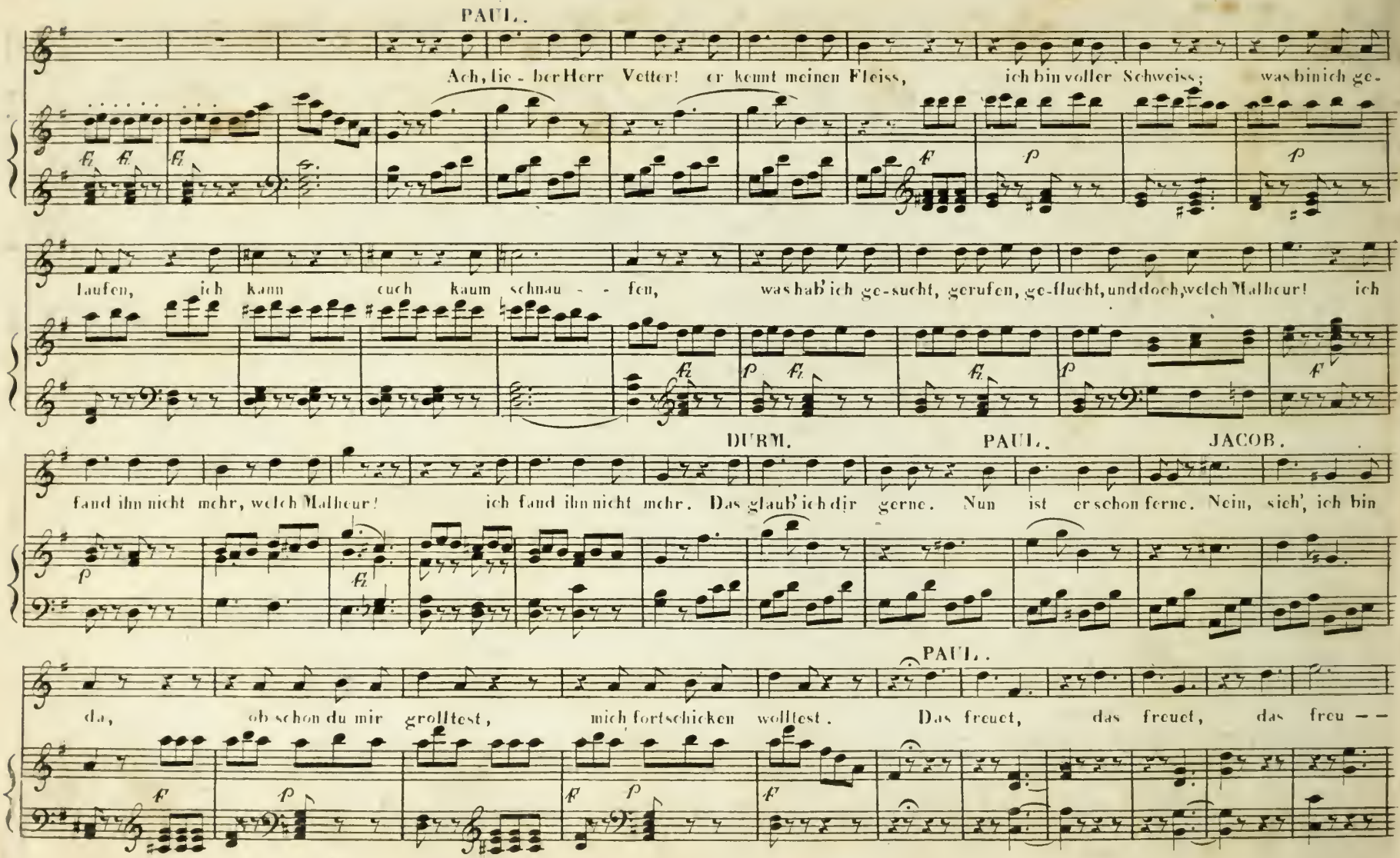
FINALE.

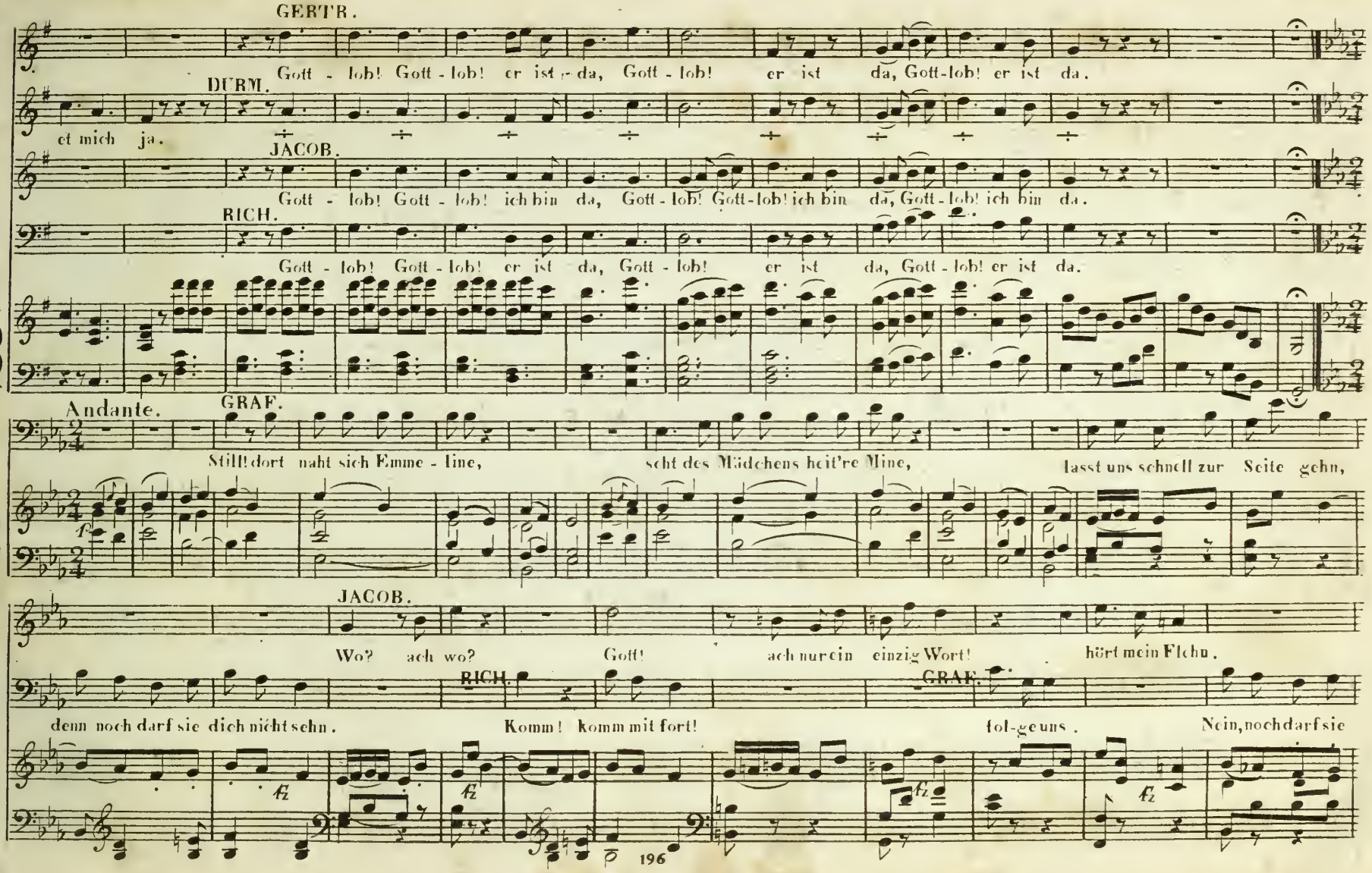
Allegro moderato. Freunde, loh-net mit Ver - trauen mei-nes Her-zens Mit - ge - fühl, wollt ihr

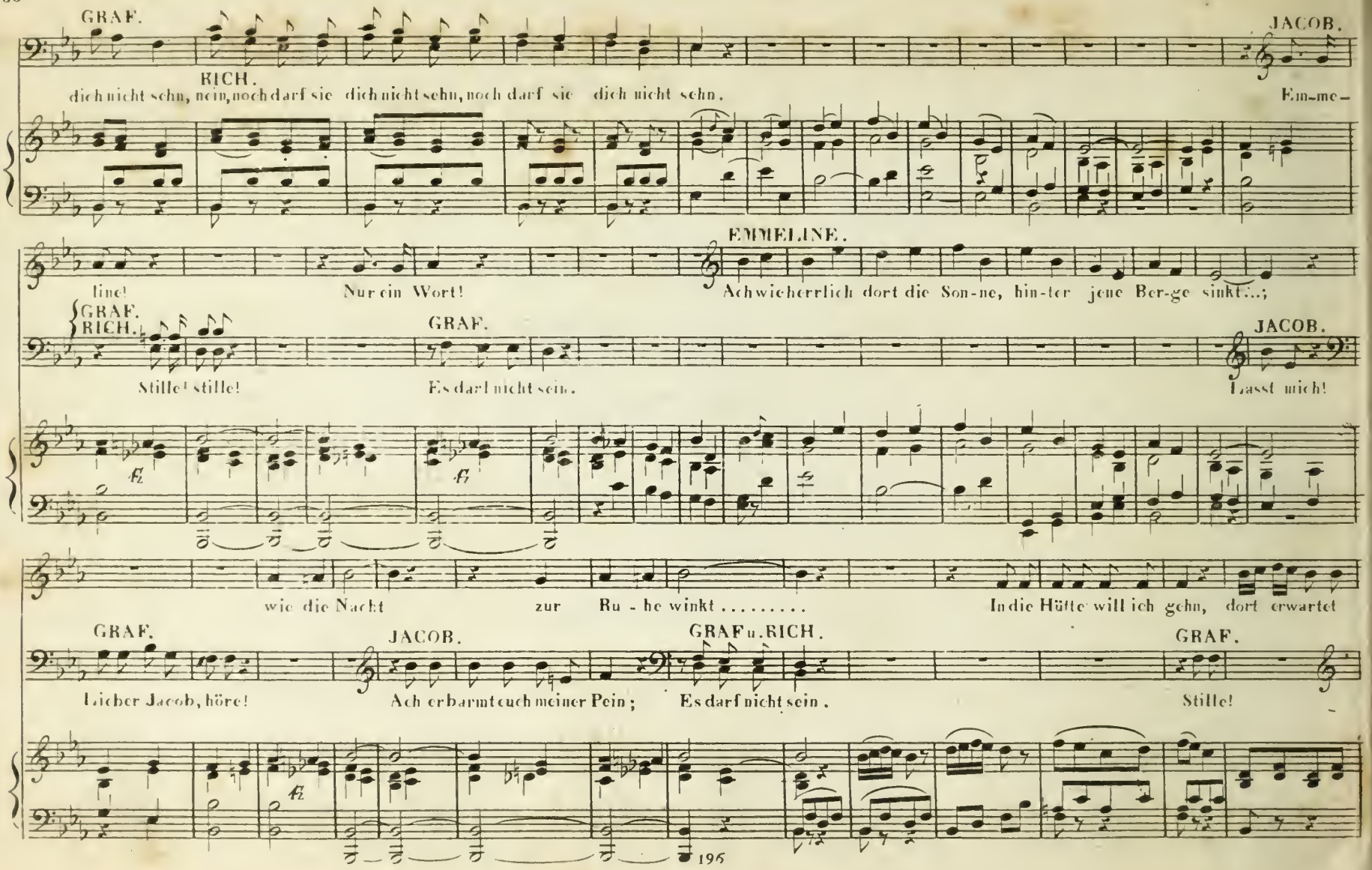
gänzlich auf mich bauen, führ' ich euch zum schönsten Ziel; wollt ihr gänzlich auf mich bauen, führ' ich euch zum schön - - sten

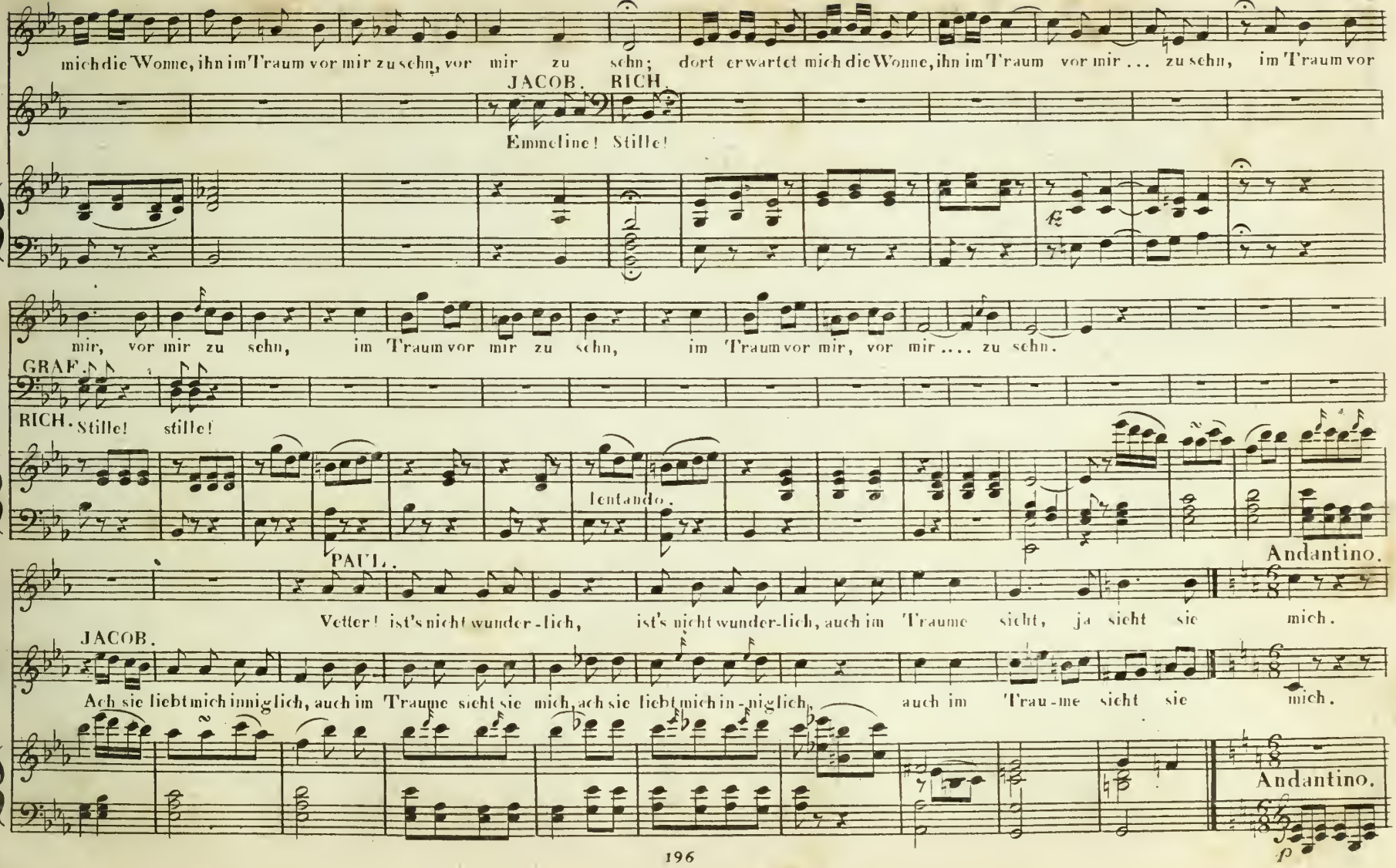
cros.

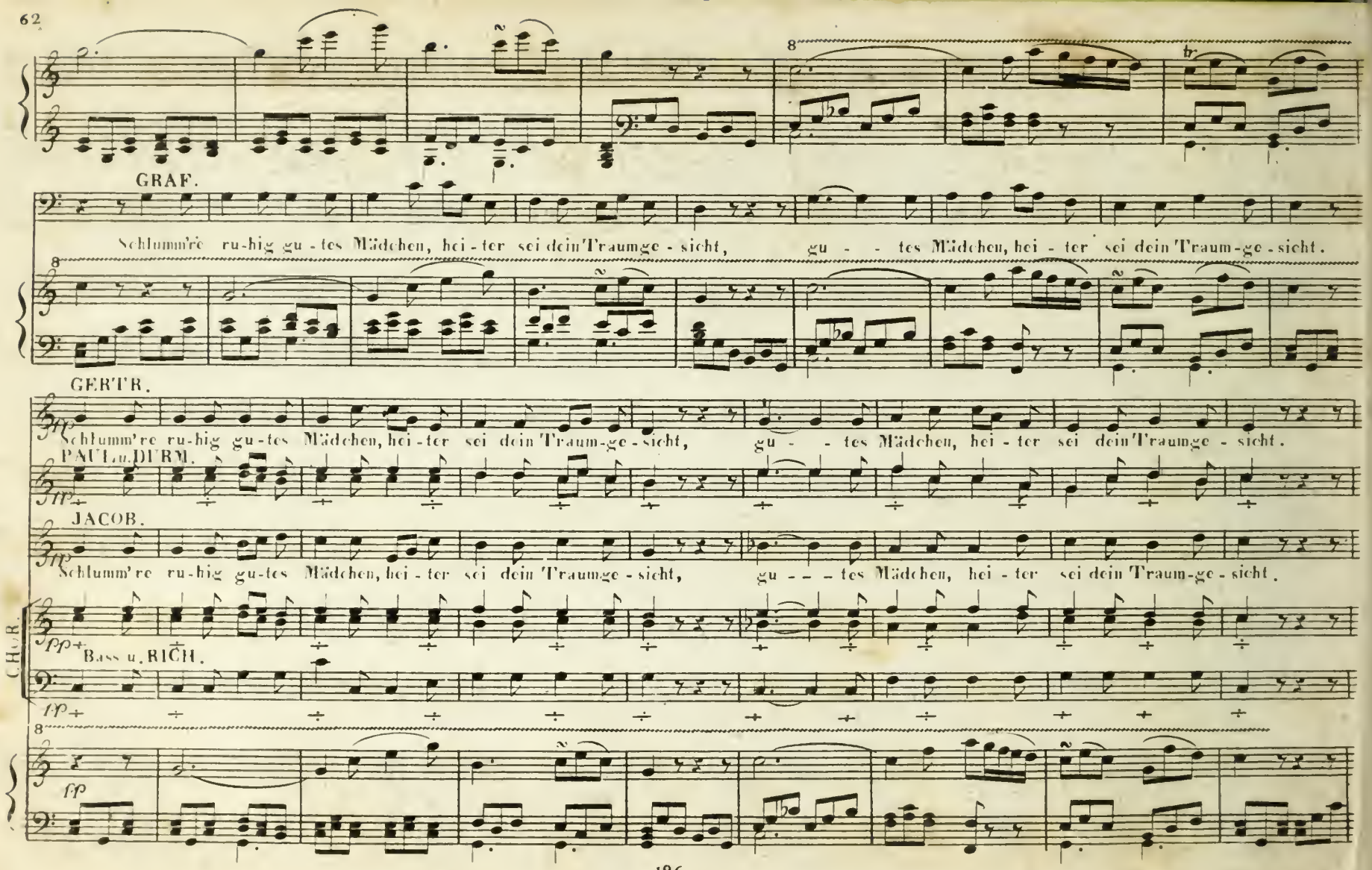

GERTR:
Ja, wir wol-len auf ihn bauen, der des Bruders Leiden fühlt, un-ser Glück ihm ganz ver-trauen, al-les thun, was er be-fichlt; ja, wir
DURM.
Sicher dürft ihr auf ihn ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ sicher
JACOB.
GRAF.
Ja wir wol-len auf ihn bauen, der des Bruders Lei-den fühlt, un-ser Glück ihm ganz ver-trauen, al-les thun, was er be-fichlt; ja, wir
RICH.
Ziel. Ja wir wol-len ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷
fz fz cres. fz fz
Allegretto.
wollen auf ihn bauen, al-les thun, was er be-fichlt, al-les thun, was er be-fichlt, al-les thun, was er be- fichlt.
dürft ihr auf ihn ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷
wollen auf ihn bauen, al-les thun, was er be- fichlt, al-les thun, was er be-fichlt, al-les thun, was er be- fichlt.
÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷
Allegretto.
fz cres. fz

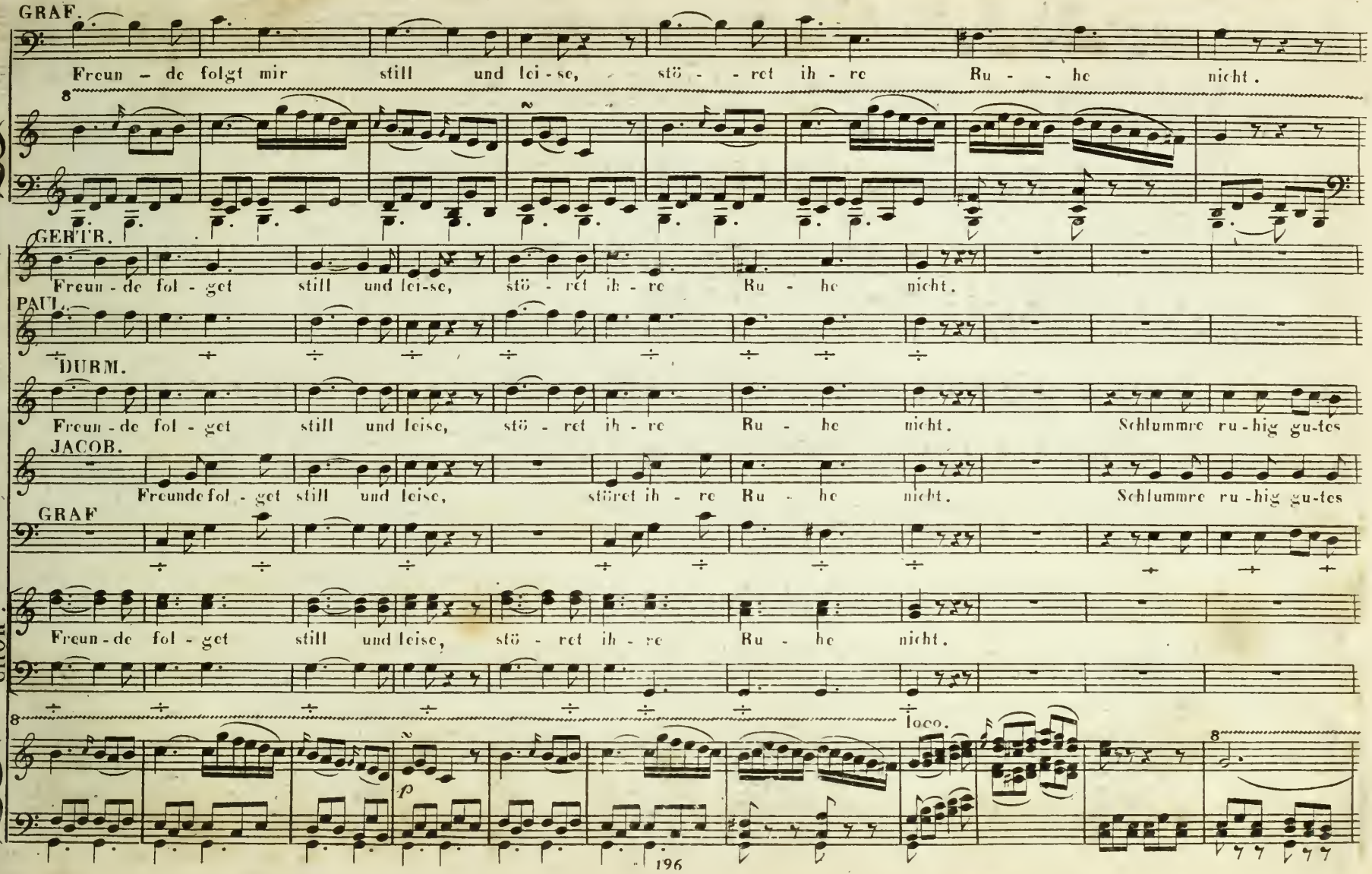

PAUL.
Ach, lie - ber Herr Vetter! er kennt meinen Fleiss, ich bin voller Schweiss; was bin ich ge-
laufen, ich kann euch kaum schnau - - fen, was hab' ich ge-sucht, gerufen, ge-flucht, und doch, welch Malheur! ich
DURM.
PAUL.
JACOB.
fand ihn nicht mehr, welch Malheur! ich fand ihn nicht mehr. Das glaub' ich dir gerne. Nun ist er schon ferne. Nein, sieh', ich bin
PAUL.
da, ob schon du mir grolltest, mich fortschicken wolltest. Das freuet, das freuet, das freu - -

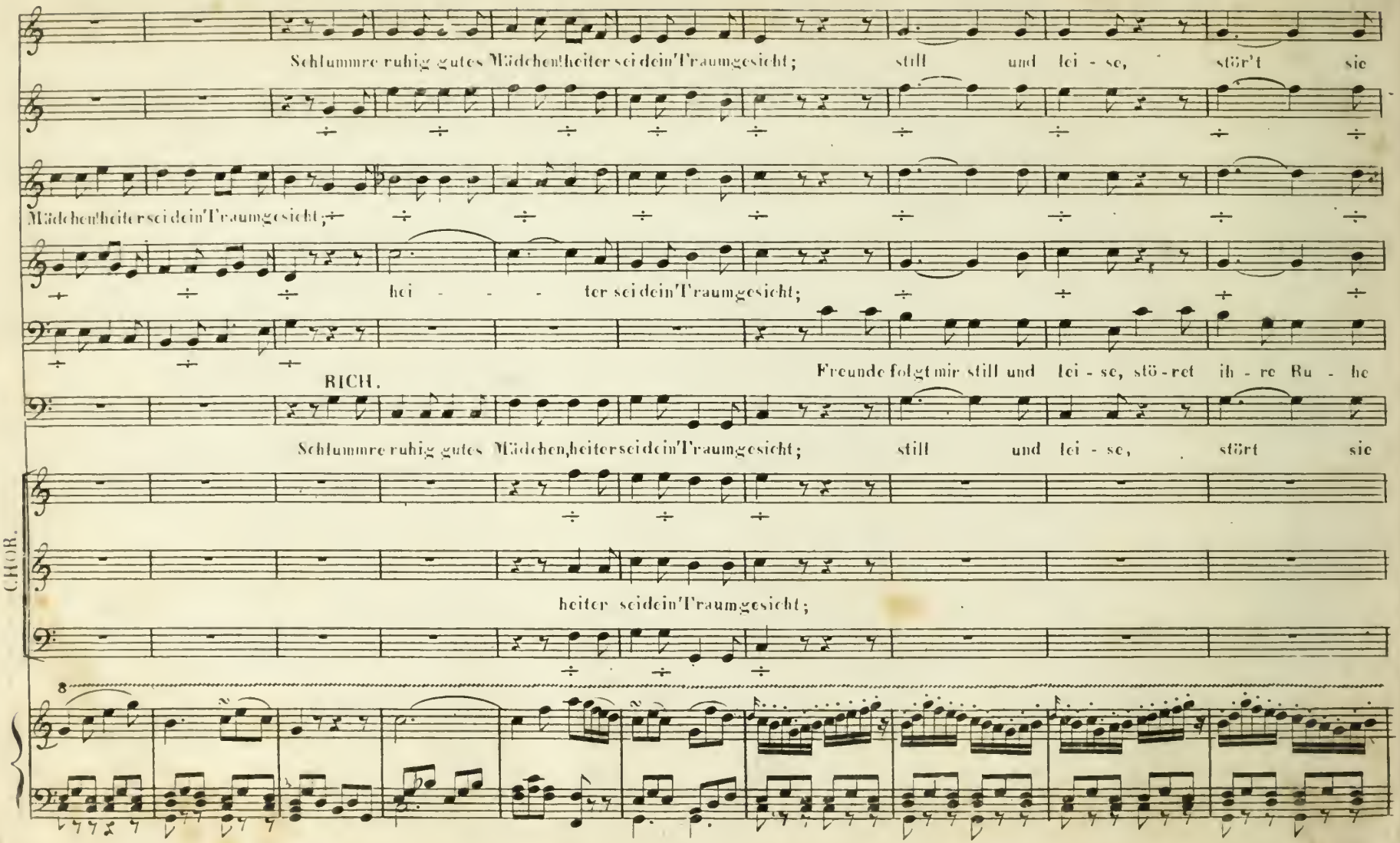

GERTR.
Gott - lob! Gott - lob! er ist da, Gott - lob! er ist da, Gott-lob! er ist da.
DURM.
et mich ja.
JACOB.
Gott - lob! Gott - lob! ich bin da, Gott - lob! Gott-lob! ich bin da, Gott - lob! ich bin da.
RICH.
Gott - lob! Gott - lob! er ist da, Gott - lob! er ist da, Gott - lob! er ist da.
Andante.
GRAF.
Still! dort naht sich Emme - line, seht des Mädchens heit're Mine, lasst uns schnell zur Seite gehn,
JACOB.
Wo? ach wo? Gott! ach nur ein einzig Wort! hört mein Flehn.
RICH.
denn noch darf sie dich nicht sehn. Komm! komm mit fort!
GRAF.
fol-geuns. Nein, noch darf sie

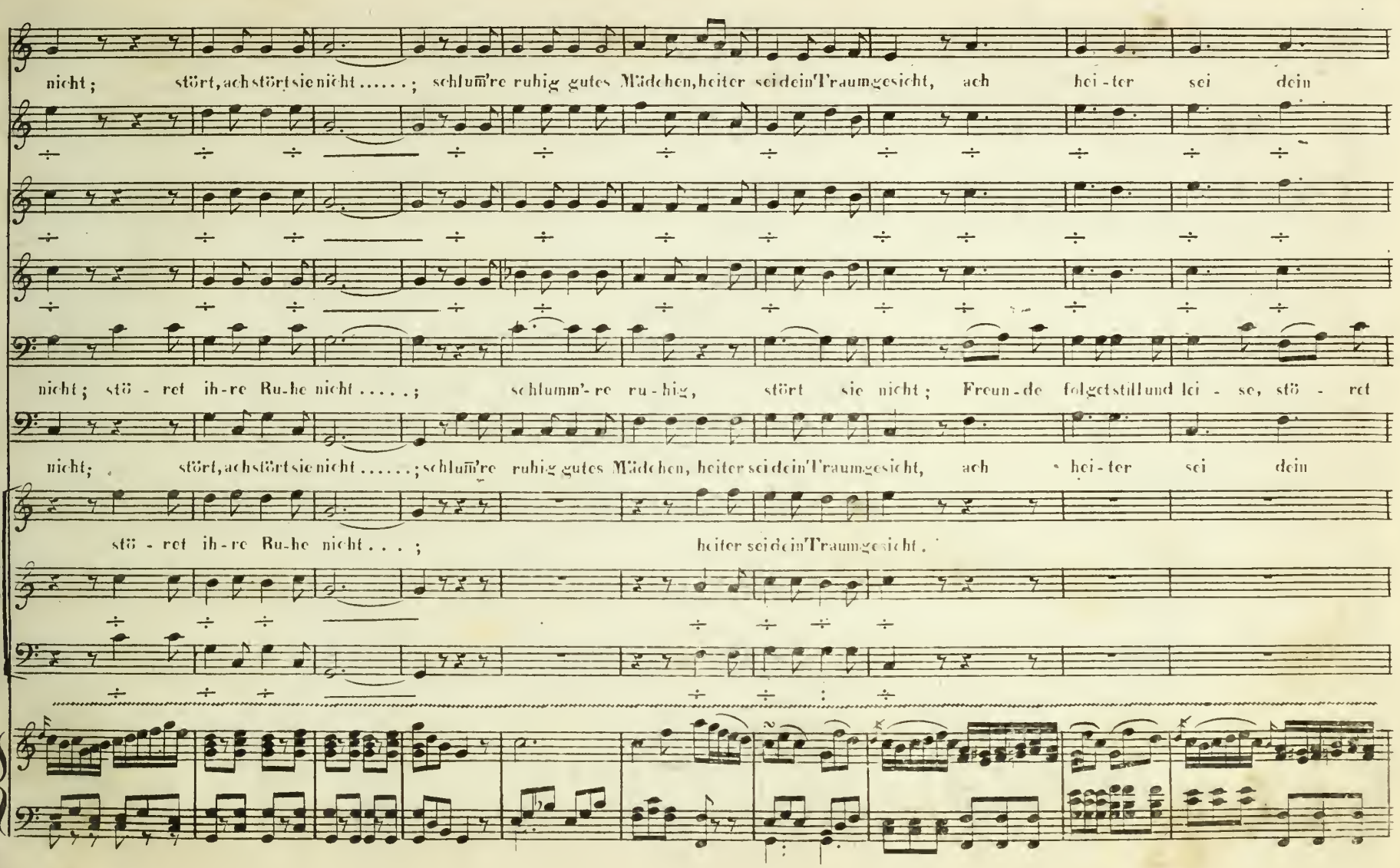

GRAF.
JACOB.
RICH.
dich nicht sehn, nein, noch darf sie dich nicht sehn, noch darf sie dich nicht sehn.
Em-me-
EMMELINE.
line!
Nur ein Wort!
Ach wie herrlich dort die Son-ne, hin-ter jene Ber-ge sinkt...;
GRAF.
RICH.
GRAF.
JACOB.
Stille! stille!
Es darf nicht sein.
Lasst mich!
wie die Nacht zur Ru - he winkt .....
In die Hütte will ich gehn, dort erwartet
GRAF.
JACOB.
GRAF u. RICH.
GRAF.
Lieber Jacob, höre!
Ach erbarmt euch meiner Pein;
Es darf nicht sein.
Stille!
196

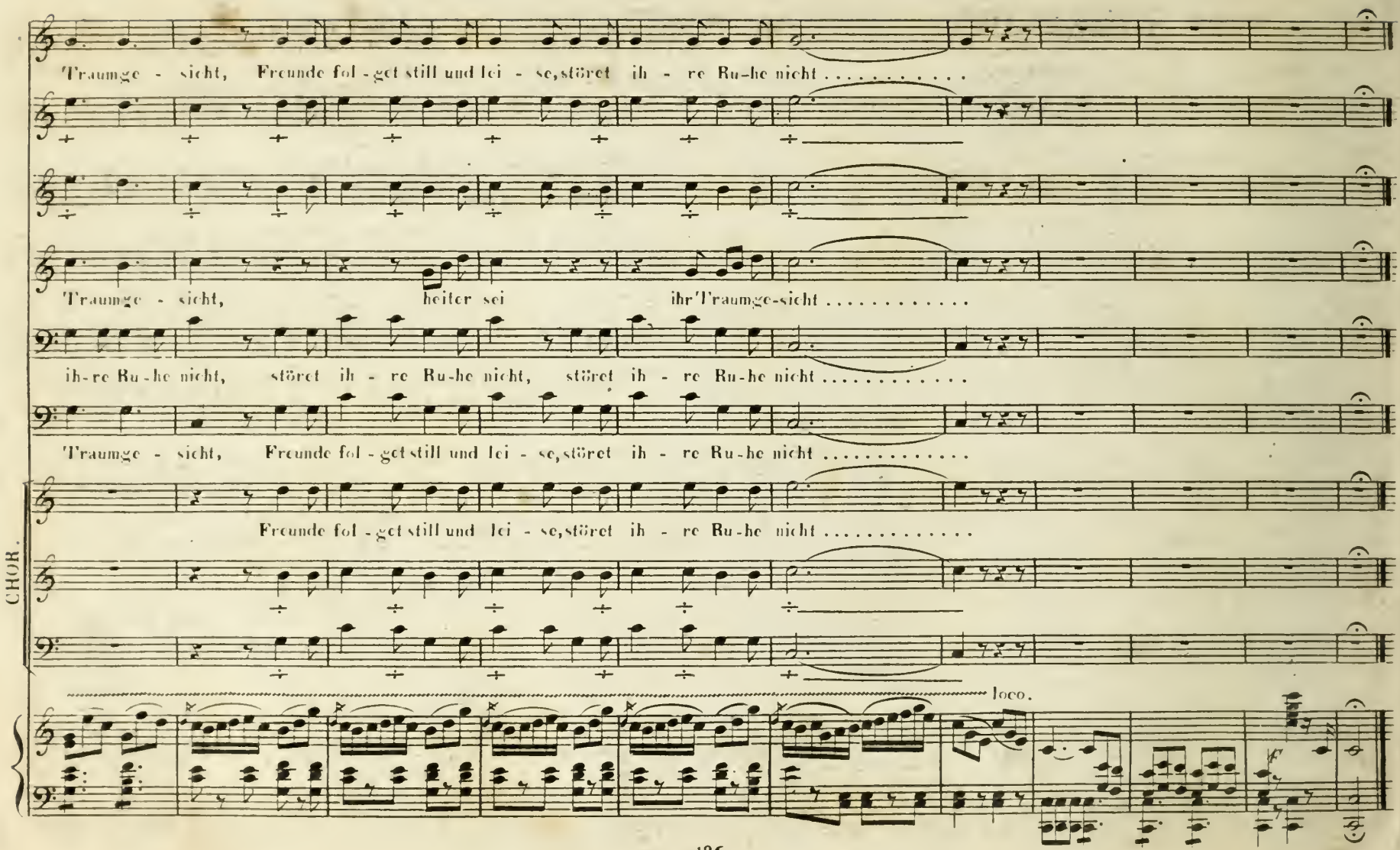

mich die Wonne, ihn im Traum vor mir zu sehn, vor mir zu sehn; dort erwartet mich die Wonne, ihn im Traum vor mir ... zu sehn, im Traum vor
JACOB. RICH.
Emmeline! Stille!
mir, vor mir zu sehn, im Traum vor mir zu sehn, im Traum vor mir, vor mir .... zu sehn.
GRAF.
RICH. Stille! stille!
lentando.
PAUL.
Andantino.
Vetter! ist's nicht wunder-lich, ist's nicht wunder-lich, auch im Traume sieht, ja sieht sie mich.
JACOB.
Ach sie liebt mich innig lich, auch im Traume sieht sie mich, ach sie liebt mich in-nig lich, auch im Trau-me sieht sie mich.
Andantino.
p

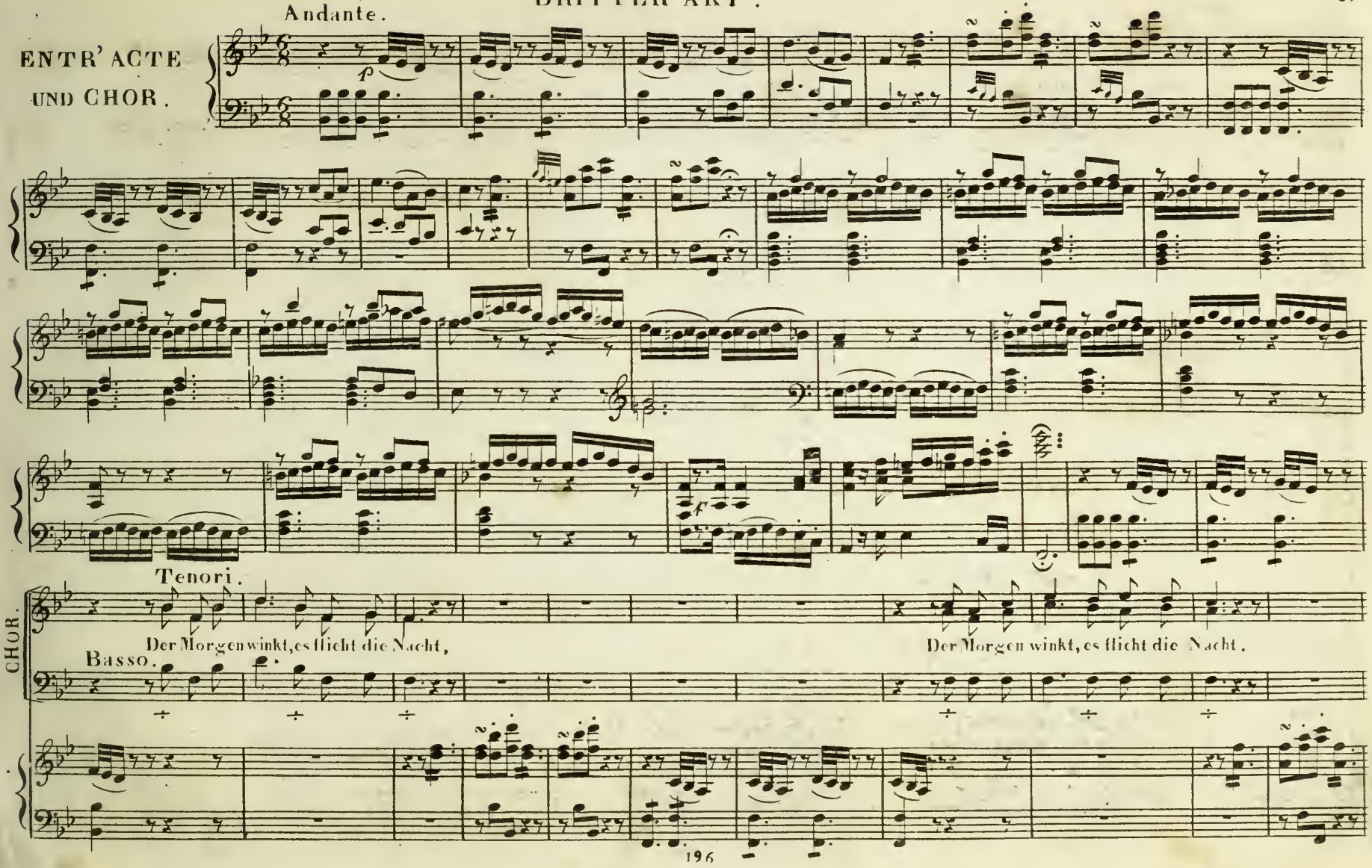

GRAF.
Schlumm're ru-hig gu-tes Mädchen, hei-ter sei dein Traumge-sicht, gu- - tes Mädchen, hei-ter sei dein Traum-ge-sicht.
GERTR.
Schlumm're ru-hig gu-tes Mädchen, hei-ter sei dein Traum-ge-sicht, gu- - tes Mädchen, hei-ter sei dein Traumge-sicht.
PAUL u. DERM.
JACOB.
Schlumm're ru-hig gu-tes Mädchen, hei-ter sei dein Traumge-sicht, gu- - - tes Mädchen, hei-ter sei dein Traum-ge-sicht.
CHOR.
Bass u. RICH.

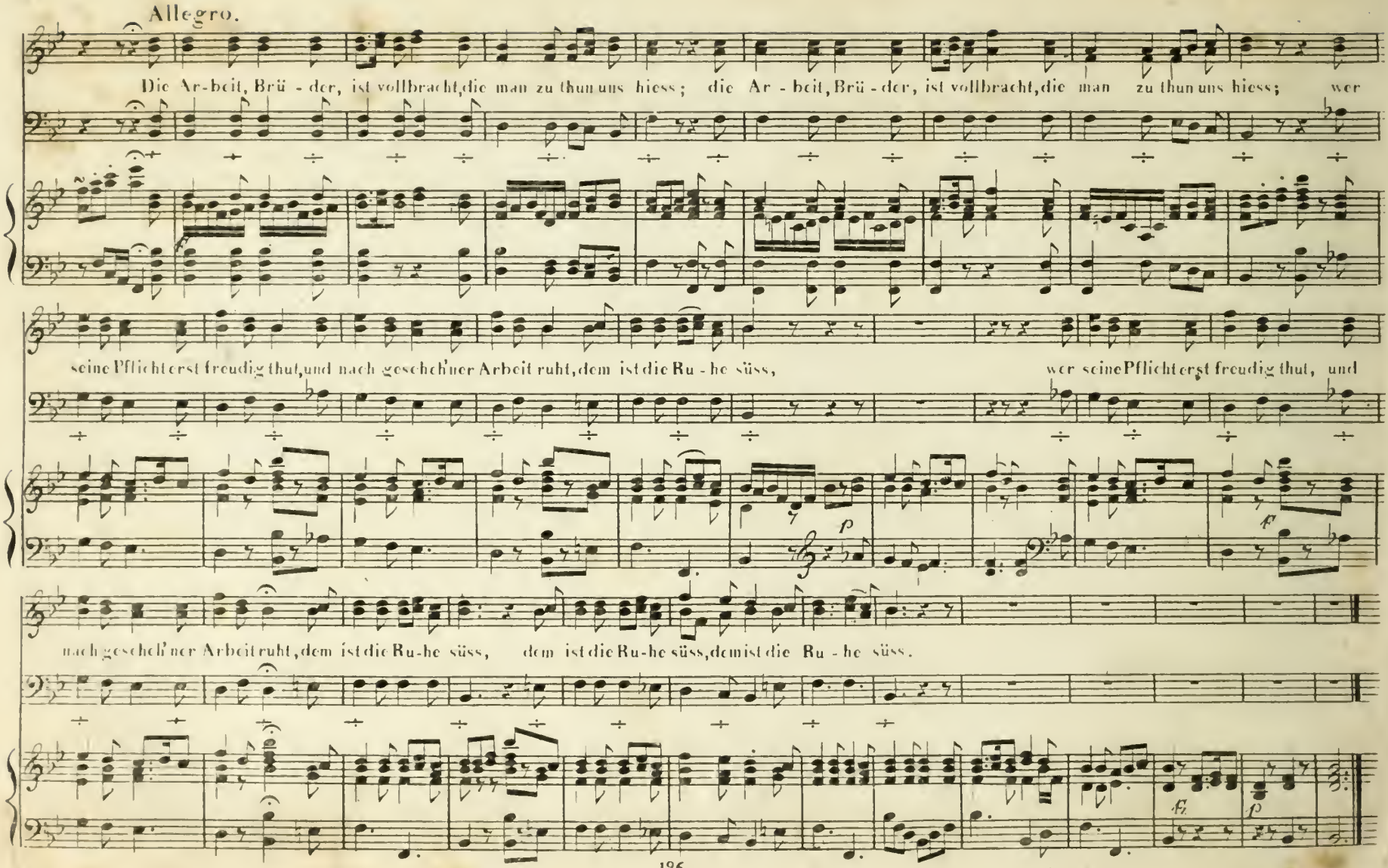

GRAF.
Freun – de folgt mir still und lei-se, stö – ret ih – re Ru – he nicht.
GERTR.
Freun-de fol-get still und lei-se, stö-ret ih-re Ru-he nicht.
PAUL.
DURM.
Freun-de fol-get still und leise, stö-ret ih-re Ru-he nicht. Schlummre ru-hig gu-tes
JACOB.
Freundefol-get still und leise, störet ih-re Ru-he nicht. Schlummre ru-hig gu-tes
GRAF
CHOR.
Freun-de fol-get still und leise, stö-ret ih-re Ru-he nicht.
loco.
p


Schlummre ruhig gutes Mädchen, heiter sei dein Traumgesicht; still und lei - se, stört sie
Mädchen, heiter sei dein Traumgesicht;
hei - - - - ter sei dein Traumgesicht;
Freunde folgt mir still und lei - se, stö - ret ih - re Ru - he
RICH.
Schlummre ruhig gutes Mädchen, heiter sei dein Traumgesicht; still und lei - se, stört sie
CHOR.
heiter sei dein Traumgesicht;

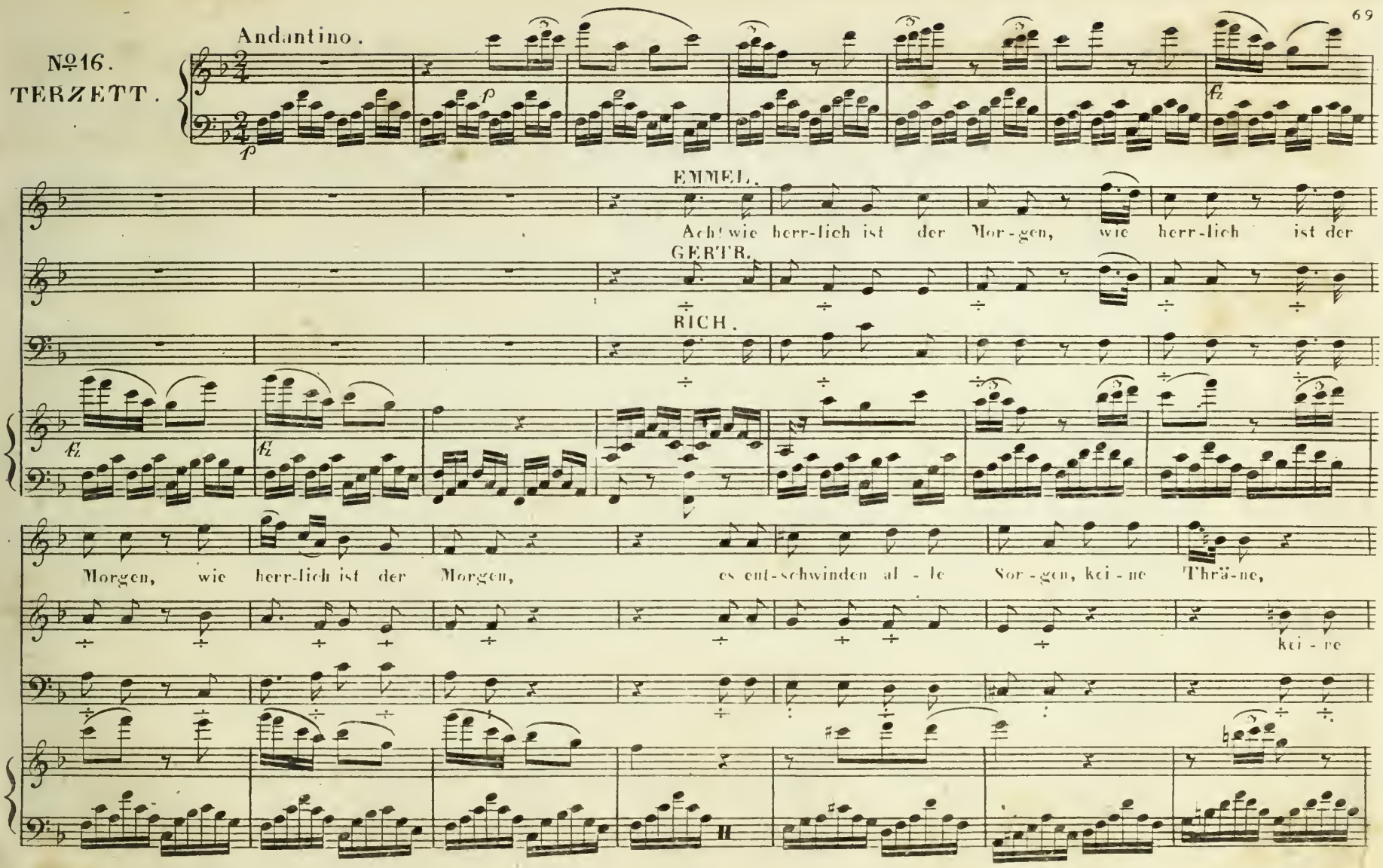

nicht; stört, ach stört sie nicht .....; schlumm're ruhig gutes Mädchen, heiter sei dein Traumgesicht, ach hei-ter sei dein
nicht; stö-ret ih-re Ru-he nicht .....; schlumm'-re ru-hig, stört sie nicht; Freun-de folget still und lei-se, stö-ret
nicht; stört, ach stört sie nicht .....; schlumm're ruhig gutes Mädchen, heiter sei dein Traumgesicht, ach hei-ter sei dein
stö-ret ih-re Ru-he nicht . . .; heiter sei dein Traumgesicht.
CHOR.

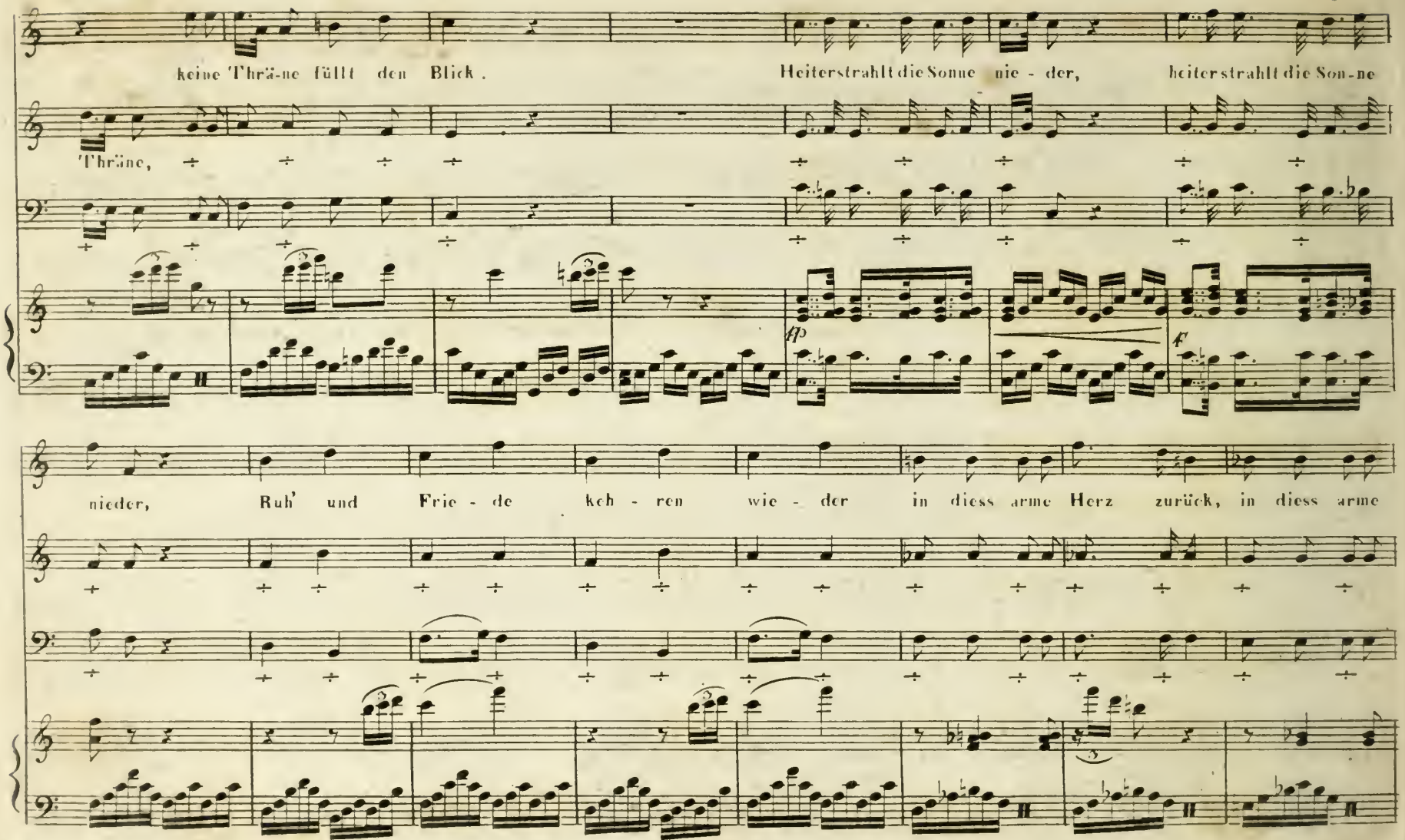

Traumge - sicht, Freunde fol - get still und lei - se, störet ih - re Ru-he nicht .....
Traumge - sicht, heiter sei ihr Traumge-sicht .....
ih-re Ru-he nicht, störet ih - re Ru-he nicht, störet ih - re Ru-he nicht .....
Traumge - sicht, Freunde fol - get still und lei - se, störet ih - re Ru-he nicht .....
Freunde fol - get still und lei - se, störet ih - re Ru-he nicht .....
CHOR.
loco.

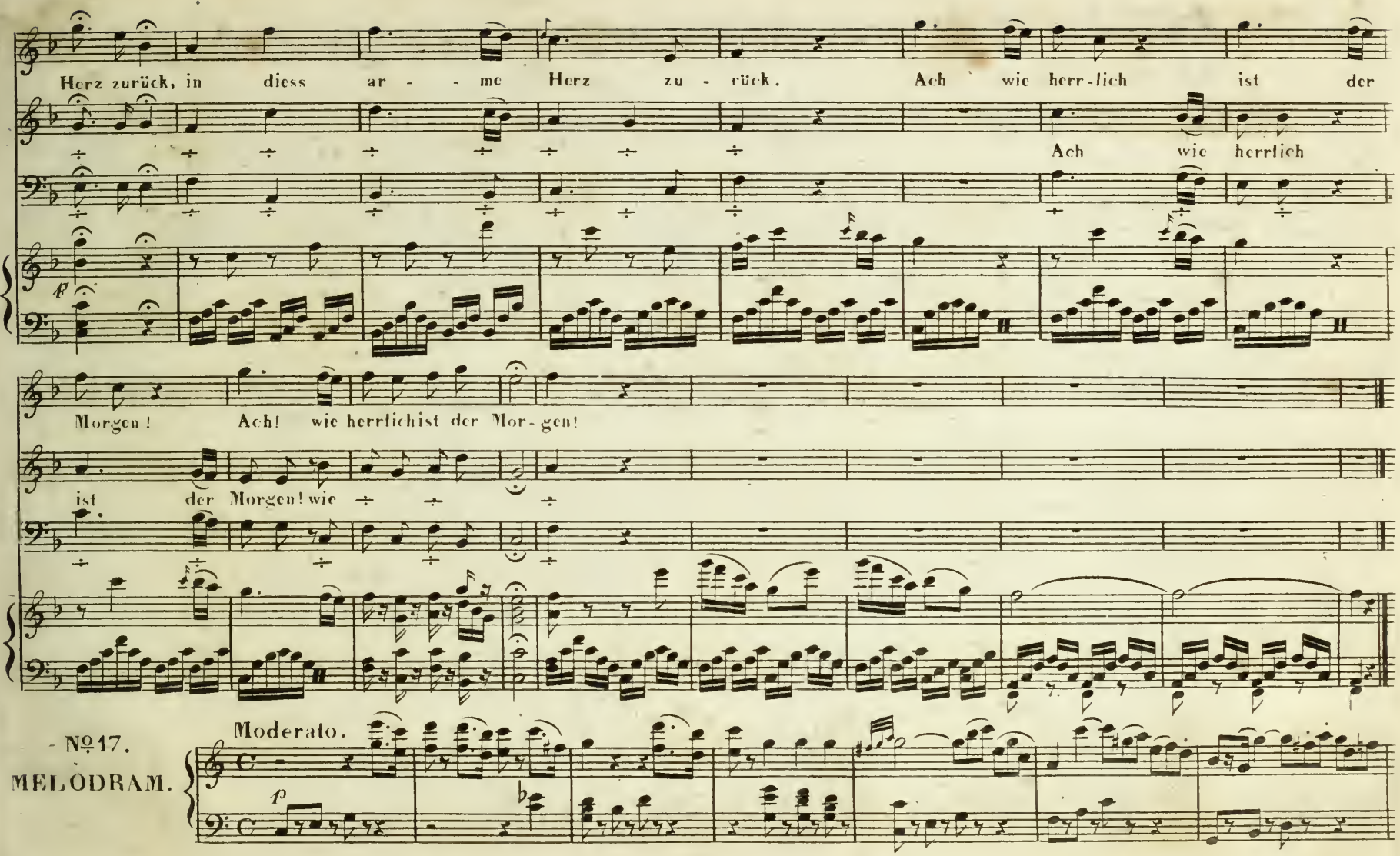

Andante.
ENTR' ACTE
UND CHOR.
p
f
Tenori.
Der Morgen winkt, es flieht die Nacht,
Der Morgen winkt, es flieht die Nacht.
CHOR.
Basso.

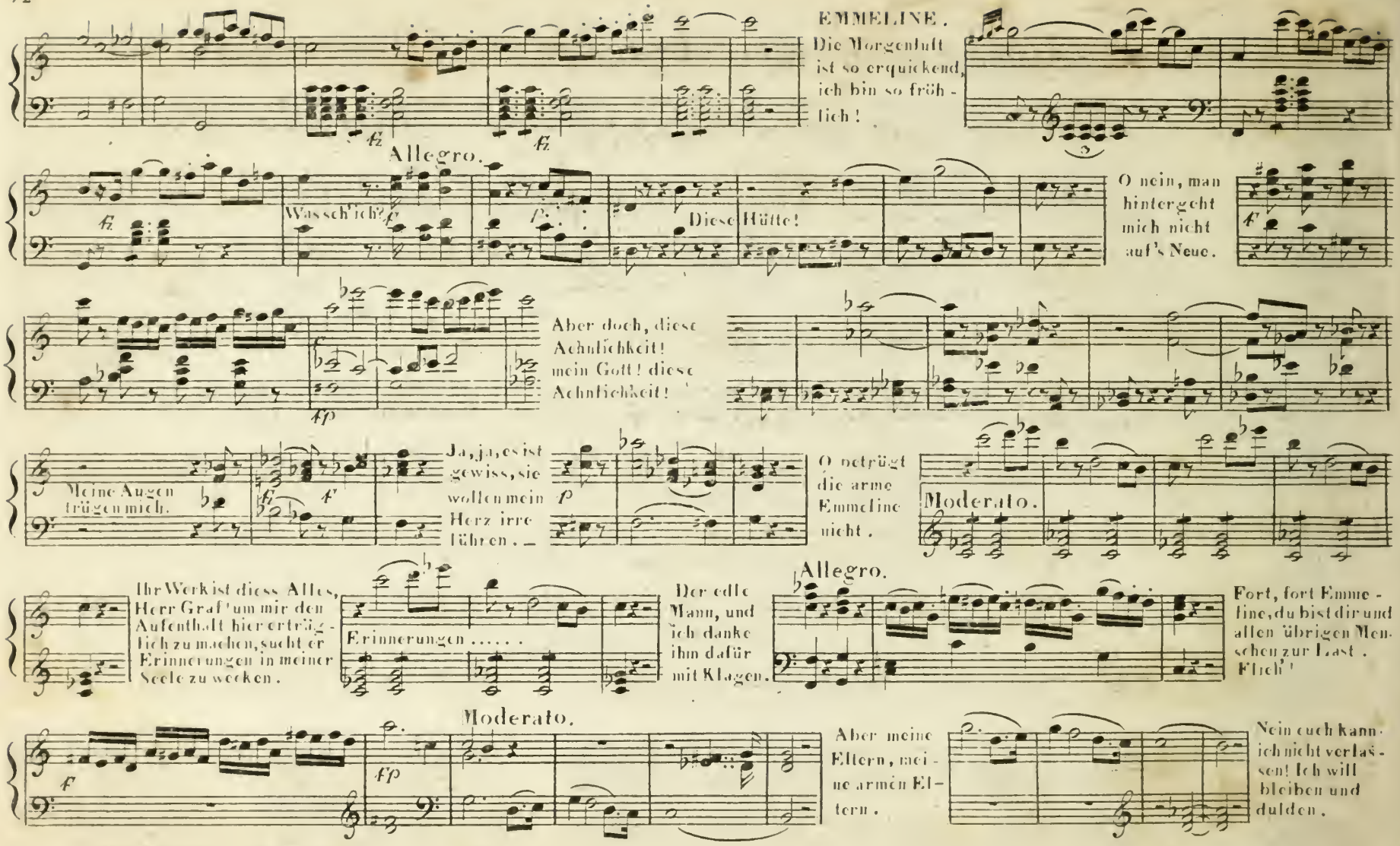

Allegro.
Die Ar-beit, Brü - der, ist vollbracht, die man zu thun uns hiess; die Ar - beit, Brü - der, ist vollbracht, die man zu thun uns hiess; wer
seine Pflicht erst freudig thut, und nach geschehner Arbeit ruht, dem ist die Ru - he süss, wer seine Pflicht erst freudig thut, und
nach geschehner Arbeit ruht, dem ist die Ru-he süss, dem ist die Ru-he süss, dem ist die Ru - he süss.

№16.
TERZETT.

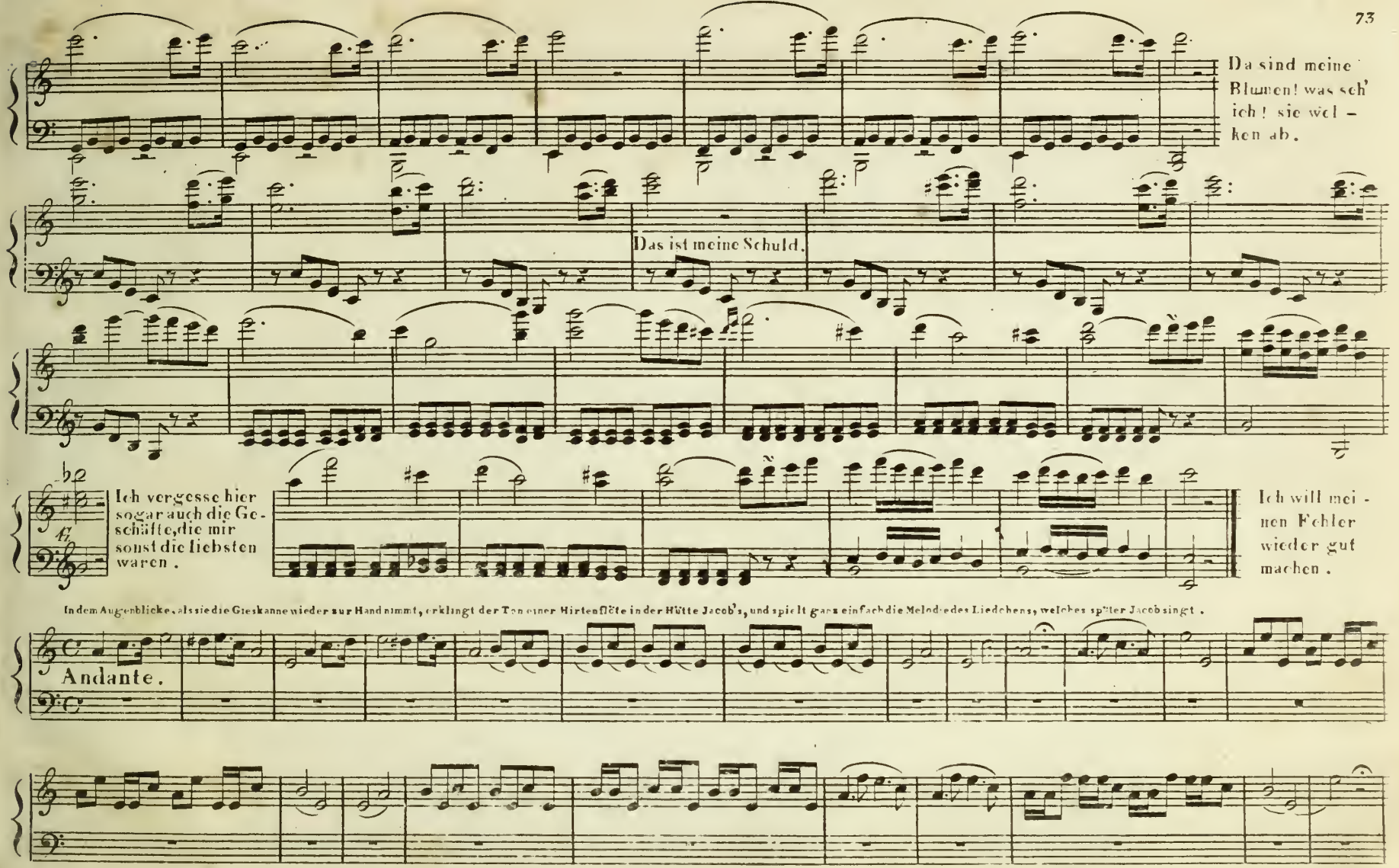

Andantino.
EMMEL.
Ach! wie herr-lich ist der Mor-gen, wie herr-lich ist der
GERTR.
RICH.
Morgen, wie herr-lich ist der Morgen, es ent-schwinden al - le Sor - gen, kei - ne Thrä-ne,
kei - ne


keine Thrä-ne füllt den Blick . Heiterstrahlt die Sonne nie - der, heiterstrahlt die Son-ne
Thräne,
nieder, Ruh' und Frie - de keh - ren wie - der in diess arme Herz zurück, in diess arme


Herz zurück, in diess ar - - me Herz zu - rück. Ach wie herr-lich ist der
Ach wie herrlich
Morgen! Ach! wie herrlichist der Mor-gen!
ist der Morgen! wie
Moderato.
- №17.
MELODRAM.



Sie geht einige Schritte, da fällt ihr die Hütte ihres Vaters in die Augen.


Da sind meine Blumen! was seh' ich! sie wel - ken ab.
Das ist meine Schuld.
Ich vergesse hier sogar auch die Ge-schäfte, die mir sonst die liebsten waren.
Ich will mei - nen Fehler wieder gut machen.
In dem Augenblicke, als sie die Gieskanne wieder zur Hand nimmt, erklingt der Ton einer Hirtenflöte in der Hütte Jacob's, und spielt ganz einfach die Melodie des Liedchens, welches später Jacob singt.
Andante.

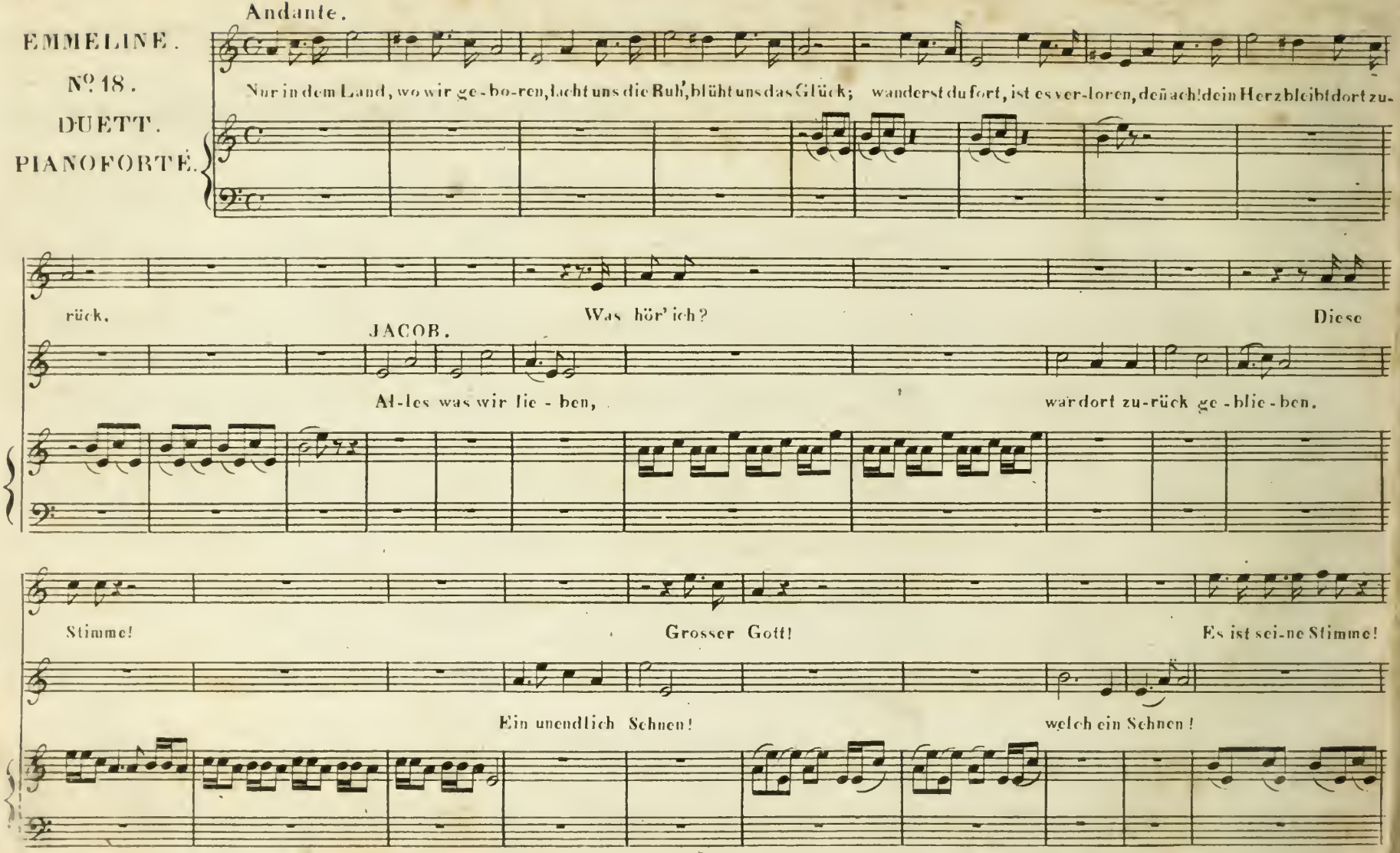
EMMELINE.

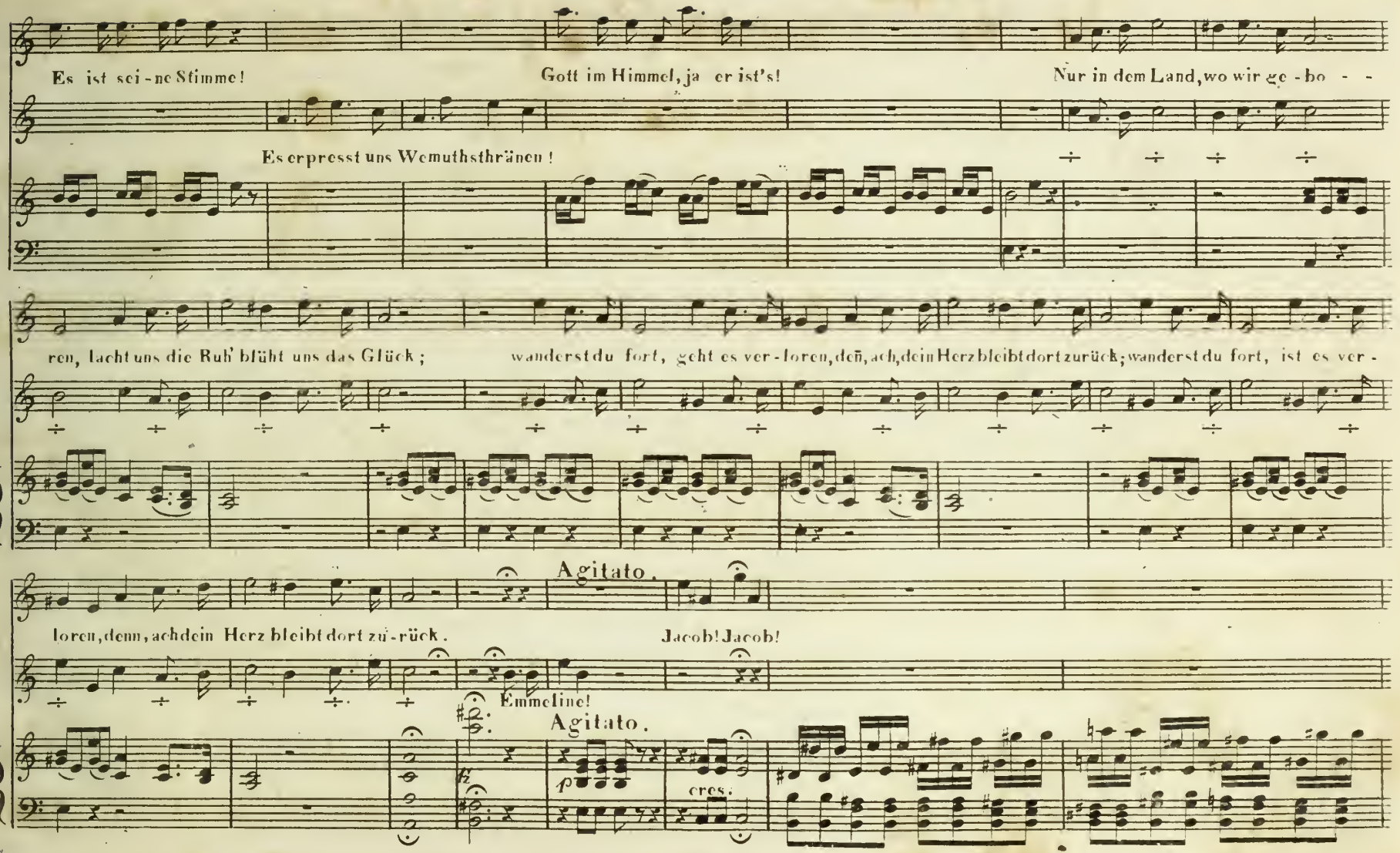
No. 18.

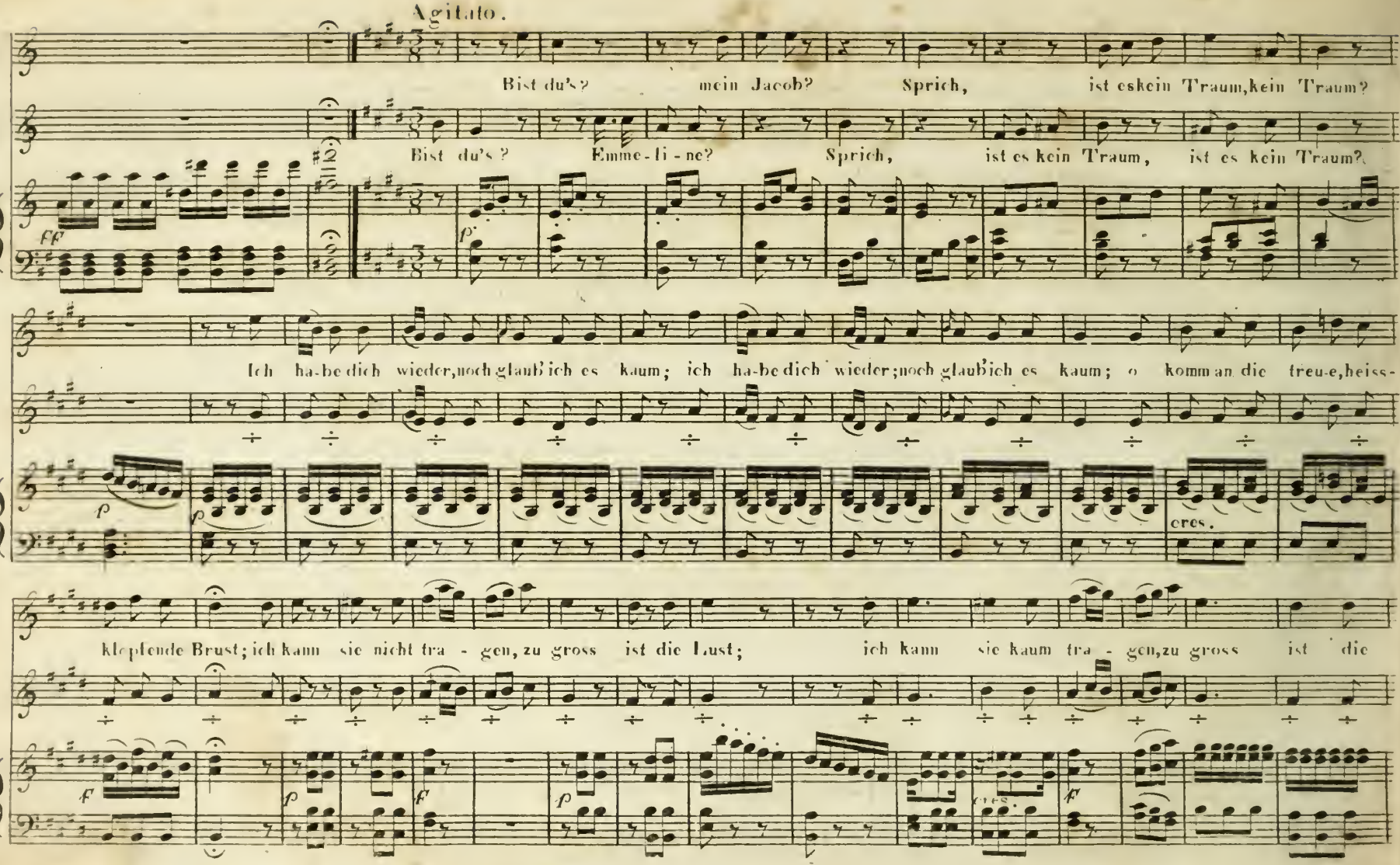
DUETT.

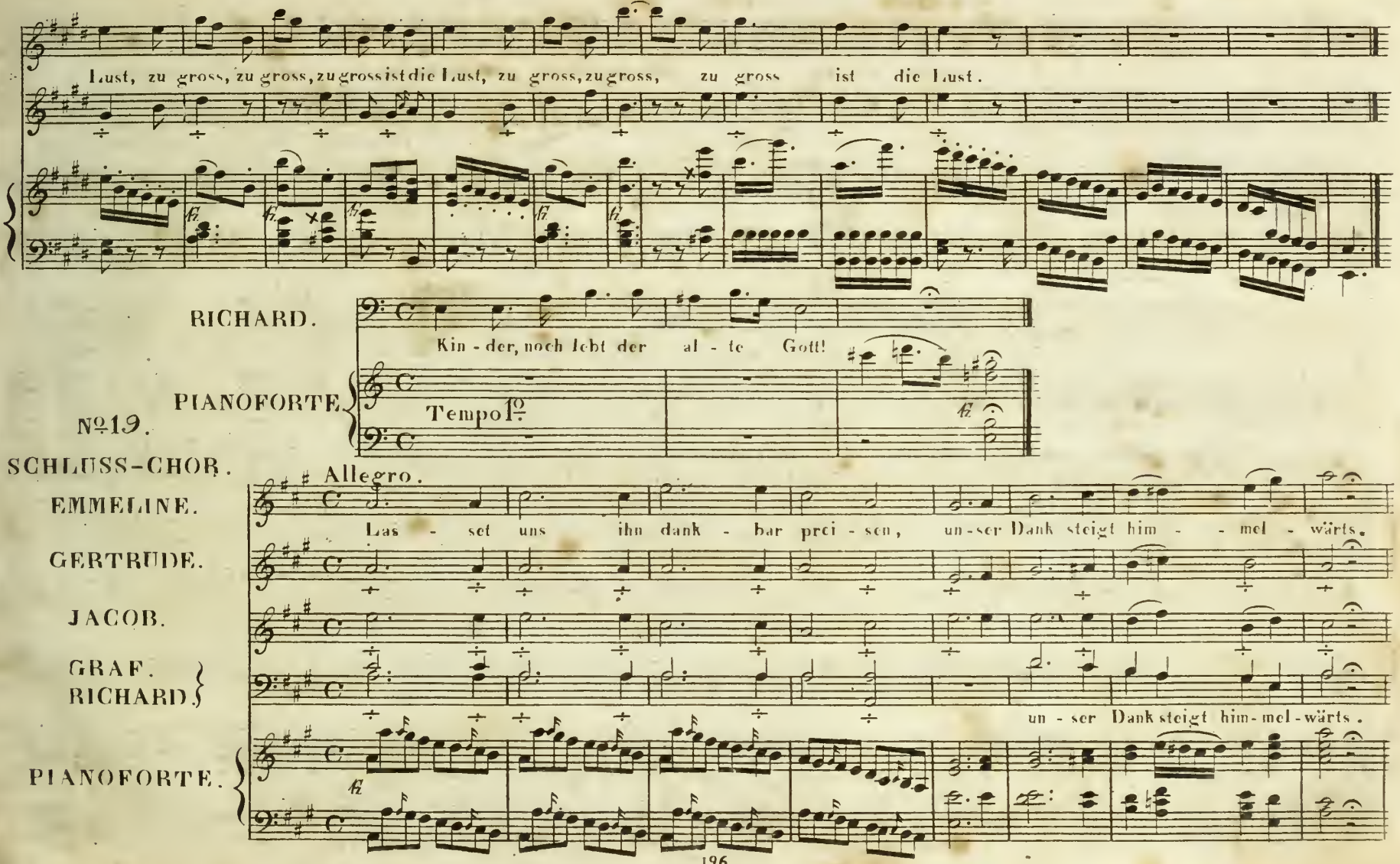
PIANOFORTE.

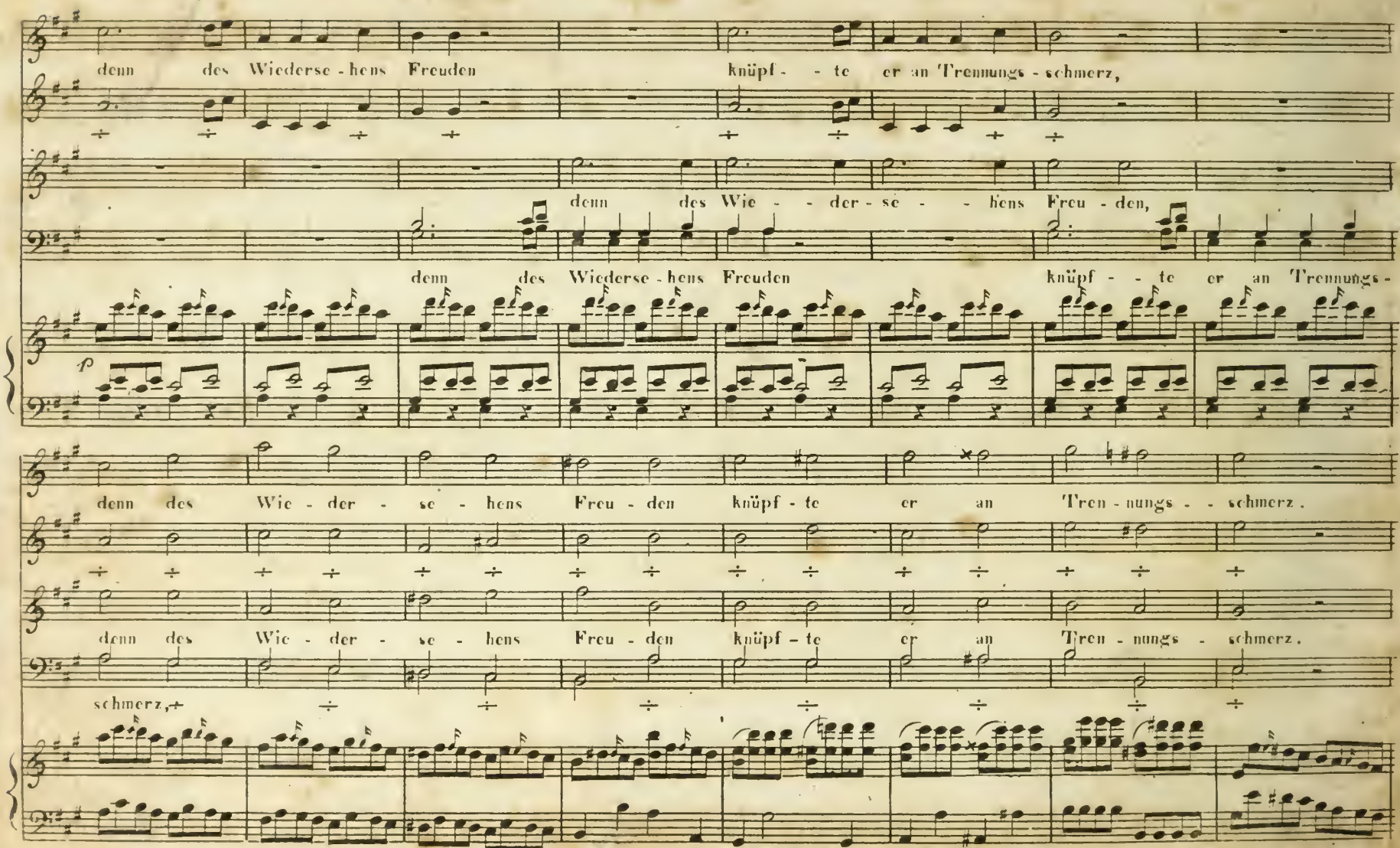
Andante.

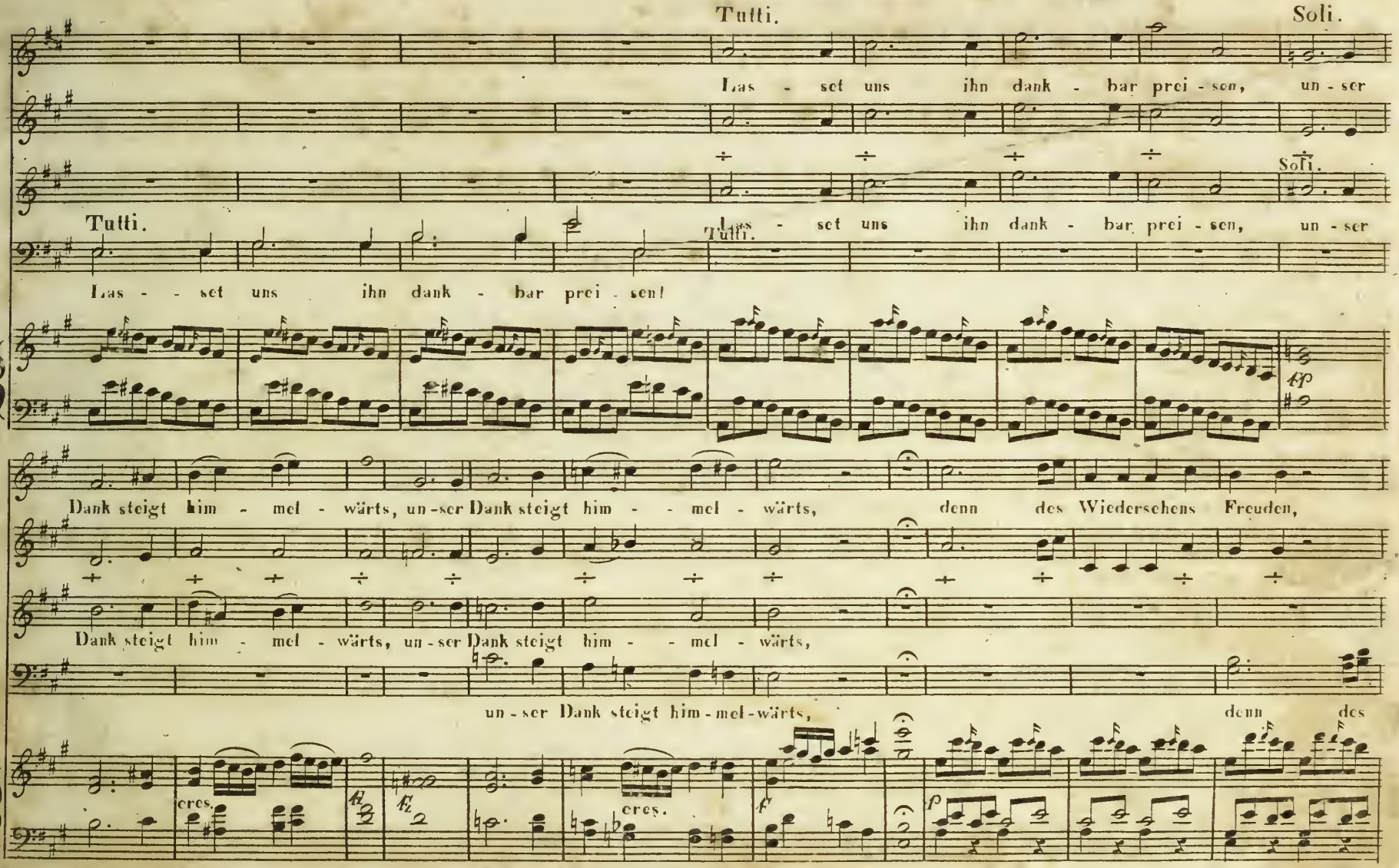


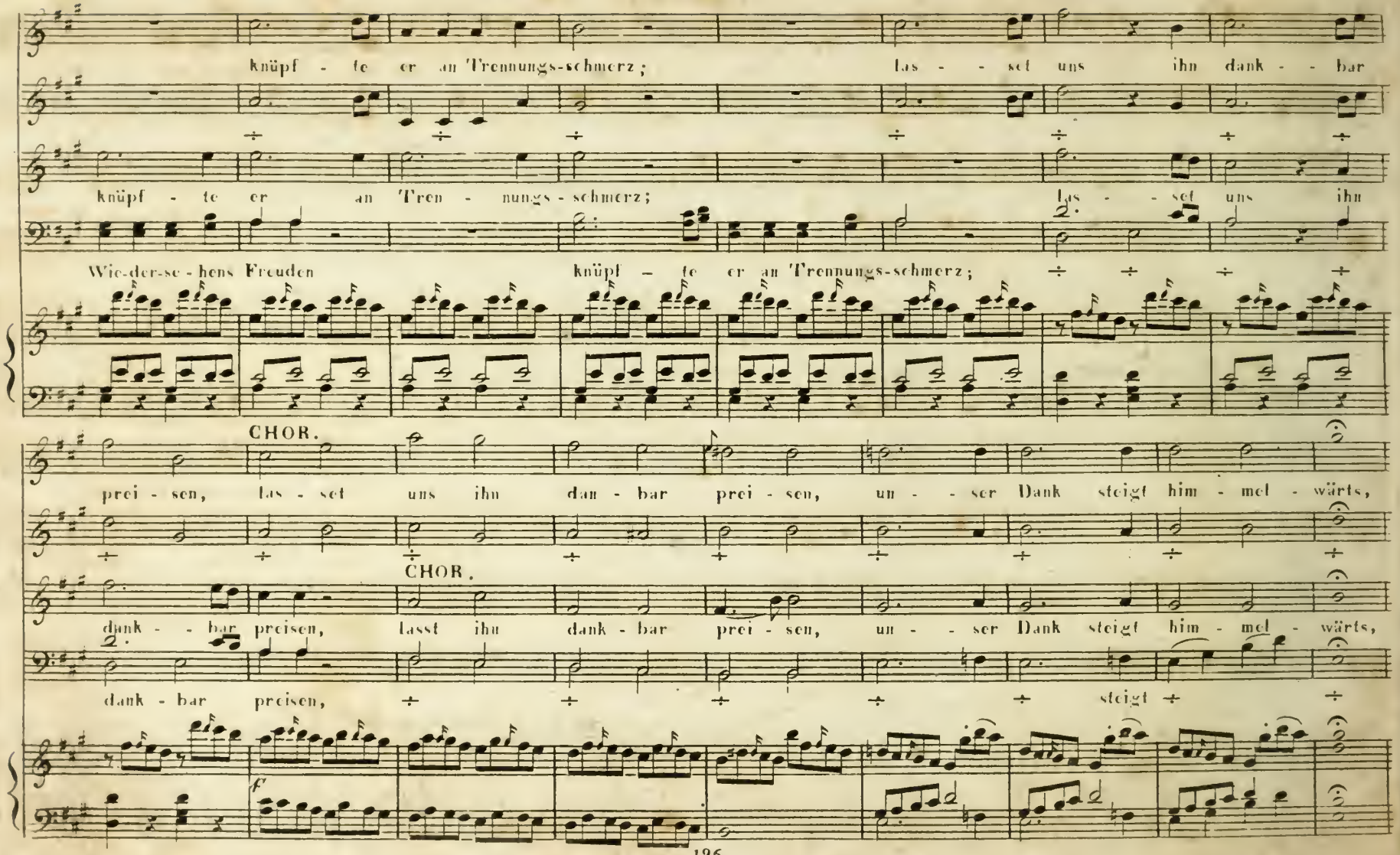

Es ist sei-ne Stimme!
Gott im Himmel, ja er ist's!
Nur in dem Land, wo wir ge-bo - -
Es erpresst uns Wemuthsthränen!
ren, lacht uns die Ruh' blüht uns das Glück;
wanderst du fort, geht es ver-loren, denn, ach, dein Herz bleibt dort zurück; wanderst du fort, ist es ver-
Agitato.
loren, denn, ach dein Herz bleibt dort zu-rück.
Jacob! Jacob!
Emmeline!
Agitato.
p
cres.

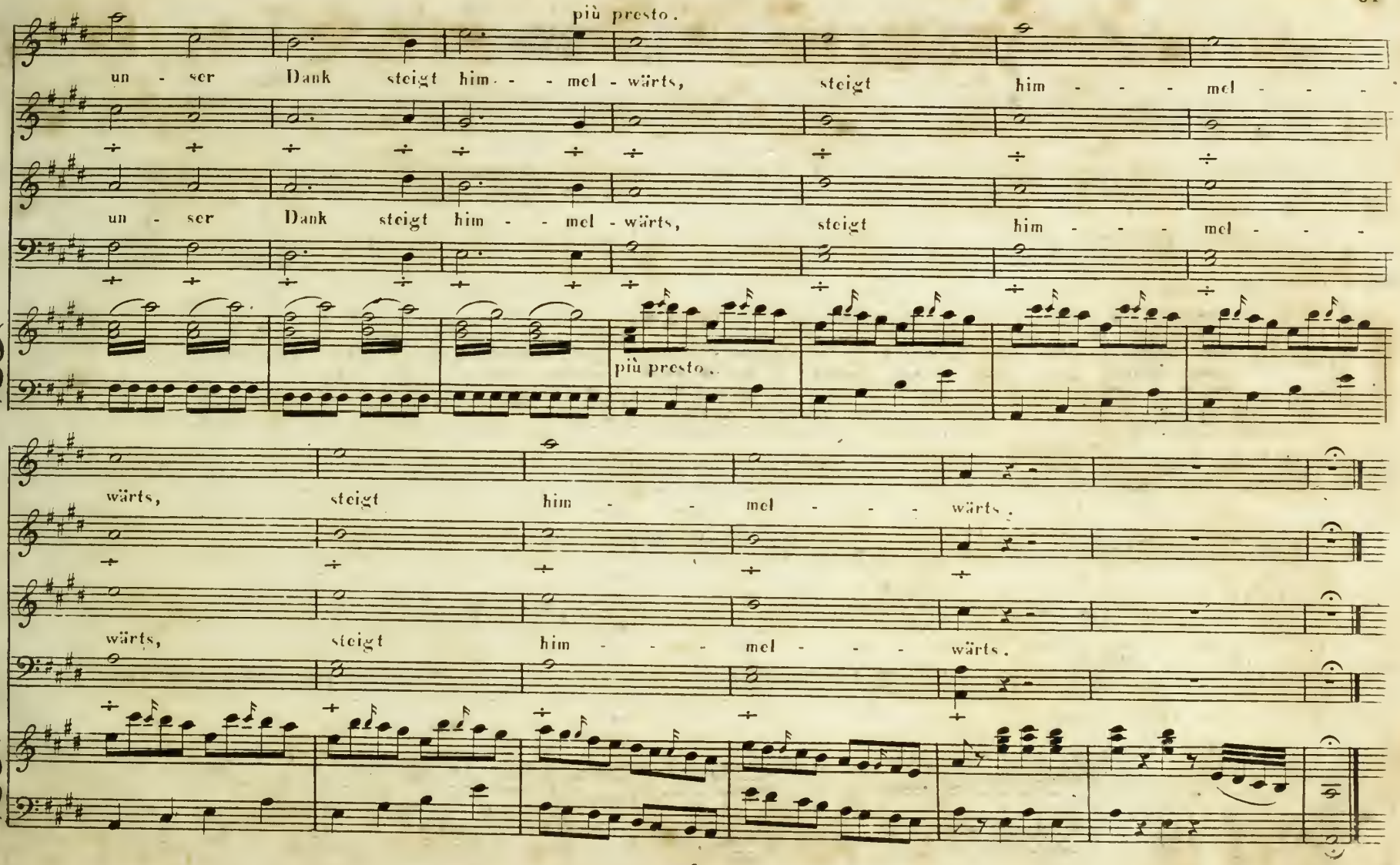

Agitato.
Bist du's? mein Jacob? Sprich, ist es kein Traum, kein Traum?
Bist du's? Emme-li-ne? Sprich, ist es kein Traum, ist es kein Traum?
ff
p
Ich ha-be dich wieder, noch glaub' ich es kaum; ich ha-be dich wieder; noch glaub' ich es kaum; o komm an die treu-e, heiss-
p
p
eres.
klopfende Brust; ich kann sie nicht tra-gen, zu gross ist die Lust; ich kann sie kaum tra-gen, zu gross ist die
f
p
f
p
eres.
f


Lust, zu gross, zu gross, zu gross ist die Lust, zu gross, zu gross, zu gross ist die Lust.
RICHARD.
Kin - der, noch lebt der al - te Gott!
PIANOFORTE.
Tempo I°
№19.
SCHLUSS-CHOR.
Allegro.
EMMELINE.
Las - set uns ihn dank - bar prei - sen, un - ser Dank steigt him - - mel - wärts.
GERTRUDE.
JACOB.
GRAF.
RICHARD.
un - ser Dank steigt him - mel - wärts.
PIANOFORTE.


denn des Wiederse - hens Freuden knüpf - - te er an Trennungs - schmerz,
denn des Wie - - der - se - - hens Freu - den,
denn des Wiederse - hens Freuden knüpf - - te er an Trennungs -
p
denn des Wie - der - se - hens Freu - den knüpf - te er an Tren - nungs - - schmerz.
denn des Wie - der - se - hens Freu - den knüpf - te er an Tren - nungs - schmerz.
schmerz,


Tutti.
Soli.
Las - set uns ihn dank - bar prei - sen, un - ser
Soli.
Tutti.
Las - set uns ihn dank - bar prei - sen,
Tutti.
Las - - set uns ihn dank - bar prei - sen!
Dank steigt him - mel - wärts, un-ser Dank steigt him - - mel - wärts, denn des Wiedersehens Freuden,
Dank steigt him - mel - wärts, un-ser Dank steigt him - - mel - wärts,
un - ser Dank steigt him-mel-wärts, denn des
cres.
cres.


knüpf - te er an Trennungs-schmerz; las - - set uns ihn dank - - bar
knüpf - te er an Tren - nungs - schmerz; las - - set uns ihn
Wie-der-se - hens Freuden knüpf - te er an Trennungs-schmerz;
CHOR.
prei - sen, las - set uns ihn dan - bar prei - sen, un - - ser Dank steigt him - mel - wärts,
CHOR.
dank - - bar preisen, lasst ihn dank - bar prei - sen, un - - ser Dank steigt him - mel - wärts,
dank - bar preisen, steigt
f


più presto.
un - ser Dank steigt him - - mel - wärts, steigt him - - - mel - - -
un - ser Dank steigt him - - mel - wärts, steigt him - - - mel - - -
più presto.
wärts, steigt him - - mel - - - wärts.
wärts, steigt him - - - mel - - - wärts.

PERSONEN.

SOPRAN.	ALT.	TENOR.	BASS.
EMMELINE.	GERTRUDE.	JACOB FRIBURG.	GRAF.
		DURMANN.	RICHARD BOLL.
		PAUL.	

1ter ACT.

OUVERTURE . . . . . Pag. 1.

№1. DUETT. Die Hütte hier, die Bäume dort, ... – 4.

№2. ROMANZE. Als ich der Alpen höchste Spitze, ... – 6.

№3. TERZETT. Was mag wohl dieser Brief enthalten . . . – 8.

№4. TERZETT. Es härmt sich ab das junge Blut, ... – 11.

№5. QUARTETT. Gott was seh' ich? . . . . . – 17.

№6. DUETT. Setz' dich liebe Emmeline, ... – 23.

№7. CAVATINE. Wer hörte wohl jemals mich klagen? . . . . – 26.

№8. FINALE . . . . . – 29.

2ter ACT.

ENTR' ACTE . . . . . – 36.

№9. ARIETTE. Wenn sie mich nur von weitem sieht, ... Pag. 37.

№10. DUETT. Vater, wirst du mir verzeihn . . . . . – 39.

№11. LIED. Vom weit entfernten Schweizerland . . . . . – 41.

№12. QUINTETT. Seid ihr's? Gott! seh' ich euch wieder . . . . . – 43.

№13. DUETT. Durch das Band der reinsten Liebe . . . . . – 50.

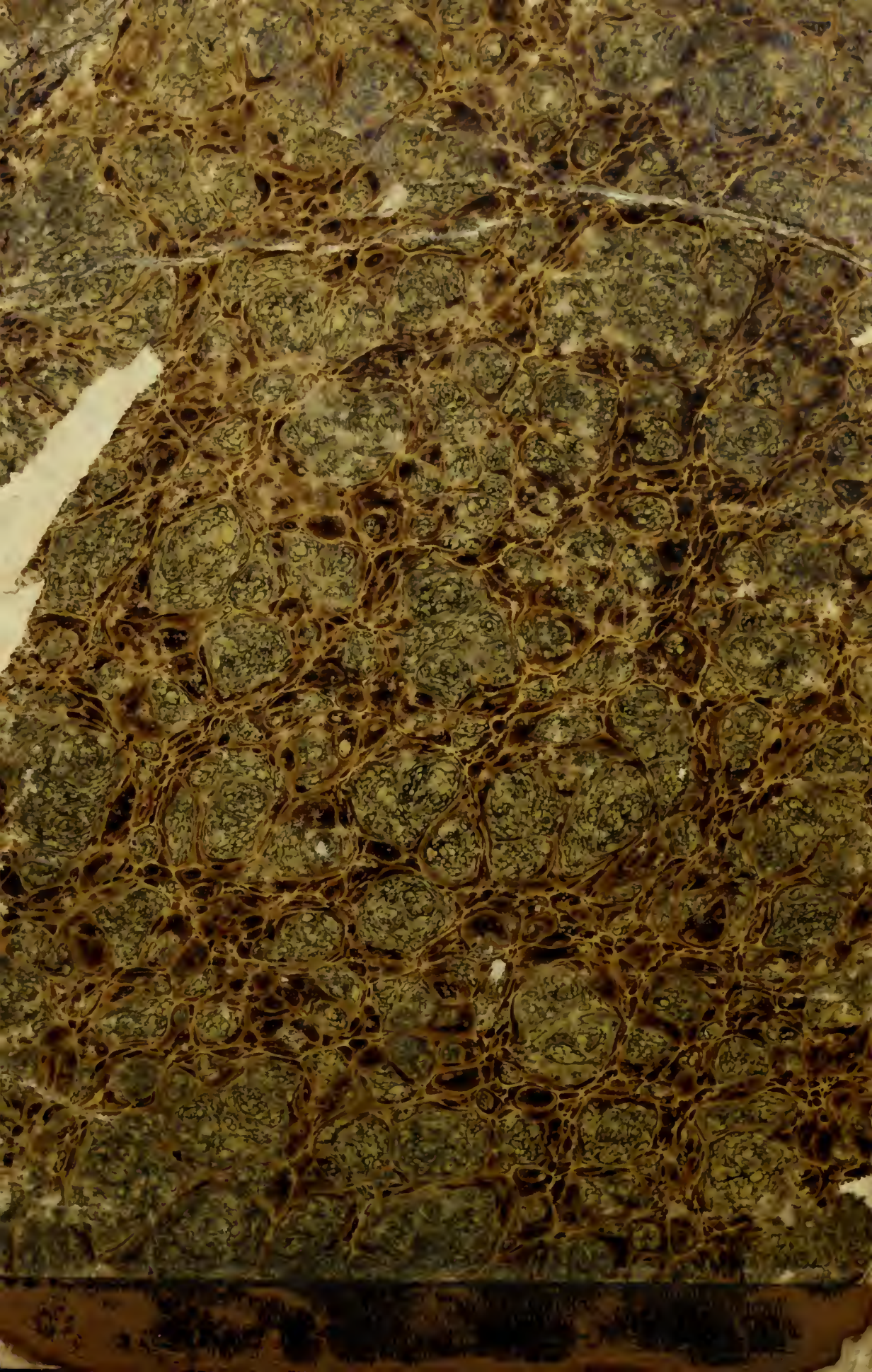
№14. FINALE . . . . . – 56.

3ter ACT.

№15. ENTR' ACTE. Der Morgen winkt, es flieht die Nacht . . . – 67.

№16. TERZETT. Ach! wie herrlich ist der Morgen, ... – 69.

№17. MELODRAM . . . . . – 71.

№18. DUETT. Nur in dem Land wo wir geboren, ... – 74.

№19. SCHLUSS-CHOR. Lasst uns ihn dankbar preisen, ... – 77.